

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

*August/September
2015*



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Die Sechstklässler haben die Grundschule verlassen. Zum Abschied stiegen viele bunte Luftballons in den Himmel. Die Ballons sollen den Schülern Glück auf ihren neuen Wegen bringen.

Ortsgeschehen	3	Historisches	62
Rathausnachrichten	10	Leserpost	63
Aus der Kommunalpolitik	24	Termine	64
Kinder, Jugend und Schule	35	Stellenanzeigen	68
Senioren	46	Familienanzeige	68
Kunst und Kultur	51	Geburtstage	69
Sport	56	Anzeigen	70
Aus den Kirchengemeinden	60	Impressum	78

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Mittwoch, 16. September 2015

Herzlich Willkommen im süßen Paradies!



nicht vergessen
am 29.08. ist
Einschulung..



Wir eröffnen einen neuen
Laden im Prenzlauer Kiez

Sredzkistrasse 19a
10435 Berlin

ab 01.09.

Lakritz

Torten

Brause

Bonbons

Geschenke die ein
Lächeln zaubern

Candy



Fütterungszeiten:

Glienicke:

Montag-Freitag 10.00 - 18.00 Uhr

Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

Sredzkistr.:

Montag-Freitag 11.00 - 18.00 Uhr

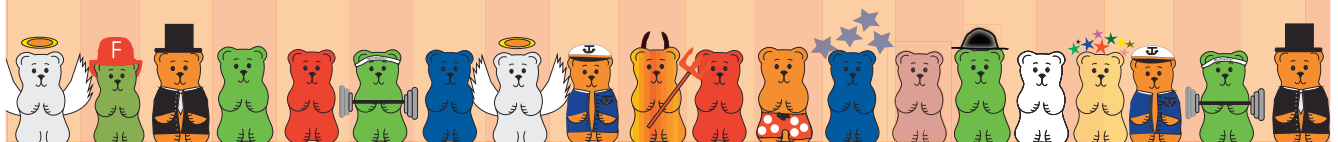
Samstag 11.00 - 16.00 Uhr

www.gummibärchenladen-glienicke.de

Telefon: 033056 / 400 660

Oranienburger Chaussee 17, 16548 Glienicke

Sredzkistrasse 19a, 10435 Berlin



Große Geschichten zum kleinen Preis



(na) Am 21. September veranstaltet die Bibliothek von zehn bis 16 Uhr in der Hauptstraße 19 einen Bücher-Basar. Zum Verkauf stehen Bücher aus dem Antiquariat für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene. Auch CDs und DVDs sind im Angebot. Schon ab fünf Cent können sich Interessierte mit Lesestoff versorgen. Nach oben hin gibt es bei den Preisen keine Grenzen, da die Bibliotheksmitarbeiter wieder ein paar Kostbarkeiten anbieten werden. Was genau, das wird allerdings noch nicht verraten. Die Mitarbeiter der Bibliothek freuen sich auf zahlreiche Gäste.

Ein Heiratsantrag zur Goldenen Hochzeit

(ny) Charlotte und Peter Goldmann kennen sich seit Kindertagen. Sie waren beide sechs oder sieben Jahre jung als sie sich kennenlernten und Peter Goldmann seine Zukünftige ständig an ihren langen Zöpfen zog, um sie zu necken.

Charlotte wuchs in Lübars auf. Peter Goldmann stammt aus Berlin-Reinickendorf. Gefunkt hatte es in der Tanzdiele „Riverboat“ in Berlin-Wilmersdorf. Er forderte sie zum Tanzen auf und dachte laut: „Die heirate ich sofort!“. Beide fuhren an jenem Abend mit der U-Bahn zurück nach Hause. Schließlich nahm Peter sich ein Herz und bat Charlotte darum, sie nach Hause zu begleiten – er durfte und die Liebe nahm ihren Lauf.

Zwei Jahre später wurde geheiratet – allerdings nur standesamtlich. Jetzt, nach 50 Jahren Ehe fragte Charlotte ihren Mann erneut: „Willst du mich heiraten?“ Das Ja-Wort gaben sie sich in der Lübarser Kirche.

Ein Patentrezept für die Liebe hat das glückliche Paar nicht. „Wir verstehen uns seit dem ersten Tag“, sagt Charlotte Goldmann. Vielleicht hilft ihnen ja, dass sie sehr aktiv sind. Er ist seit 50 Jahren leidenschaftlicher Fußballer, sie findet man, wenn sie nicht wieder mal als Model gebucht ist, an der Staffelei, beim Yoga oder Thai Chi.



Zur Goldenen Hochzeit gratulierten Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Fleißig mitgezählt...

hat Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack beim Sommerfest des SV Glienicke. Dort versuchten sich die Trommler „Drums Alive“ an einem neuen Rekord – mit Erfolg. 127 Teilnehmer kamen zusammen, um auf die „Pauke“ zu hauen – so viele wie noch nie zuvor in Brandenburg. Der Bürgermeister gratulierte den sportlichen Teilnehmern herzlich zum Landesrekord. (na)



Rekord geknackt – noch nie trommelten in Brandenburg so viele Menschen gemeinsam!

Der verloren geglaubte Ehering

Von Georg Fleck

Es gibt viele Geschichten über verlorene Schätze. Meine Geschichte ist die von meinem Ehering mit den eingravierten Daten „Ruth 3.3.62.“ So fing die Geschichte an: Frau W. unsere Haus-Mitbewohnerin, erzählte mir, dass man sich wegen des Poststreiks seine Briefe beim alten Postamt selbst abholen könne. Daraufhin habe ich mich auf den Weg zur Post gemacht. Damit ich nicht die Treppe herunterfalle, die zur Ausgabestelle führt, hatte ich mich am Geländer festgehalten. Zu Hause angekommen bemerkte ich, dass ich meinen Ehering verloren hatte. Ich ging den Weg zum Postamt zurück und suchte den Ring überall. Leider ohne Erfolg. Ich dachte schon, der Ring, der seit 53 Jahren seinen festen Platz an meinem Finger hatte, ist endgültig verloren.

Am Nachmittag des Tages rief uns aber unsere Nachbarin Frau W. an und fragte, ob ich meine Post abholt und vielleicht dabei meinen Ehering verloren hätte. Ich sagte, dass ich tatsächlich den Ring verloren habe. Unsere Nachbarin erzählte mir dann, dass eine Frau S. bei ihr angerufen habe, die fragte, ob sie eine Frau mit Vornamen Ruth kenne. „Ja“, sagte Frau W., „das ist meine Nachbarin“. Frau S. brachte mir dann den Ring vorbei.

Was war nun passiert? Beim Abholen meiner Post hatte ich den Ring am Geländer abgestreift und der Ring war in eine Steinlücke gefallen. Frau S. war hinter mir, um sich ihre Post abzu-



So schnell lässt Georg Fleck seinen Ehering nicht mehr aus den Augen.

Foto: Georg Fleck

holen und hat den Ring später gefunden. Zu Hause hatte sie anhand der Daten, die im Ring eingraviert sind, angefangen nachzuforschen, wer in dem Zeitraum März 2012 Goldene

Hochzeit in Glienicke hatte. Dabei war sie auf einen Artikel im „Glienicker Kurier“ gestoßen. Sie war zunächst verunsichert, weil das eigentliche Datum der Goldenen Hochzeit der 4.5.2012 war. Aber an dem Bild, das von meiner Frau und mir abgebildet war, hatte sie mich wiedererkannt.

Ich danke Frau S. nochmals für die Mühe, die sie sich mit den Nachforschungen gemacht hatte.

Musiker aus Leidenschaft

(na) Friedrich Neumann ist Musiker aus Leidenschaft. Am 20. Juni schnappte er sich seine Gitarre, fragte bei befreundeten Musikern Unterstützung an und gab auf dem Platz an der „Galerie Sonnengarten“ ein kleines Konzert. Eine Genehmigung für den Auftritt hatte er sich im Vorhinein beim Ordnungsamt geben lassen. So hat Neumann gewissermaßen die erste ganz persönliche „Fête de la musique“ in Glienicke gestartet.



Das Konzert lockte viele spontane Gäste an.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Die Sonne in den Schatten stellen!

Der Sommer wird zu Ihrem Outfit-Highlight. Mit unseren Sonnenbrillen sind Sie modisch ganz weit vorn und perfekt geschützt. Lassen Sie sich von unserem Angebot 2015 verwöhnen:

Sonnengläser

braun oder grau 75 %, UV-Schutz

39,- €/Paar

Gleitsicht-Sonnengläser

braun oder grau 75 %, UV-Schutz

149,- €/Paar

Alle Gläser in Ihrer Glasstärke. Genießen Sie den Sommer mit Ihrer persönlichen Sonnenbrille von Schmelzer! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Glasstärke prüfen?

Gerne, mit unserer neuesten 3D-Prüftechnik!

Ray-Ban

LIEBESKIND
Berlin

ic! berlin



Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 03 30 56 / 9 48 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de



05. Sept. 2015

15 - 24 Uhr

Herbst- & Weinfest

Kunst & Genuss

Familie & Kind

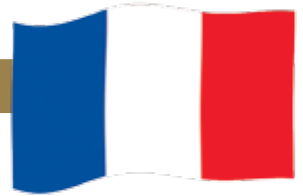
Bühnenprogramm

Kultur & Open Air Disco



Gewerbeverein
Glienicke e.V.





Zurück aus der Bretagne

Von Wolfgang Crasemann

Berge von Langustinen, Ströme von Wein und Cidre, ein Meer von Herzlichkeit mit bretonischen „bises“, das ist nicht das Paradies, sondern das, was wir, eine Bürgergruppe aus Glienicke, mit unserem Bürgermeister in Plobannalec-Lesconil erlebten. Auf Einladung unseres französischen Partners, des „Club de Jumelage“, reisten wir Ende Juni für ein verlängertes Wochenende bis Paris und von dort mit dem TGV über Rennes nach Quimper.

Bereits mit deutschen Fähnchen und überschwenglichen Küsschen wurden wir auf dem Bahnhof von Quimper begrüßt. Ein herzliches Willkommen und Wiedersehen (einige unserer Gastgeber waren ja letztes Jahr bei uns in Glienicke) feierten wir im „maison des associations“. Wir wohnten bei den Familien unserer Gastgeber, so dass wir in den bretonischen Alltag eintauchen konnten. Ich wohnte bei Stephanie und Dominique Mevel, seinen Kindern und ihrem Hund – einer Bilderbuchfamilie. So bekam ich die Abiturvorbereitungen von Baptiste mit und bestaunte das lustige Kostüm der kleinen Tochter Keilin, das sie für ihr Schulfest vorbereitete. Die zweite Tochter Maelle weilte gerade bei der britischen Partnergemeinde in Broadclyst.

Bei dem offiziellen Empfang im Rathaus stellten wir unsere Gemeinden gegenseitig vor und überreichten Geschenke. Dabei kam das von unserer Künstlerin Barbara Wosche gemalte Bild der Gemeinde Glienicke gut an und wird im Rathaus von Plobannalec-Lesconil einen würdigen Platz finden.

Emotionaler Höhepunkt war zweifelsohne das gemeinsame Gedenken an die Toten der Weltkriege zusammen mit den „anciens combattants“. Beide Bürgermeister, Dr. Hans G. Oberlack und Frédéric Le Loc'h, hielten bewegende Reden. Wir würdigten die Toten mit gemeinsamen Kränzen und weißen Rosen. Sie sind nicht umsonst gestorben, sondern haben uns vom Faschismus befreit und uns die Chance gegeben, den Frieden auf Dauer zu bewahren.

Natürlich besichtigten wir auch den reizvollen Doppelort mit sachkundiger Erklärung und hatten Gelegenheit, den bedeutenden Fischerhafen in Le Guilvinec und die malerische Altstadt von Quimper mit



Foto: Crasemann

seiner Kathedrale und den schönen Fachwerkhäusern anzuschauen. Nach einer stimmungsvollen Abschiedsfeier mit bretonischen Tänzen, Liedern und Sagen sowie vielen einheimischen Köstlichkeiten bestiegen wir wieder den TGV Richtung Paris. Tolle Erinnerungen blieben und machen Lust auf mehr.

Wir haben zahlreiche gemeinsame Pläne für die Zukunft, damit die Bürger und vor allem die Jugendlichen unserer Gemeinden sich kennenlernen können. So werden wir im nächsten Jahr wieder einen wechselseitigen Schüleraustausch zwischen dem Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) und dem Lycée Laennec in Pont l'Abbé, der Nachbargemeinde, durchführen. Außerdem wollen wir den Sportbegeisterten in Glienicke eine preisgünstige Woche im Centre Nautique mit Segeln, Kajakfahren und Surfen anbieten.

Wir laden zudem unsere französischen Freunde zu einem sportlichen „Event“ bei uns ein. Im nächsten Jahr wollen wir unsere Freundschaft auch mit einem amtlichen Dokument besiegeln, so dass wir eine offizielle Gemeindepartnerschaft etablieren.

Für all die Pläne brauchen wir Unterstützer. Wer mithelfen möchte, französische Gäste aufzunehmen, Feiern zu organisieren oder selbst nach Frankreich zu reisen, ist herzlich eingeladen, unserem Verein beizutreten. Mit einem geringen Jahresbeitrag von zur Zeit 20 Euro werden alle Mitglieder über die

aktuellen Ereignisse und Pläne informiert und haben bevorzugten Zugang zu allen Aktivitäten. Französische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, aber nicht notwendig.

Weitere Informationen unter wolfgang.crasemann@gmx

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

VELUX® Dachausbau-Beratungszentrum

4x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Mit Feuereifer dabei

Von Maike Eckert, Betreuerin Kinderfeuerwehr

Rekordverdächtig heiß startete Anfang Juli der Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn. Unglaubliche 38 Grad wurden erwartet, aber die Kameradinnen und Kameraden hatten schon früh mithilfe eines in alle Richtungen Wasser spritzende Hydroschilts für Abkühlung gesorgt. Zahlreiche Besucher strömten zur Wache in der Hattwichstraße, um das Gelände mit den großen roten Feuerwehrwagen zu erkunden. Besonderen Spaß verbreitete hier die Rundfahrt mit einem Feuerwehrfahrzeug durch den Ort.

Die Jugendfeuerwehr präsentierte sich dieses Jahr mit mehreren Löschangriffen, die das Publikum staunend beobachtete. Hierbei brannten eigens für diesen Tag gebaute Holzhäuschen, die es zu löschen galt.

Auch die kleinsten Besucher hat-

ten auf dem Gelände der Feuerwache viel zu erkunden: Ein Brandhaus simulierte die Rauchentwicklung bei einem Feuer und mit dem Ausruf „Erstes Rohr, Wasser marsch!“ hatten Jung und Alt die Möglichkeit, ihre Löschfähigkeiten beim Zielspritzen zu üben. Austoben konnte der Nachwuchs sich unter der Aufsicht unserer ehrenamtlichen Kameraden auf einer großen Hüpfburg. Auch ein großer Mal- und Bastelbereich war eingerichtet worden, bei dem die Kinder nach dem Lösen eines Feuerwehr-Rätsels sogar etwas gewinnen konnten.

Rege beteiligte sich in diesem Jahr auch wieder der Förderverein und versorgte die Gäste mit Kaffee, Kuchen, Bratwürsten und anderen Leckereien. Ein externer Anbieter



Foto: Eckert

Für Besucher gab es bei dem Fest viel zu entdecken.

sorgte mit gekühlten Getränken für Erfrischung.

Auch unser Bürgermeister Dr. Hans-Günther Oberlack ließ es sich nicht nehmen, den Kameradinnen und Kameraden einen Besuch abzustatten und sich mit den Gästen auszutauschen. Bedanken möchten wir uns in diesem Jahr wieder für das Engagement aller Unterstützer und Helfer, die diesen Tag zu einem feurigen Erlebnis gemacht haben.

Redeverbot für den Bürgermeister

Oberlack stellt sich einem Interview mit ungewöhnlichem Ausgang

(na) Leander, Jette, Anna und Tom gehen in die siebte Klasse des Neuen Gymnasiums Glienicke. Während einer Projektwoche vor den Sommerferien hatten sie und die anderen Schüler ihrer Jahrgangsstufe die Aufgabe, eine Internetseite über Glienicke zu erstellen, auf der Touristen Wissenswertes über den Ort erfahren.

Die Vier hatten ein ganz spezielles Anliegen, als sie ins Rathaus der Gemeinde kamen: Ein Interview mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Denn sie waren in der Projektgruppe, die Informationen über berühmte Personen des Ortes zusammenstellen sollte. Und da fiel ihnen natürlich der Bürgermeister als Interviewpartner ein. Der fühlte sich geschmeichelt, wollte aber nicht als berühmt, sondern eher als bekannte Person eingestuft werden. „Als Bürgermeister spielt man natürlich eine gewisse Rolle, man sollte sich aber auch nicht überschätzen“, sagte Oberlack. Anders als viele denken, entscheide er schließlich nicht alleine, was im Ort passiert, sondern gemeinsam mit 22 Gemeindevertretern.



Ohne Worte: So antwortete der Bürgermeister auf die Frage, wie er Glienicke findet!

Auf die Frage, welche weiteren bekannten Personen in Glienicke lebten, zählte Oberlack den Regisseur und Begründer der „Komischen Oper“ in Berlin, Walter Felsenstein, den ehemaligen Ministerpräsidenten Schleswig-Holsteins, Uwe Barschel und den Zauberkünstler Paul Korth-Cortini auf. Auch was die nächsten wichtigen Projekte im Ort sind, erfuhren die 12- und 13-Jährigen. Zu denen gehöre der Bau

eines neuen Jugendclubs im Ortskern sowie einer neuen Sporthalle, aber auch der einer neuen Ampel an der Ecke Leipziger Straße/Edelhofdamm.

Auf die Frage, ob Oberlack schon als Kind Bürgermeister werden wollte, sagte er: „Nein, mein Kindheitstraum war es, Lokomotivführer zu sein.“ Das heißt aber nicht, dass er seinen jetzigen Job nicht mag. Im Gegenteil, wenn die Amtszeit in drei Jahren vorüber ist, möchte er nochmal kandidieren.

Auch Privates konnten die Kinder dem Politiker entlocken. So erfuhren sie zum Beispiel, dass er vier Kinder hat, sein liebster Ort der Dorfteich ist, er sich über Linsen auf dem Teller am meisten freut und die Farbe blau ganz besonders gerne mag.

Der letzte Part des Interviews hatte es in sich. Denn die kleinen Nachwuchsjournalisten hatten noch eine knifflige Aufgabe für den Bürgermeister in Petto – sie stellten Fragen, die Oberlack nur mit aussagekräftigen Gesten beantworten durfte. Raten Sie mal, welche Frage er auf unserem Bild beantwortet!

Stolpersteine für in der NS-Zeit ermordete Menschen aus Glienicke

Von Karsten Wundermann, Glienicker Stolperstein-Initiative

Seit Dezember 2013 gibt es in Glienicke/Nordbahn eine Initiative von Bürgern, die es sich zum Ziel gesetzt hat herauszufinden, ob auch in dieser Gemeinde Menschen Opfer des Naziregimes wurden, wer sie waren und aus welchem Grund und wo sie ermordet wurden. Am 20. Oktober 2014 wurde bereits an die jüdische Familie Liebermann erinnert und fünf Stolpersteine in der Tschalkowskystraße 1 verlegt. Die Stolperstein-Initiative hat nun weiter geforscht und festgestellt, dass Glienicke/Nordbahn auch Euthanasie-Opfer hatte. Mit dem Überfall des 3. Reiches 1939 auf Polen begann ein Krieg nach außen, aber auch ein besonders perfider „Krieg nach innen“, dem zehntausende Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung oder psychischer Erkrankung zum Opfer fielen. In mehreren, sich überschneidenden Aktionen wurden Kinder, Frauen und Männer ermordet, deren Dasein von Ärzten als „lebensunwert“ beurteilt worden war. Die Opfer wurden vergast, sie wurden mit Medikamenten vergiftet, starben durch Luftinjektionen oder an Entkräftung infolge einer eigens entwickelten „Niederführungskost“. Die Stolperstein-Initiative möchte daher an Herta Standke aus der Nohlstraße erinnern. Sie gehörte zu dieser Opfergruppe. Sie wurde we-

gen ihrer geistigen Behinderung im Rahmen der sogenannten „Euthanasie-Gesetze“ in der „Irrenanstalt“ in Meseritz/Obrwalde (circa 90 km östlich von Frankfurt/Oder im heutigen Polen) ermordet. Ihr Name steht in den Sterbebüchern dieser Klinik. Auch sie wurde Opfer dieser menschenverachtenden Diktatur. Wir wollen uns an Herta Standke bei der Verlegung ihres Stolpersteins erinnern und ihrer Anonymität wieder einen Namen geben.

Gunter Demnig, ein deutscher Künstler, setzt diesen ermordeten Menschen vor dem letzten nachweisbaren Wohnort einen „Stolperstein“, damit sie nicht in Vergessenheit gera-

ten, und wird dies nun auch für Herta Standke tun. Nur, wenn wir unsere Geschichte nicht vergessen, sondern sie uns bewusst machen, können wir aus ihr lernen. Jenseits großer Mahnmale wird hier Geschichte zu den Menschen gebracht. Die Straße wird zur Gedenkstätte, unsere Vergangenheit Teil unseres Alltags. Gunter Demnig: „Wer den Namen des Opfers lesen will, muss sich herunterbeugen. In diesem Moment verbeugt er sich vor ihm. Ein Mensch ist vergessen, wenn sein Name vergessen ist. Mit einem Stolperstein soll an das individuelle Schicksal erinnert werden - und zwar an dem Ort, wo das Grauen begann.“

► INFO

Die Stolperstein-Verlegung findet am Donnerstag, 24. September statt.

Um 10 Uhr beginnt im Neuen Gymnasium Glienicke die Gedenk-Veranstaltung.

Grußwort: Dr. Hans Günther Oberlack

Vortrag: Die Aktion T4

Referentin: Dipl. Psych. Christina Härtel, Vertreterin des Vereins „totgeschwiegen e.V. – Gesellschaft gegen Stigmatisierung psychisch kranker Menschen“

Ort: Neues Gymnasium Glienicke, Schönfließer Straße 16-24, Raum 113

Um 11 Uhr wird die Veranstaltung vor dem Grundstück

Nohlstr. 21, fortgesetzt. Dort wird zum Gedenken der Euthanasie-Opfer in der Zeit des Nationalsozialismus Gunter Demnig den Stolperstein für Herta Standke verlegen.

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Verkaufsleitung Immobilien
Ihre Ansprechpartnerin:
Andrea Schult



Wüstenrot
Immobilien

Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns an:
030 824 51 64



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

Wüstenrot Immobilien

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 10. Juni

Regenwasserversickerung verbessern

(na) Damit Regen bestmöglich abfließen kann, bedarf es eines Ausbaus des Entwässerungssystems in dem Gebiet Gliencke-West. Wie die Entwässerungsanlagen ausgebessert werden sollen, darüber hat der Ausschuss beraten. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Gut gerüstet auch bei starkem Regen

Die Regenentwässerung im Gebiet Gliencke West (westliche Breitscheidstraße, Magdeburger Straße, Beethovenstraße, Hattwichstraße, Staerkstraße und Burger Straße) bedarf eines Ausbaus. Das Ingenieurbüro Hauer hat die Konzeption einer Straßenentwässerung für den Bereich erarbeitet. Das Konzept schlägt verschiedene Varianten des Ausbaus vor. Die Verwaltung hat sich für eine Variante ausgesprochen, bei der die Anzahl der vom Planer vorgeschlagenen Mulden soweit reduziert werden soll, bis je Straßenabschnitt nur ein Muldenpaar übrig bleibt. Insgesamt wären das 18 Muldenpaare mit einer Versickerungsfläche von etwa 360 Quadratmetern. Damit das System auch bei besonders starkem Regen standhält, müssten die Mulden um etwa 14 neue Sickerschächte ergänzt werden. 205.000 Euro würde die gesamte Maßnahme kosten. Doch die von der Verwaltung favorisierte Variante fand bei den Gemeindevertretern wenig Anklang, weil damit Straßenverengungen einhergehen würden. Die Mehrheit des Ausschusses sprach sich für eine andere Variante aus. Bei dieser werden die vorhandenen Sickerschächte beibehalten und durch 20 neue ergänzt. Die geschätzten Baukosten für diese Variante belaufen sich auf 210.000 Euro. Die Baumaßnahmen müssen zu 60 Prozent von den Anliegern getragen werden. Die Maßnahmen sind notwendig, damit es nicht zu Wasserüberläufen in der Burger Straße kommt.

Der sachkundige Einwohner Dieter Auer und der Gemeindevertreter Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) durften sich an der Diskussion

um das Entwässerungssystem nicht beteiligen, da sie in dem betroffenen Gebiet wohnen und daher als befahnen gelten. Eine von Auer vorbereitete Frageliste überreichte er dem Ausschussvorsitzenden Hortien, der die Fragen dann stellte. Auer wollte unter anderem wissen, wann die Information beziehungsweise die Einbeziehung der Bürger ansteht. Dies würde erfolgen, sobald die konkreten Maßnahmen geplant seien, lautete die Antwort seitens der Verwaltung.

AG Verkehrskonzept stellt Zwischenbericht vor

Karsten Wundermann (B90/GRÜNE/PIRATEN), stellvertretender Leiter der AG Verkehrskonzept, hat einen Zwischenbericht der Arbeitsgruppe vorgestellt. „Es geht darum, die Mobilität für Jung und Alt zu sichern“, dabei würden alle Verkehrsarten beachtet, erklärte Wundermann zu Beginn seines Vortrags. Als eines der größten Probleme nannte er den Durchgangsverkehr. Das bedeute, dass die hohe Verkehrsbelastung in Gliencke nicht „hausgemacht“ sei. Lösungen müssten aber trotzdem her.

In einem ersten Schritt hat die monatlich tagende AG daher eine Liste erstellt, auf der alle Probleme im Zusammenhang mit dem Verkehr eingetragen sind. Dann hat sie sich mit den einzelnen Themen befasst – auch die Ampel-Problematik an dem Verkehrsknoten an der B96 kam auf den Tisch. „Die Verantwortlichkeit für diesen Bereich übernimmt Berlin.“ Es sei eine synchronisierte Ampelschaltung mit Berlin angestrebt. Auch das Thema „Schleichwege“ hat die AG besprochen. Ein Lösungsansatz sei es, die Geschwindigkeit zu reduzieren und Einbahnstraßen einzurichten. Außerdem plädiert die AG dafür, einen Schulbus einzuführen, der die Kinder in die Schule fährt und wieder abholt. Zusätzlich möchte sie erreichen, dass die Busse öfter fahren, dass eine Buslinie eingerichtet wird, die eine bessere Anbindung an die S-Bahnhöfe sicherstellt und, dass Fahrradwege und Fahrradstreifen ausgebaut werden. Um den S-

Bahnhof Schönfließ attraktiver zu machen, müssten Bürger ihre Fahrräder dort sicher abstellen können, so Wundermann. „Was jetzt noch fehlt, ist alle diskutierten Maßnahmen in einem Konzept zusammenzufassen“, sagte der stellvertretende AG-Leiter. Voraussichtlich im September soll es in der GVT vorgelegt werden.

Plädoyer für mehr Rücksicht

Auf der Steganlage an den Eichwerder Moorwiesen ist eine Bürgerin gestürzt. Da für das Areal nicht die Gemeinde, sondern der Brandenburgische Naturschutzfonds zuständig ist, hat sich Baumamtsleiter Peter Staamann an den Fonds gewandt und darum gebeten, Hinweisschilder aufzustellen. Dem will der Fonds nachkommen. Außerdem möchte er mit einem weiteren Schild auf die Gefahren bei schlechtem Wetter hinweisen. Der Ausschuss wünschte sich zudem, dass das Schild darauf aufmerksam macht, dass auf dem Weg kein Winterdienst stattfindet und, dass das Betreten auf eigene Gefahr erfolgt.

Kurt Beckers vom Seniorenbeirat beschwerte sich auch über Gefahren für Fußgänger. In seinem Fall ging es um „rücksichtslose“ BMX-Radfahrer. Die würden einen ruhigen Spaziergang an dem Steg stören, weil sie mit hoher Geschwindigkeit dort entlang rasen, sagte er. Er wünschte sich ein Schild, das Radfahrer dazu anhält abzusteigen und ihr Rad zu schieben. Ausschussvorsitzender Christian Hortien zeigte sich verständnisvoll. „Zur gegenseitigen Rücksichtnahme sind wir alle verpflichtet“, so Hortien. Ein entsprechendes Schild wird es nicht geben.

Durchgängiger Weg soll entstehen

Um die Lücke zwischen der Jungbornstraße und der Steganlage am Wanderweg Eichwerder zu schließen, fallen Kosten in Höhe von 11.000 Euro an. Der Ausschuss hat geschlossen dafür gestimmt, den Betrag in die Haushaltsberatungen aufzunehmen.

Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 16. Juni

Beschlussmarathon in Rekordzeit

(na) In vielen Punkten waren sich die Gemeindevertreter bei ihrer Sitzung einig und kamen schnell zu einer Entscheidung. Bei manchen Tagesordnungspunkten musste ein Kompromiss her. So zum Beispiel bei der Debatte um die Rückerstattung der Beiträge an Eltern, die während des Streiks ihre Kinder nicht in den Hort oder die Kita bringen konnten. Hier einigte sich die GVT darauf, die Beträge für die streikbedingten Schließzeiten für die Kinderfeste des Horts und der kommunalen Kitas zur Verfügung zu stellen. Die Sitzung leitete Gemeindevorsteher Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Bürgerfrage zum Thema Flüchtlingsunterkunft

In den vergangenen Wochen gab es in den sozialen Netzwerken Spekulationen zur Unterbringung von Flüchtlingen in Glienicke. Ein Bürger wollte es genauer wissen und besuchte die Gemeindevertreterversammlung (GVT), um sich zu dieser Thematik zu informieren. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Gemeindevertreter Uwe Klein (SPD) begrüßten das ausdrücklich. Bürgermeister Oberlack informierte ausführlich über die Kommunikation mit dem Landkreis Oberhavel, der für die Unterbringung von Flüchtlingen zuständig ist. Demnach hat der Kreis der Gemeinde mitgeteilt, dass die Zahl der Flüchtlinge und Asylsuchenden steigt und daher auch in Oberhavel neue Unterkünfte entstehen sollen. „In allen Gemeinden sollen Flüchtlinge untergebracht werden, das hat der Kreis deutlich gemacht“, sagte Oberlack. In Glienicke kommen für den Bau von entsprechenden Unterkünften zwei kommunale Grundstücke in Betracht: eines in der Gartenstraße 11 und eines in der Karl-Liebke-Neck-Strasse. „Es geht voraussichtlich um Wohneinheiten für 100 bis 120 Personen“, so der Bürgermeister. Ob auf einem der Grundstücke tatsächlich eine Unterkunft für die Flüchtlinge entsteht – und vor allem wann sie fertig gestellt wird, das konnte er zum Zeitpunkt der Sitzung nicht sagen. Erst eine Woche nach der GVT teilte der Kreis mit, in welchen Gemeinden in diesem Jahr

noch Unterkünfte entstehen (Siehe Oberlack-Text Seite XXX).

Kitas und Hort bekommen Geld erstattet

Im Mai haben Erzieherinnen und Erzieher gestreikt. Im Zuge dessen blieben auch die kommunalen Kindertagesstätten und der Hort der Gemeinde geschlossen. Die SPD-Fraktion beantragte, den Eltern das Geld für die Schließtage zu erstatten. Schließlich seien für die Kommune die Personalkosten während der Streiktage entfallen. Die Eltern hätten die Gebühren dennoch bezahlt. „Es entspricht sicher nicht dem Willen der Gemeindevertretung, dass die Gemeinde aus dem Streik einen finanziellen Vorteil zieht“, hieß es in dem SPD-Antrag. Gemeindevertreter Uwe Klein (SPD) räumte zugleich ein, dass es keinen rechtlichen Anspruch auf die Erstattung gibt. Die stellvertretende Bürgermeisterin, Jana Klätke, wies auf den immensen Verwaltungsaufwand für eine solche Rückerstattung hin. Es müssten 500 Bescheide erstellt und verschickt werden. „Außerdem müsste die Verwaltung die Bescheide zwei Jahre lang aufbewahren, um dann nach allen steuerlichen Berechnungen zu sehen, was die Eltern an den entsprechenden Tagen tatsächlich bezahlt haben“, erklärte Gemeindevertreter Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten). Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) schlug vor, das eingesparte Geld den Kitas und dem Hort für die nächsten Kinderfeste zur Verfügung zu stellen. Diese Kompromisslösung fand Anklang. Mit 16 Ja-Stimmen und einer Enthaltung hat die GVT den Antrag der SPD-Fraktion mit dieser Änderung beschlossen.

Neue Satzung zur Schmutzwasserbeseitigung beschlossen

Die Gemeinde hat die Satzung zur Schmutzwasserbeseitigung weiterentwickelt und auf den neuesten rechtlichen Stand gebracht. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) machte sich dafür stark, dass Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit erhalten, eine eigene Kleinkläranlage zu nutzen und sich von dem Anschluss- und Benut-

Kurz notiert

Grundschulleitung zieht um

Die Leitung der Grundschule bezieht neue Büros im Haus 1 der Schule. Nach den Sommerferien wird der Umzug abgeschlossen sein.

Kosten höher als geplant

Die Kosten für den Abriss des Jugendclubs „Nordbahntreff“ liegen bei 40.000 Euro. Das ist doppelt so viel wie ursprünglich von einem Fachunternehmen kalkuliert. Grund für die unerwartete Preissteigerung sind die Entsorgungskosten.

Glienicke verbucht mehr Zu- als Wegzüge

Im Juni hatte die Gemeinde 12.130 Einwohner. Und Glienicke ist weiterhin ein beliebter Wohnort. Alleine im Zeitraum vom 25. März bis zum 16. Juni dieses Jahres sind 153 Menschen in die Gemeinde gezogen. Im selben Zeitraum haben aber auch 96 Personen den Ort wieder verlassen.

Zusammenarbeit angestrebt

Die Gemeinden Glienicke und das Mühlenbecker Land erwägen, im Bereich Bauverwaltung künftig zusammenzuarbeiten. Eine entsprechende Vorlage werden die Verwaltungen dem Glienicker und dem Mühlenbecker Haupt- und Finanzausschuss zur Beratung vorlegen, darüber informierte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Stelle aufgestockt

Mit 16 Ja-Stimmen und einer Enthaltung hat die GVT beschlossen, eine Stelle im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufzustocken. Bisher hatte die Stelle einen Umfang von 32 Wochenstunden. Nun soll sie 40 Wochenstunden umfassen. Mit der Aufstockung erhofft sich die Gemeinde, die Stelle attraktiver zu machen. Die Stellenplanerhöhung ist bis Ende August 2017 befristet.

Neues Mitglied für den Haupt- und Finanzausschuss

Die Gemeindevertreterin Stefanie Julier aus der SPD-Fraktion hat ihr Amt niedergelegt. Sie ist damit nicht mehr als stellvertretendes Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss tätig. Feste Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses der SPD-Fraktion sind jetzt Dirk Steichele und Frank Schwerike sowie die Stellvertreter Uwe Klein und Katrin Kröger.

zungszwang der gemeindlichen Anlage befreien zulassen – vorausgesetzt, die private Anlage ist umweltfreundlicher als die der Gemeinde. Giessmann beantragte, die Satzung um diese Möglichkeit zu ergänzen und stieß auf Zustimmung. Die GVT hat die neue Satzung mit der Ergänzung einstimmig beschlossen.

Kritisch nachgefragt

Der von dem Sportverein BSC-Fortuna veranstaltete EMB-Lauf Anfang Juni lockte hunderte Läufer in die Startlöcher und auf die Zuschauerreänge. Damit alle Teilnehmer auch die Zielgerade finden, hat die Gemeinde die Kosten in Höhe von 1.700 Euro für die Aufstellung entsprechender Schilder übernommen. Das Geld hat die Gemeinde aus dem Topf für „Besondere Anlässe“ genommen. Darüber informierte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack auf Nachfrage von Gemeindevertreter Uwe Klein (SPD). Klein stellte kritische Nachfragen zur finanziellen Unterstützung der Veranstaltung.

Sonst bekämen die Sportler immer die Antwort, dass es eine Sportförderlinie gebe und Einzelveranstaltungen keine gesonderte Förderung erhielten. Es fehle die Vergleichbarkeit, monierte er und sprach von einem „Paradigmenwechsel“. Die stellvertretende Bürgermeisterin und Leiterin des Bereichs Soziales und Ordnung, Jana Klätke, wies dies zurück. „Es ist geboten, zwischen gemeinnützigen und nicht gemeinnützigen Veranstaltungen zu unterscheiden“, erklärte sie.

Finanzielle Hilfe zugesagt

Die Bezirksverordneten aus Reinickendorf haben beschlossen, dass das Land Berlin den Ausbau des Hagensprungs mitfinanziert. Der Hagensprung verbindet den Bereich am Sandkrug in Glienicke mit Frohnau. Auch Berliner nutzen die Strecke als Abkürzung. Dort wo nun ein Trampelpfad ist, soll bald ein Gehweg mit einer Treppenanlage entstehen. Berlin will fünfzig Prozent der anfallenden Kosten für den Ausbau übernehmen.

Es ist bereit, maximal 40.000 Euro dazu zu zahlen. Das teilte Bauamtsleiter Peter Staamann mit.

Neubau des Gehwegs

Jungbornstraße

Der Gehweg Jungbornstraße wird neu gebaut. Der Ausbau erfolgt zwischen der Lessingstraße und der Leopoldstraße auf der nördlichen Seite und zwischen der Leopoldstraße und dem Anschluss an den Gehweg zum Eichwerder Wanderweg auf der südlichen Seite. Das haben die Gemeindevertreter bei zwei Enthaltungen einstimmig beschlossen. Damit auch Eltern mit Kinderwagen und Menschen mit Gehbehinderung die Straßen einfach und sicher überqueren können, entsteht ein barrierefreier Übergang zwischen den beiden Straßenseiten. Die Gemeindevertreter haben sich dazu entschlossen, den Gehweg vor allem auf der nördlichen Seite zu erneuern, um die Bäume und Baumwurzeln auf der südlichen Seite nicht zu beschädigen.



CREMIG FRISCH EISRAUSCH SEIT 1986

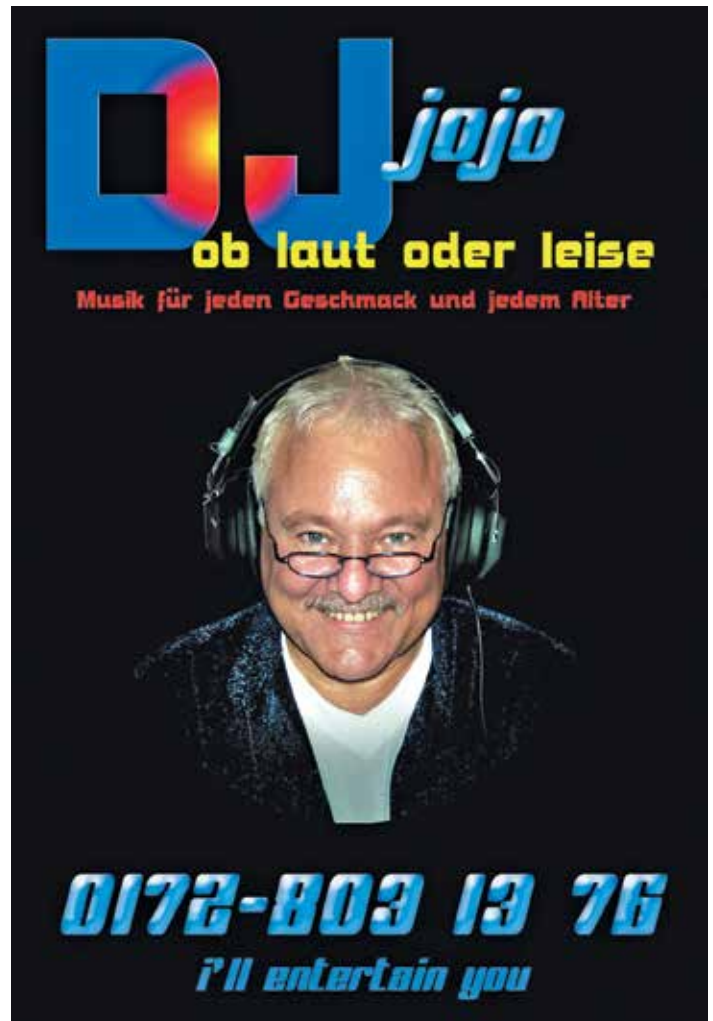
JEDEN TAG FRISCH:
EIS SOFTEIS KUCHEN
alles hausgemacht

KAFFEE SPEZIALITÄTEN
von Hand geröstet
in der Mikro-Rösterei

RÖSTSTÄTTE BERLIN

TÄGLICH GEÖFFNET

EISRAUSCH . Märkische Allee 76 . 16548 Glienicke . eis@eisrausch-berlin.de



DJ jojo
ob laut oder leise
Musik für jeden Geschmack und jedem Alter

0172-803 13 76
i'll entertain you

Aus der Sondersitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz und des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 18. Juni

Neuer Jugendclub wird wie ein „L“ aussehen

(na) Der Planungs- und der Sozialausschuss tagten gemeinsam, um die Zukunft des Jugendclubs zu besprechen. Alle Ausschussmitglieder waren sich einig, dass die sogenannte L-Variante, die Beste sei. Maximal 650.000 Euro soll der neue Jugendclub in L-Form kosten. Die Sitzung leiteten Uwe Klein (SPD) und Barbara Neeb-Bruckner (B90/GRÜNE/PIRATEN).

Weichen für den Bau eines neuen Jugendclubs gestellt

Die Arbeitsgruppe Jugendclub hat getagt, verhandelt und ein Ergebnis vorzuweisen: Der künftige Jugendclub soll als Stelzenbau in Form des Buchstaben L direkt neben dem Haus 1 der Grundschule entstehen. Für diese Bau-Variante haben sich die meisten AG-Teilnehmer ausgesprochen. Zur Wahl stand auch ein Anbau an das Haus 1 und ein Solitärbau hinter dem Haus 1. Jana Klätke, Vorsitzende der AG, informierte ausführlich, warum die Wahl auf die L-Variante fiel. „Es ging nicht darum, die günstigste Variante zu finden“, so Klätke. Wichtig war hingegen, die Akzeptanz der Jugendlichen gegenüber dem Projekt – und die war bei keiner anderen Variante so stark ausgeprägt wie bei der L-Lösung. Wichtig für die Jugendlichen: Das neue Gebäude ist zentral gelegen. Jugendsozialarbeiter Andreas Brandt sprach von einem „Glottz-Faktor“, was bedeutet, dass die Jugendlichen sehen und gesehen werden wollen. Das ermöglicht der künftige Bau. Für die Variante sprach auch, dass die Jugendlichen unter dem künftigen Stelzenbau ihre Fahrräder problemlos abstellen können. Außerdem kann eine Brücke zum Bürgerpark als barrierefreie Anbindung zu dem Gebäude fungieren. Dadurch entfallen die Kosten für einen Aufzug. Zudem lässt sich diese Variante gut in das Ortskernkonzept integrieren. Obwohl sich die AG Mühe gab, die in einem Workshop zusammengetragenen Wün-

sche der Jugendlichen bestmöglich zu berücksichtigen, hat sie sich gegen den Bau einer Dachterrasse entschieden. Als Gründe nannte Klätke zu hohe Kosten und die Gefahr für die Kinder. Die Ausführungen der AG-Leiterin überzeugten die beiden Ausschüsse. Sie votierten jeweils einstimmig dafür, die L-Lösung der Gemeindevertretung zu empfehlen. Der Planungsausschuss will nun bis zu der GVT im September ein Umsetzungskonzept und eine Kosten-schätzung für den Bau vorlegen. Insgesamt sollen die Gesamtbruttokosten des Jugendclubs nicht mehr als 650.000 Euro betragen. Dafür haben sich die Ausschüsse ausgesprochen. Wenn die GVT den Beschluss fasst, muss erst eine Baugenehmigung beantragt werden. Ein Baubeginn wäre dann voraussichtlich 2016 möglich.

Einspruch gegen geplante Stadtvillen erfolglos

In der Karl-Liebknecht-Straße 127/128 sollen vier neue Stadtvillen mit jeweils einer Fläche von rund 230 Quadratmetern entstehen. Eine Anwohnerin meldete sich bereits im Mai bei dem Planungsausschuss und machte ihrem Unmut Luft. Zu groß und zu hoch seien die geplanten Gebäude und sie würden sich nicht in die Umgebung einfügen, argumentierte sie. Die Anwohnerin fürchtet unter anderem den Verlust ihrer Privatsphäre. Bauamtsleiter Peter Staamann hatte sich des Themas angenommen. Allerdings entscheidet in diesem Fall der Landkreis, ob die Stadtvillen entstehen dürfen. Staamann hatte bei der verantwortlichen Behörde Einspruch gegen das Bauvorhaben eingelegt – erfolglos. Denn auf dem Gebiet gilt der Paragraph 34 des Baugesetzbuches. Nach diesem fügen sich die Bauten in die Umgebung ein. Anhand eines Umgebungsplanes machte Staamann deutlich, dass in der Gegend bereits Häuser mit einer Fläche wie die geplanten Stadtvillen und zehn Metern Höhe stehen. Die Anwohnerin zeigte sich

trotzdem sichtlich verärgert. Sie monierte, dass die Verwaltung bei ihrem Einspruch nicht darauf verwiesen hat, dass in der Umgebung Gebäude höchstens 20 Prozent des Grundstücks einnehmen dürfen, ein Wert den die geplanten Stadtvillen wahrscheinlich übersteigen werden. „Ich habe den Eindruck, dass mein Problem verkannt wird“, sagte sie. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack machte deutlich, dass er ihren Ärger durchaus verstehen könne. „Niemand möchte, dass neben ihm ein Klotz entsteht, von dem aus einem auf die Terrasse geschaut werden kann. Aber der Kreis nimmt keine Rücksicht auf persönliche Betroffenheit und wir sind leider gezwungen, die Spielregeln des Kreises zu übernehmen, sonst könnten wir uns Schadensersatzklagen der Bauherren einhandeln.“

Bürger in Sorge

Besorgt meldete sich Thomas Nehmert zu Wort. Der Besitzer eines Glienicker Waldabschnitts ist gegen die anstehende Änderung eines Flächennutzungsplans, durch den sein Wald in Gartenland umgewandelt werden soll. „Wenn der Plan tatsächlich umgesetzt wird, ernte ich vorher meinen Wald.“ Rund 150 Bäume würden dann der Säge zum Opfer fallen, darunter auch eine 250 Jahre alte deutsche Eiche, gab Nehmert an. Ihm sei es lieber, den ganzen Wald abzuholzen, statt jedes Mal, wenn er einen Baum absägen möchte, eine Genehmigung von der Verwaltung einholen zu müssen. Genau das steht dem Bürger nämlich bevor, wenn die Umwandlung kommt. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack stellte allerdings klar, dass nicht die Gemeinde, sondern die Forstbehörde das Gebiet nicht mehr als Wald betrachten will. Zeit, um sich gegen das Vorhaben auszusprechen, gab es. Bis Anfang Juni konnten Bürger Einwände gegen die Änderung des Plans abgeben. Nehmert reichte ein entsprechendes Schreiben erst zu

Beginn der Sitzung ein. „Wir werden das Schreiben im Rahmen der Abwägungen besprechen“, versicherte Bauamtsleiter Peter Staamann. Auch zum Thema Wildschweine äußerte sich der Bürger. Er plädierte dafür, die Tiere zum Abschuss freizugeben. Schließlich sei den Jägern in Berlin das Schießen auch erlaubt. Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin und Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung, erklärte, dass es innerorts in Glienicke keine bejagbaren Gebiete gibt. „Es gibt nur im Rahmen der Gefahrenabwehr die Möglichkeit, innerorts einen Schuss abzugeben.“ Und selbst dann würden die Jäger auf eigene Gefahr handeln und müssten das volle Risiko

für eventuelle Fehlschläge übernehmen.

Vorbildliche Willkommenskultur etablieren

Die Zahl der Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen und in anderen Ländern Asyl suchen, steigt. Auch in Oberhavel kommen mehr hilfesuchende Menschen an. Der Landkreis möchte für sie in allen Gemeinden Unterkünfte errichten. Auch Glienicke war aufgefordert, Grundstücke zu nennen, auf denen eine solche entstehen kann. Die Grundstücke an der Gartenstraße 11 und an der Karl-Liebnecht-Straße 119-120 erfüllen die nötigen Kriterien. Zunächst sollen hier aber keine Flüchtlingsunterkünfte entstehen, das teilte der Kreis Ende Juni mit. Für den Fall, dass doch noch Flüchtlinge in den Ort kommen, hat Gemeindevertreterin Anne Herrmann (CDU/Freie Demokraten) eine besondere Idee. Die Hochschuldozentin möchte die Rahmenbedingungen und das Gelingen der Aufnahme von Flüchtlingen im Ort wissenschaftlich begleiten und auswerten. Dabei werde die Gemeinde Glienicke nicht nur Untersuchungsgegenstand, die wissenschaftlichen Arbeiten der Studierenden könnten helfen, eine gelungene Willkommenskultur zu etablieren. Die Ausschussmitglieder und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack begrüßten den Vorschlag. (siehe Seite)

terkünfte entstehen, das teilte der Kreis Ende Juni mit. Für den Fall, dass doch noch Flüchtlinge in den Ort kommen, hat Gemeindevertreterin Anne Herrmann (CDU/Freie Demokraten) eine besondere Idee. Die Hochschuldozentin möchte die Rahmenbedingungen und das Gelingen der Aufnahme von Flüchtlingen im Ort wissenschaftlich begleiten und auswerten. Dabei werde die Gemeinde Glienicke nicht nur Untersuchungsgegenstand, die wissenschaftlichen Arbeiten der Studierenden könnten helfen, eine gelungene Willkommenskultur zu etablieren. Die Ausschussmitglieder und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack begrüßten den Vorschlag. (siehe Seite)

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicke Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.glienicke.eu oder telefonisch unter der 033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Heute bestellen! *

Wir stellen IHREN PC zusammen!

Morgen abholen!

* bis 12:00 Uhr

BBT Bürotechnik
Komplettservice

Reparatur / Wartung von Faxgeräten
Drucker • Notebooks • Smartphones

Layout Grafik Druck & Kopierarbeiten
Stempel • Bindungen • Laminierungen

www.bbt-online.de

Schulze & Schulze oHG
Berliner Str. 67 • 16540 Hohen Neuendorf
Tel.: 03303/ 541 041 • Fax: 03303/ 541 042
info@bbt-online.de

Aus der Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 23. Juni

Klagen gegen Mängel beim Bau der Entwässerungsanlage

(na) Gegenstand der Debatte bei der Sondersitzung waren Auswertungen von Gutachten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Franz-Schubert-Straße, der Roedernstraße und der Stolper Straße. Zur Sitzung kamen auch viele Anlieger, die eine Menge kritischer Fragen und Anmerkungen im Gepäck hatten. Den Ausschussvorsitz hatten Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) und Christian Hortien (GBL) inne.

Gutachten belegt Mängel der Entwässerungsanlage

Die Debatte um den Ausbau der Franz-Schubert-Straße, der Roedernstraße und der Stolper Straße hat sich zum Dauerbrenner entwickelt. Zusammen mit dem Ausbau der Straßen wurde ein Regenentwässerungssystem bestehend aus Sickerschächten, Rigolen und Mulden installiert. Da das System Mängel aufwies, wurde bereits in den Jahren 2010 und 2011 nachgebessert. Mittels eines Gutachtens, das die Verwaltung in Auftrag gegeben und bezahlt hat, sollte anschließend festgestellt werden, ob die Straße samt Regenentwässerung so gebaut wurde wie geplant oder Planungsmängel nachzuweisen sind. Martin Drost, öffentlich bestellter Beauftragter für Entwässerungsanlagen, stellte in der Sitzung das fertige Gutachten vor. Er teilte vorab mit, dass er kein umfassendes Urteil fällen konnte, da ihm wichtige Unterlagen des Planers fehlten. Er sei dennoch zum Ergebnis gekommen, dass die Anlage im Bereich der Hydraulik gravierende Mängel aufweise. „Was allerdings nicht per se bedeutet, dass sie nicht funktioniert.“ Zudem seien die Höhenunterschiede der Straßen nur mangelhaft berücksichtigt worden und das Füllvolumen der Mulden sei mit großer Wahrscheinlichkeit zu klein. Die Rigolen würden allerdings das Wasser aufnehmen, was erkläre, warum es seit fünf Jahren keine Wasserüberläufe mehr gibt. Außerdem gebe es Differenzen zwischen der Planung und der Bauausführung. „Was mich wundert, da der Planer

hier auch der Bauausführer war“, so Drost.

„Unter anderem bedarf die mangelbehaftete Anlage umfangreicher Wartungsmaßnahmen als eine Mängelfreie“, sagte der Experte auf Nachfrage von Tanja Seyboldt (GBL). Von Anliegerseite kam die Frage nach der Lebensdauer der Anlage. „Die Erfahrung zeigt, dass die Natur vieles regelt, was der Planer falsch gemacht hat. Ob die Anlage noch zehn oder 50 Jahre hält, kann ich nicht sagen“, so Drost. Ein wesentlicher Faktor ist der Grad der Verschmutzung. Ob und wie stark die Rigolen verdreckt sind, lässt sich durch eine Kamerafahrt herausfinden, erklärte der Fachmann, der eine Untersuchung und Reinigung der Rigolen für angebracht hält. „Es ist vollkommen klar, dass wir bestimmte Firmen in Regress nehmen werden“, sagte Ausschussvorsitzender Kimmel.

Abschnittsbildung in Frage gestellt

Um des Regenwasserproblems Herr zu werden, erfolgte in der Vergangenheit der Ausbau der Franz-Schubert-Straße, der Roedernstraße und der Stolper Straße. Rund 400.000 Euro haben die Baumaßnahmen gekostet. Die Gemeinde zahlt vierzig Prozent des Betrags, den Rest muss sie auf die Anlieger verteilen. Da der Ausbau in der Franz-Schubert-Straße und der Stolper Straße nur streckenweise stattfand, wurden Abschnitte gebildet, um die Beiträge erheben zu können. Wie hoch der zu zahlende Betrag ausfällt, ist von der Größe des Grundstückes und der Geschossigkeit des Gebäudes abhängig. Gegen die 2009 von der Verwaltung verschickten Bescheide regte sich Widerstand. Viele Anlieger wollen sie nicht zahlen und legten Widerspruch ein. Sie bezweifeln, dass die vorgenommenen Maßnahmen die Regenwassersituation tatsächlich verbessert hat und lehnten zudem die Abschnittsbildung als unzulässig ab. Seitdem ruhen die Widerspruchsbescheide. Bei der Sondersitzung wie-

derholte ein Bürger die Einwände. Die Abschnittsbildung sei „rechtlich nicht haltbar“, sagte er und warf der Gemeindevertretung, die der Bildung der Abschnitte zugestimmt hat, „Blauäugigkeit“ vor. Es gebe ein „Atomisierungsverbot“, das solche kleine Abschnitte wie in der Stolper Straße nicht erlaube. Der anwesende Fachanwalt für Verwaltungsrecht Ulrich Becker stimmte mit dieser Einschätzung nicht überein. „Ich halte den Abschnitt für zulässig“, sagte er. Auch die Abschnittsbildung in der Franz-Schubert-Straße ist nach Meinung des Anwalts zulässig. Sie wäre aber nicht notwendig gewesen. Denn hier lasse sich bereits am natürlichen Straßenverlauf erkennen, wo ein Abschnitt beginnt und endet. Da die Entwässerungsanlage an der gleichen Stelle endet, sind die eingeforderten Beitragsgelder trotzdem richtig, erklärte der Rechtsanwalt.

Um gegen den Planer und die Baufirma vorzugehen, hat die Gemeinde bereits einen Anwalt beauftragt. „Es versteht sich von selbst, dass die Bürger den geltenden Anteil zurückbekommen, wenn wir als Gemeinde den Prozess gewinnen“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Zum Ende der über dreistündigen Sitzung sagte ein Bürger: „Wir sind gewillt, für die sachlich entstandenen Kosten zu zahlen. Aber wir wollen nicht für die Fehler bluten.“ Rechtsanwalt Becker lobte, dass weder von der Seite der Verwaltung noch von der der Bürger Maximalpositionen vertreten werden. Er riet dazu, den Sachverhalt in drei Teile zu gliedern. Erstens den Ausbau der Gehwege, der unstrittig ist, zweitens die Baumaßnahme der Fahrbahn, die eventuell Gegenstand einer Rechtsfrage ist und drittens die Baumaßnahme der Regenentwässerung. Dass die Anlieger dafür nicht zahlen wollen, könne er verstehen. Er schlug den Bürgern vor, eine Sammelklage als Musterprozess einzureichen und die Kosten dafür untereinander aufzuteilen. Hierfür wird die Verwaltung noch einen Termin ansetzen.

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 25. Juni

Vorbereiten auf den Bürgerhaushalt

(na) Die Pläne für den Bürgerhaushalt werden konkreter. Eine Satzung hat die Verwaltung bereits erarbeitet. Bevor diese in die GVT kommt, hat der Ausschuss sie besprochen und erweitert. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Bürgerhaushalt in die Wege geleitet

Die Gemeinde möchte den Bürgern ab dem kommenden Jahr die Möglichkeit geben, Ideen und Wünsche für die Gemeinde einzubringen, für deren Erfüllung Geld bereitgestellt wird. Die Verwaltung hat einen Entwurf für eine Bürgerhaushaltssatzung erarbeitet. Die Fraktion B90/GRÜNE/PIRATEN hat Punkte angeregt, um die die Satzung erweitert werden sollte. Für einige konnte sie sich den Zuspruch der Ausschussmitglieder sichern. So sollen die Projekte, wie von der Fraktion B90/GRÜNE/PIRATEN vorgeschlagen, transparent sein und auch elektronisch veröffentlicht und vorgestellt werden. Zudem einigte sich der Ausschuss darauf, dass Vorschläge, die in den Bürgerhaushalt aufgenommen wurden, spätestens im Folgejahr nach dem Stichtag umgesetzt sein sollen.

Mit 100 Vorschlägen von Bürgerseite pro Jahr rechnet die Verwaltung. Um den Bürgerhaushalt zu koordinieren, möchte sie eine halbe Stelle schaffen. Der Ausschuss stimmte mehrheitlich dafür, den Stellenplan des Jahres 2015 um die Stelle für den Bürgerhaushalt zu erweitern.

Die Verwaltung informiert

Bei einer Informationsveranstaltung am 25. Juni teilte der Landkreis der stellvertretenden Bürgermeisterin Jana Klätke mit, dass in der Gartenstraße 11 im Jahr 2015 keine Flüchtlingsunterkunft entstehen soll. „Es hieß aber, dass nach wie vor Interesse an dem Grundstück besteht. Wir müssen jetzt abwarten, bis der Landkreis eine endgültige Entscheidung getroffen hat“, sagte sie (Siehe Oberlack-Text Seite XXX).

Kandidaten stellen sich vor

In Glienicke gibt es zwei Schiedspersonen. Alle fünf Jahre wählt die Gemeindevertretung die Ehrenamtlichen neu. Nun ist es wieder so weit. Doch bevor in der GVT die Kreuze gemacht werden, stellten sich die Kandidatinnen und Kandidaten dem Ausschuss kurz vor. Den Anfang machte Kurt Beckers. Er lebt seit 1996 im Ort und war 36 Jahre lang als Geschäftsführer eines „namhaften Unternehmens“ tätig. In dieser Zeit habe er bewiesen, dass er über Verhandlungsgeschick verfüge, sagte Beckers. Auch Axel Heise fühlt sich bereit für das Amt. „Ich kann mir gut vorstellen, als Schiedsperson aufzutreten“, sagte Heise, der während seines gesamten beruflichen Lebens bei einem Telekommunikationsunternehmen tätig war. Heise ist bereits sozial engagiert. Er vermittelt Paten an Jugendliche, die nach der Schule nicht wissen, wie es für sie weitergehen soll. In Glienicke lebt Heise seit 16 Jahren. Micaela Kelch ist seit elf Jahren Glienickerin. Die Betriebswirtin und zweifache Mutter würde sich ebenfalls über das Ehrenamt freuen. Unter den Bewerbern war auch Willi Rautenstrauch. Er ist seit über 15 Jahren Schiedsmann in Glienicke. Außer ihm bekundeten alle Bewerber, auch als Stellvertreter für das Amt zur Verfügung zu stehen. Ausschussvorsitzender Kimmel bedankte sich für die Vorstellungsrunde. „Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Leute für so ein Amt melden. Wir können froh sein, dass es Menschen gibt, die das machen“, sagte er. Nachdem die Fraktionen in den kommenden Wochen über die Bewerber beraten haben, kommt es zur Abstimmung in der GVT.

Neuer Einsatzleitwagen für die Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr soll einen neuen Einsatzleitwagen bekommen. Eine Ausschreibung erbrachte zwei Angebote. Die Firma Hartmann Spezialkarosserien GmbH lieferte das wirtschaftlichere. Rund 135.000 Euro soll der Wagen kosten. Für die

Beschaffung des Feuerwehrautos ist im Haushalt 2015 ein Betrag von insgesamt 150.000 Euro eingestellt. „Können wir eventuell etwas von dem Equipment aus dem alten Auto übernehmen“, fragte Dirk Steichele (SPD), der die Kosten für das neue Gefährt zu hoch findet. „Der alte Wagen ist ein Volkswagen und der neue ein Mercedes. Wir wissen, dass das nicht kompatibel ist“, antwortete Tanja Seyboldt (GBL) auf Steicheles Frage. Außerdem seien die wichtigen Teile bereits veraltet, ergänzte die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke. Nach einiger Diskussion um die Kosten beschloss der Ausschuss, dass die Fachausschüsse in Zukunft bei Ausgaben dieser Größenordnung in die Erarbeitung eines Leistungsverzeichnisses einzubeziehen sind. Schließlich stimmte der Ausschuss mit vier Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen dafür, der GVT zu empfehlen, den Auftrag an die Firma Hartmann Spezialkarosserien zu vergeben.

Schmutzwasserkanäle per Kamerafahrt prüfen

Alle zehn bis 15 Jahre muss die Gemeinde die Schmutzwasserkanäle untersuchen. Nun steht eine TV-Inspektion für die Kanäle der Baujahre 1990 und 2000 an. Zu untersuchen sind Kanäle mit einer Gesamtlänge von 3.550 Metern. Hinzu kommt die Prüfung von rund 230 Revisionsschächten der angeschlossenen Grundstücke und rund 100 Schächten in den Straßen. Mit knapp 62.000 Euro legte die Firma Curth & Wolter das günstigste Angebot für die Prüfung vor. Die Mittel für die Maßnahme sind im Haushalt eingeplant. Der Ausschuss hat einstimmig beschlossen, den Inspektions-Auftrag an die Firma Curth & Wolter zu vergeben.

Zusammenarbeit angestrebt

Mehr Effizienz verspricht sich die Verwaltung von einer Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mühlenbecker Land im Bereich Bauen. Ein Gutachten soll zeigen, wie sich die Kooperation bestmöglich umsetzen ließe. Für das

Gutachten werden insgesamt 20.000 Euro fällig. Jede Gemeinde zahlt 10.000 Euro. Dirk Steichele (SPD) äußerte die Befürchtung, dass der Kreis die Gemeinden bei erfolgreicher Zusammenarbeit vereinen könnte. „Ich könnte mir vorstellen, dass die sagen, Ihr arbeitet sowieso zusammen, dann werdet Ihr zusammengelegt. Dadurch könnten wir unsere Amtsfreiheit verlieren.“ Die Stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke dazu: „Die Sorge einer Zwangsverheiratung

besteht nicht. Es gibt klare rechtliche Regelungen in der Kommunalverfassung, die das verhindern.“ Mit einer Nein- und sieben Ja-Stimmen hat der Ausschuss die kommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mühlenbecker Land der GVT zur Beschlussfassung empfohlen.

Grünes Licht für die Umgestaltung des Kirchvorplatzes

Der Platz vor der Kirche wird neu gestaltet. Das hat der Ausschuss

einstimmig beschlossen. Das alte Kopfsteinpflaster weicht gelb schimmernden Betonsteinplatten. Parken ist auf dem Platz bald verboten. Außerdem steht die Absenkung des Bordsteines der Gartenstraße an. So können künftig auch Menschen mit Rollatoren einfacher die Straße überqueren.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 8. Juli **Wappnen für den Notfall**

(na) Als eine der ersten Gemeinden Brandenburgs hat Glienicke ein Black-out-Konzept erarbeitet. Um für den Fall eines flächendeckenden Stromausfalls noch besser gewappnet zu sein, hat sie auch einen Sonderplan erarbeiten lassen. Der Plan regelt, was genau zu tun ist, wenn der Notfall eintritt. Die Sitzung fand unter der Leitung von Christian Hortien (GBL) statt.

Notfallplan vorgestellt

Kein Haushalt in Glienicke kommt ohne Strom aus. Doch was passiert eigentlich, wenn der Strom ausfällt – und zwar nicht nur in einem Haus, sondern in der gesamten Region – und dieser Zustand auch noch über Tage andauert? Für den Blackout, wie das Szenario eines flächendeckenden und langanhaltenden Stromausfalls genannt wird, hat die Gemeinde gemeinsam mit Experten ein Konzept entwickelt. Die gewonnenen Erkenntnisse aus diesem Konzept hat das Kompetenzzentrum „Kritische Infrastruktur“, kurz KKI, in einen Sonderplan Stromausfall überführt und erweitert. Um diesen Plan zu erstellen, hat es auch drei Workshops mit Verwaltungsmitarbeitern gegeben. „Der Blackout ist der schlimmste Fall. Wir haben ein modulares Sicherheitskonzept entwickelt, das auch in anderen Situationen hilfreich ist“, erklärte Marco Rutter (KKI), der den Sonderplan in komprimierter Form dem Ausschuss vorstellte. Wesentliches Ziel des Plans sei es, im Falle einer Katastrophe verschiedene Ak-

teure einzubeziehen und Synergien zu nutzen. „Das heißt, dass wir kein Nahrungsmittelager anlegen, sondern im Notfall zum Beispiel EDEKA als Partner nutzen.“ Um verschiedene Akteure ins Boot zu holen, habe es bereits Gespräche gegeben. „Manche Akteure haben bei den Treffen wenig Ambitionen gezeigt, sich rechtlich zu binden“, bedauerte Rutter. Ein weiteres wichtiges Ziel des Sonderplanes ist es, eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen, nach der im Notfall kalkuliert wird, welche Gefahr die Größte ist und was in welcher Reihenfolge zu tun ist. „Der erstellte Plan ist gut“, sagte Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten). Er wies allerdings darauf hin, dass in Notfall-Situationen Druck ein wesentlicher Faktor sei und auch dies geübt werden müsse. Dirk Steichele (SPD) zeigte sich weitgehend unzufrieden mit dem Plan. Der sei zu theoretisch, zu detailliert und zu wenig konkret. „Mir fehlt zum Beispiel eine Liste an Dingen, die wir im Notfall wirklich brauchen und die wir vielleicht in den Haushalt einplanen sollten“, sagte er und bat die Verwaltung, eine solche Liste zu erstellen. Auch andere Gemeindevertreter äußerten Kritik. Der Ausschuss einigte sich darauf, den Plan in den Fraktionen zu besprechen und eine Liste mit Änderungs- und Erweiterungswünschen aufzustellen und anschließend gemeinsam darüber zu beraten.

Mehr Sicherheit beim Straßenübergang

Auf Höhe Leipziger Straße fährt

auf der Oranienburger Chaussee (B96) zu den Hauptverkehrszeiten ein Auto nach dem anderen vorbei. Für Fußgänger bedeutet das: warten, warten, warten. Doch die Geduldssprobe für die Bürger hat bald ein Ende. Abhilfe soll eine neue Ampel schaffen. „Ich habe bei der zuständigen Behörde einen Antrag für eine Bedarfsampel gestellt und angegeben, dass sich dort ein Schulweg befindet“, sagte Stefanie Hanisch, Leiterin des Ordnungsamtes. Sie hatte ermittelt, dass eine erhebliche Zahl an Glienickern in Frohnau zur Schule geht. Die Antwort der Behörde war positiv – die Ampel kommt testweise.

Auch eine neue Verkehrsinsel soll es bald geben. An der Beethovenstraße wird sie entstehen. Nach verkehrstechnischen Untersuchungen hat die Landesverkehrsbehörde erklärt, dass die Insel nötig ist.

Freiwillige Feuerwehr finanzieren

Die Freiwillige Feuerwehr ist eine unverzichtbare Einrichtung. Wer im Notfall Hilfe braucht, kann auf die Kameradinnen und Kameraden zählen. Neben dem unbezahlbaren Engagement, das sie aufbringen, gibt es auch viele Kosten, die die Gemeinde bezahlt, damit die Freiwillige Feuerwehr überhaupt arbeiten kann. Denn sie ist gesetzlich dazu verpflichtet, eine funktionierende Freiwillige Feuerwehr zu unterhalten. Bei Einsätzen, die allerdings nicht dem Brandschutz dienen, zahlt nicht die Gemeinde, sondern der

Auftraggeber. Die Kosten, die dafür anfallen, berechnet die Gemeinde nach einer Satzung. Als Grundlage für diese dient eine Kalkulation. Norbert Kranz von der Firma Heyder und Partner stellte dem Ausschuss die Kostenkalkulation für die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr in Glienicke vor. Für jeden beteiligten Helfer kann die Gemeinde pro Einsatzstunde nun 13 Euro statt früher zehn berechnen. Dabei sind die Personalkosten bei weitem nicht der größte Posten in der Rechnung. Hinzu kommen Kosten für die Feuerwache, Tanklöschfahrzeuge, Löschgruppenfahrzeuge, Drehleitern, Einsatzwagen und Mannschaftswagen. Nach der Präsentation empfahl der Ausschuss die Kostenkalkulation und die Satzung der GVT zum Beschluss.

AG Straßenbaumkonzept stellt Zwischenbericht vor

Seit September vergangenen Jahres gibt es die AG „Straßenbaumkonzept“. Ihre Aufgabe ist es, die Entwicklung des Straßenbaumbestandes voranzubringen, alte Bäume zu erhalten und dafür zu sorgen, dass neue gepflanzt werden. Dr. Theodor Scharnholtz, Vorsitzender der Bürgerinitiative Baumschutz und der Arbeitsgruppe, stellte im Ausschuss einen Zwischenbericht der AG vor. Er präsentierte die Ergebnisse einer Online-Umfrage zum Thema Straßenbäume. Rund 150 Personen haben an der Umfrage teilgenommen. Sie macht deutlich, dass viele Bürger die

Bäume nicht nur schön finden, sondern auch als Lebensraum für Tiere schätzen. „Mich hat es überrascht, dass dieser Aspekt so hoch bewertet wird“, sagte Scharnholtz. Bemerkenswert sei auch, dass ein Großteil der Befragten den alten Baumbestand behalten will und nur wenige Teilnehmer Wert auf die Gleichförmigkeit des Bestandes legen. Im September will die AG ein fertiges Konzept vorlegen, das unter anderem Handlungsoptionen enthält, mit denen die gesteckten Ziele erreicht werden können.

Im Sinne der Bürger entscheiden

Die Mitglieder eines Ausschusses sind verpflichtet, für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger einzutreten. Allerdings sind sie auch selbst Bürger der Gemeinde. Kommt ein Thema auf den Tisch, dass sie direkt betrifft, gelten sie als befangen und dürfen sich nicht an der Beschlussfassung beteiligen. Dieses Prozedere soll verhindern, dass Gemeindevertreter und sachkundige Einwohner im Sinne der eigenen Interessen entscheiden. Im Ausschuss kam in einer vergangenen Sitzung die Frage auf, wann die Befangenheit gilt und wann nicht. Reicht es, wenn ein Ausschussmitglied in einer Straße wohnt, für die ein Straßenentwässerungssystem geplant wird, um ihn als befangen zu erklären? „Das Thema Befangenheit ist ein spannendes. Es ist eigentlich im Paragraphen 22 (Mitwirkungsverbot) der Brandenburgischen Kommunalver-

fassung geregelt. Allerdings gibt es viele Kommentare, die auch Ausnahmen vorsehen. Ich habe daher das Gespräch mit der Kommunalaufsicht gesucht“, sagte der Ausschussvorsitzende Christian Hortien (GBL). Er regte an, das Thema auf die Tagesordnung der Gemeindevertretung zu bringen, um für Glienicke eindeutige Regelungen festzulegen.

Baumaßnahme verschoben

Eigentlich sollten bald in der Jungbornstraße die Vorbereitungen für den Bau eines Gehwegs beginnen. Die Vergabe der Baumaßnahme war für September geplant. Wegen personeller Engpässe, verschiebt sich der Zeitplan. Die Ausschreibung ist nun für Anfang 2016 vorgesehen. Das teilte Bauamtsleiter Peter Staamann mit. „Könnte eine Zusammenarbeit mit dem Mühlenbecker Land im Bereich Bauen, solche personellen Engpässe abfedern?“ wollte Dirk Steichele (SPD) daraufhin wissen. Die Frage beantwortete Staamann mit einem deutlichen „Ja“.

Zaun gegen ungebetenen Besuch

Die Kita „Zwergenland“ möchte, dass die beiden Spielgeräte im Bürgerpark eingezäunt werden. Ein Vater fragte bei der Ausschusssitzung nach, ob dies möglich sei. „Gegen einen Zaun spricht nichts“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Die Verwaltung prüft den Sachverhalt nun.

IHRE WERBEAGENTUR GLEICH NEBENAN
WEBSEITEN BRANDING VIDEO FOTOGRAFIE WERBEMATERIAL PRINTS



10Q
THANK YOU!

10Q CREATIVE AGENCY
www.10qgroup.com tel: +49 151 22 11 27 38

go-hin

Hebammenpraxis und Turnstudio



Geburtshilfe • Kinderturnen • Akupunktur
Homöopathie • Massage • Peking • Yoga
Fitness • Tanz

Leipziger Straße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

033056 — 98 93 87
info@go-hin.de
go-hin.de



Aus der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen, Wohnen und Umweltschutz am 9. Juli

Wohnen im Ortskern

(na) In den kommenden Jahren könnte sich der Ortskern verändern. Zum Beispiel durch die geplanten Gebäude mit Wohnungen für Senioren. Die Pläne für entsprechende Gebäude gehen voran. Auch der Bau einer Flüchtlingsunterkunft wird konkret. Der Ausschuss tagte unter der Leitung von Barbara Neeb-Bruckner (B90/GRÜNE/PIRATEN).

Bau der Flüchtlingsunterkunft beginnt 2016

Frühzeitig hat Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack den politischen Gremien der Gemeinde mitgeteilt, dass der Landkreis erwägt, Asylsuchende und Flüchtlinge in der Gartenstraße 11 unterzubringen. Am 25. Juni gab der Landkreis bekannt, dass Glienicke für 2015 nicht auf der Liste der Standorte für Flüchtlingsunterkünfte steht. „Der Kreis hat uns nun aber kontaktiert und mitgeteilt, dass im kommenden Jahr der Bau einer solchen Unterkunft bei uns beginnen wird.“ Details konnte Oberlack bei der Ausschusssitzung noch nicht mitteilen, da die konkreten Aufträge ausstehen. „Wir können aber mit Sicherheit damit rechnen, dass wir nicht so viele Menschen aufnehmen werden wie Oranienburg und Henningsdorf. Dafür fehlen in Glienicke die Flächen.“ Es gelte aber der von Oberhavel aufgestellte Grundsatz: „Alle Gemeinden schultern mit“, so der Bürgermeister (Siehe Seite).

Die Wohnungen der Zukunft

Zwischen der Grundschule und

der „Galerie Sonnengarten“ sollen in Zukunft ältere Menschen in komfortablen Wohnungen leben können. Ende Mai zeigten die Architekten Therese Strohe und Michael Ullrich, was in Sachen barrierefreies Wohnen möglich ist. Ihre Pläne machten deutlich, dass architektonisch hochwertiges Bauen zu bezahlbaren Preisen möglich ist und hinterließen damit Eindruck beim Ausschuss. Der beriet nun über die weitere Vorgehensweise im Bebauungsplan Nr. 24. „Südliche Ahornallee Nr. 5“. Wie könnten die hier gewünschten, neuen Wohnungen aussehen? Der Seniorenbeirat hat sich bereits im Vorfeld Gedanken dazu gemacht und eine Stellungnahme vorgelegt. Darin bekräftigt er, dass eine Umfrage zum Bedarf nach „seniorengerechten Wohnungen“ wichtig ist. Das schaffe Planungssicherheit, heißt es in der Stellungnahme des Beirats. Dass ein hohes Interesse an den Wohnungen besteht, davon geht der Beirat aus. Sollten die Wohnungen dort entstehen, wäre es auch angebracht, den Seniorenclub dorthin zu verlegen. Dadurch würde auf der nördlichen Seite der Hauptstraße ein „Band der Generationen“, bestehend aus Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Senioren entstehen, erklärte der Beirat in seinem Schreiben.

Der Ausschuss verständigte sich darauf, dass die neuen Wohnungen barrierefrei sein sollen, die Gebäude maximal vier Geschosse haben dürfen und Stellplätze nach Satzung eingeplant werden. Die Festlegungen sollen in eine Beschlussvorlage eingelegt werden.

Noch gehört das sogenannte „Moscheegrundstück“ allerdings der Firma NCC. Diese hat der Gemeinde das Grundstück allerdings zum Kauf angeboten.

Die Verwaltung wird den Wert des Grundstücks schätzen lassen, berichtete der Bürgermeister.

Bebauungsplan kommt voran

Für den Bereich Hattwichstraße/Einmündungsbereich Gartenstraße entsteht ein neuer Bebauungsplan. Stephan Buddatsch von dem Planungsbüro Topos stellte zwei leicht unterschiedliche Vorplan-Varianten für den B-Plan im Ausschuss vor. „Es geht hier um das Gebiet am Rand des Dorfgangers. Ein Bürgergutachten von 2013 hat bereits gezeigt, dass die Bevölkerung will, dass der Bereich aufgewertet wird“, so Buddatsch. In dem Bereich befindet sich ein historischer Bauernhof. Im Augenblick können dort keine größeren Umbauten stattfinden, weil der geltende B-Plan das nicht zulässt. Um die Möglichkeit zu schaffen, den Bauernhof zum Beispiel zu einem Restaurant umzufunktionieren, sind daher Änderungen im B-Plan notwendig. Sollte ein Restaurant entstehen, bräuchte es auch Parkplätze. Damit die gebaut werden dürfen, müssen dafür Flächen im B-Plan vorgesehen sein. In der Vorplan-Variante 1 ist das der Fall. Der Ausschuss hat daher für diese Variante gestimmt.

Befreiung vom Bebauungsplan abgelehnt

Ein Bauherr möchte sein Grundstück in der Karl-Marx-Straße in zwei Hälften aufteilen. Das Grundstück ist allerdings nur 987 Quadratmeter groß, sodass bei einer Teilung jedes der beiden neuen Grundstücke eine Größe von 493,5 Quadratmeter hätte. Das ist nach den Regeln des geltenden B-Plans zu klein. Die Mindestgröße für Grundstücke in diesem Bereich liegt bei 500 Quadratmetern. Deshalb beantragte der Bauherr eine Befreiung von dem B-Plan. „Wir würden mit einer Befreiung einen Präzedenzfall schaffen“, teilte Bauamtsleiter Peter Staamann mit. Auch der Ausschuss sah das Vorhaben kritisch und lehnte die Erteilung einer Befreiung einstimmig ab.

Zu Verkaufen

GROSSZÜGIGES EINFAMILIENHAUS
IN GLIENICKER BESTLAGE



Wohnfläche ca.: 213m²
Nutzfläche ca.: 330m²
Zimmer: 6

Kaufpreis 499.000 €

Zzgl. Provision 7,14% vom Kaufpreis inkl. MwSt.



TEL: (03303) 54 19 605 / www.reas-immobilien.de

Auch Glienicke wird helfen

Von Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister

Die Zahl der Flüchtlinge steigt in ganz Deutschland und damit auch in Oberhavel, unserem Landkreis. Der Kreis Oberhavel ist für Unterbringung, Sprachunterricht und Leistungsbeantragung von Flüchtlingen und Asylbewerbern verantwortlich. Das betrifft den Ort, die Anzahl und die Art der Unterbringung der Flüchtlinge. Aus Gründen der Fairness hat der Landkreis vorgesehen, dass jede Gemeinde dabei helfen soll. Bisher schulterten diese Aufgabe hauptsächlich Hennigsdorf und Oranien-

Seit Jahresbeginn prüft die Kreisverwaltung Standorte in allen Gemeinden des Landkreises. So auch in Glienicke, wo es nur wenige mögliche Standorte gibt. Ende Juni hat der Landrat das Unterbringungskonzept näher erläutert. Glienicke wurde dabei noch nicht genannt. Das gilt allerdings nur für 2015. Im nächsten Jahr wird die Glienicker Unterstützung gebraucht. Ihren Willen dazu haben die Glienicker Gemeindevertreter bereits im Mai signalisiert.

Für eine Unterkunft geeignet er-

nommen werden und Landkreis wie Gemeinde gemeinsam mit Ihnen Antworten und Lösungen finden wollen und werden.

Der Kreis baut und betreibt die Unterkunft. Wir als Gemeinde sind dann zuständig für Einbindung in die örtliche Gemeinschaft. Es haben sich bereits zahlreiche Personen gemeldet, die hierbei helfen wollen. Die Glienicker Sportler haben schon erste Schritte zur Integration unternommen. Allerdings kann sich die weitere Hilfe erst konkretisieren, wenn



burg. Der Landkreis hat sich wegen der steigenden Zahlen nun für ein dezentrales Konzept entschieden. Die Flüchtlinge sollen möglichst in Einheiten verteilt werden, die einerseits gerecht an den Einwohnerzahlen orientiert sind und andererseits ein zeitnahes Unterkunftsangebot ermöglichen.

Damit steht auch Glienicke in der Verantwortung, den Kreis zu unterstützen. Zwar hat unsere Gemeinde schon seit dem vergangenen Jahr Flüchtlinge in Wohnungen aufgenommen. Aber das sind gerade einmal sechs von 1.000. Bezogen auf unsere Einwohnerzahl ist das wenig. Hennigsdorf hat bei doppelter Einwohnerzahl schon über 550 Menschen aufgenommen.

scheint ein brachliegendes Grundstück zwischen Bürgerpark und Dorfteich. Bevor der Landkreis aber bauen kann, müssen noch bauplanungsrechtliche Fragen geklärt werden. Dabei werden die Gemeindevertretung und ihre Ausschüsse eingebunden. Deren Tagesordnungen werden bekanntgegeben, so dass die Öffentlichkeit stets informiert ist. Auch der Landkreis wird über den Fortgang seiner Planungen öffentlich informieren.

Diese Informationsveranstaltungen sollen allen Einwohnern die Chance geben, Bedenken und Anregungen einzubringen und sich den Fortgang der Angelegenheit erläutern zu lassen. Sie können sicher sein, dass Ihre Sorgen sehr ernst ge-

der genaue Zeitplan feststeht. Der Kreis stellt auf freiwilliger Basis Fördermittel für Integrationsprojekte bereit und organisiert Sprachkurse. Die Gemeinde wird auch ihren Anteil dafür tragen. Die Gemeindevertretung hat bei ihrer jüngsten Sitzung außerdem beschlossen, sich bei der Schaffung einer Willkommenskultur von einer Hochschule unterstützen zu lassen.

Noch bleibt eine gute Vorbereitungszeit. Aber die Herausforderung, vor der unser ganzes Land steht, wird auch eine Herausforderung für uns Glienicker und Glienickerinnen. Ich bin sicher, dass wir sie gemeinsam meistern werden und dass auch Glienicke helfen wird.

Umzüge in der Verwaltung

Bitte beachten Sie die geänderten Haus- und Zimmernummern:

Einwohnermeldeamt Haus 19, Zimmer 114, 116

Ordnungsamt Haus 21, Zimmer 119, 120, 121

Liegenschaften Haus 20, Zimmer 202

Hochbau, Liegenschaften Haus 20, Zimmer 203

Objektbetreuung, Wohnungswirtschaft

Regiebetrieb Schmutzwasser Haus 20, Zimmer 110

Bauordnung Haus 18, Zimmer 206



Die neue Zuordnung der Bereiche finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.glienicke.eu im aktuellen Organigramm.

Haltestellen für Eltern-Taxis

(GK) Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Das führt oft zu hohem Verkehrsaufkommen in den Morgenstunden. Teilweise kommt es dadurch zu chaotischen Zuständen auf den Parkplätzen und in unmittelbarer Schulumnähe. Dabei entstehen immer wieder unübersichtliche und gefährliche Verkehrssituationen. Deshalb wird es im Rahmen der Schulwegsicherheit in Glienicke ab dem 31. August drei neue Elternhaltestellen geben. Die Schulkinder steigen dort aus und gehen den restlichen Weg zu Fuß bis zur Schule. Die Haltestellen werden sich an der Hauptstraße 67/68 (gegenüber dem Reichelt-Markt), an der Ahornallee (oberhalb der Durchwegung zur Grundschule) und an der Nohlstraße/Ecke Schönfließer Straße zunächst für sechs Monate befinden.

In dem Bereich der Elternhaltestellen gilt ein eingeschränktes Halteverbot zu Schulbeginn. Hier können Sie drei Minuten lang halten. Während der angegebenen Zeiten ist das kurzfristige Halten dem Bringverkehr für die Grundschüler vorbehalten.

Sie erkennen die Elternhaltestellen an diesem Schild:



Liebe Eltern!

Bitte halten Sie an der Elternhaltestelle nur kurz an und verzichten Sie auf lange Abschiedsgespräche. Nur dann ist gewährleistet, dass die Plätze schnell wieder frei werden und den nächsten Eltern zur Verfügung stehen.

Liebe Anwohner!

Bitte helfen Sie mit, die Sicherheit unserer Kleinsten zu gewährleisten, indem Sie zu Schulbeginn nicht auf den Elternhaltestellen parken.

Häufige Fragen zu Elternhaltestellen:

Müssen Eltern die Elternhaltestellen nutzen?

Nein, das müssen Sie nicht. Die Elternhaltestellen sind ein Service für Sie.

Ist das Elternhaltestellen-Schild ein Zeichen der Straßenverkehrsordnung?

Nein, es handelt sich bei dem Schild um ein ergänzendes Hinweisschild.

Dürfen auch andere Personen an den Elternhaltestellen parken?

Ja, wir bitten aber alle Eltern um Rücksichtnahme und rufen zum freiwilligen Einsatz auf. Die Elternhaltestellen können nur funktionieren, wenn die Eltern mitziehen und die Haltestellen tatsächlich nur dafür nutzen, ihre Kinder am frühen Morgen aussteigen zu lassen und diese gleich wieder freimachen. Nur so kann das Projekt gelingen.

Darf außerhalb der genannten Zeiten in den Elternhaltestellen geparkt werden?

Ja, das eingeschränkte Halteverbot gilt nur zu den angegebenen Zeiten.

Neuer Gehweg zum Sportplatz Bieselheide



Der Gehweg zum Sportplatz Bieselheide wird ausgebaut. Voraussichtlich im August wird der Weg fertig sein. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Bauamtsleiter Peter Staamann waren beim Start der Bauarbeiten dabei.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Glienicker Kurier



Wellness-
massagen



Nageldesign



Fußpflege



Kosmetik

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Bürgermeister setzen sich für fließenden Verkehr ein

(na) Die vier Bürgermeister der S-Bahn-Gemeinden Glienicke, Birkenwerder, Mühlenbecker Land und Hohen Neuendorf haben sich getroffen, um die Verkehrsplanung der Gemeinden zu koordinieren. Anlass war eine Anregung aus dem Glienicker Infrastruktur-Ausschuss, einen Park+Ride Platz am S-Bahnhof Schönfließ im Mühlenbecker Land zu errichten. Das weckte Gesprächsbedarf bei den Mühlenbecker Gremien. Da die Verkehre in den vier S-Bahn Gemeinden zusammenhängen, hatte der Mühlenbecker Bürgermeister seine Amtskollegen zum Gespräch geladen. Die Bürgermeister einigten sich darauf, die Zusammenarbeit im Verkehrsbereich zu koordinieren und hierfür den bereits bestehenden Planungs-Arbeitskreis zu nutzen. In dem Arbeitskreis treffen sich die Bauamtsleiter der vier Gemeinden sowie die Mitarbeiter der Bauämter aus Pankow und Reinickendorf. „Ich



Bürgermeisterrunde: (v. links) Stefan Zimniok (Birkenwerder), Klaus-Dieter Hartung (Hohen Neuendorf), Filippo Smaldino-Stattaus (Mühlenbecker Land) und Dr. Hans G. Oberlack (Glienicke)
Foto: Gemeinde Mühlenbecker Land

erhoffe mir durch die Zusammenarbeit eine deutliche Verbesserung für den ÖPNV und den Straßenver-

kehr zwischen den Gemeinden und nach Berlin“, betont Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Fraktionsmitteilungen von B90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Bürgerhaushalt geht in die Startphase

Ein kleines Stück vom großen Kuchen

Von Petra Bajorat-Kollegger

Der erste Schritt für den Start eines Bürgerhaushaltes ist getan. Die Satzung wurde in der GVT am 14. Juli verabschiedet.

Wer jetzt denkt, dass ab morgen der Haushalt der Gemeinde für alle von zehn bis 100 Jahre einfach verständlich nachvollziehbar ist, der irrt leider. Von dieser Art der Transparenz sind wir wohl noch Lichtjahre entfernt (das gilt auch für uns Gemeindevertreter, die wir uns nach massivem Selbststudium, Powerfortbildungen und reichlich Nachhilfe von der Kämmerin und den erfahrenen Kollegen trotzdem ziemlich schwer tun), aber immerhin: Glienicke ist auf dem Weg!

Noch ist es zwar nicht so weit, dass alle Bürger ab sofort alles direkt mitentscheiden dürfen, doch ein kleiner Teil des Investitionshaushaltes steht jetzt für die Projekte von Glienickern, die das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, zur Verfügung. Insgesamt 100.000 Euro werden bereitgestellt. Das Limit pro Vorschlag liegt bei 15.000 Euro. Das hört sich bei einem zweistelligen Millionenhaushalt zwar erstmal sehr gering an, aber das Prinzip ist die Geschichte vom Sahnehäubchen. Aus dem eigentlichen Budget der Gemeinde müssen natürlich zuerst alle Verpflichtungen beglichen werden, dann kommen die nicht pflichtigen, aber für das Gemeinwohl wichtigen Ausgaben.

Das ist wie bei Ihnen zu Hause: erst Miete, Essen, Kleidung, Gebühren, Versicherungen, Rechnungen für Instandhaltung und so weiter. Und wenn dann was übrig bleibt, gibt's was Besonderes vom Taschengeld. Das in Relation gesetzt, ist es dann doch ein beträchtliches Sümmchen. Dieses Geld kann für Dinge verwen-

det werden, die vielleicht einfach nur schön sind – oder für Ansinnen, für die man in der Politik bisher kein Geld hat locker machen wollen, die

direkt vor Ort einzubringen, ohne Einmischung der Politik. Egal, ob Sie ein Vorhaben planen, es bewerben oder „nur“ wählen, es ist Ihr Stückchen vom



Grafik: Peter Lipka

aber einigen Glienickern erstrebenswert erscheinen. Eine Sitzbank dort, ein neues Spielgerät hier, ein Baum an dieser, eine Laterne an jener Stelle, ein Blumenbeet da oder vielleicht eine Ausstellung gefällig? Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Sollten Sie nun inspiriert sein und einen Vorschlag haben, von dem Sie denken, er stünde unserer Gemeinde gut zu Gesicht, dann ran!

Ab 2016 können Sie Ihre Ideen offiziell einbringen, die Verwaltung wird bis dahin einen Mitarbeiter zur Unterstützung bei den organisatorischen Notwendigkeiten und für die Prüfungen auf Machbarkeit bereitstellen. Welche Konzepte wirklich in die Tat umgesetzt werden, entscheiden dann einzig und allein die abstimmenden Bürger von Glienicke.

Es ist Ihre Chance, sich ganz

großen Kuchen. Verzichten Sie nicht darauf, es ist (fast) garantiert kalorienfrei.

Ach übrigens, wussten Sie...

dass der Auftakt zur partizipativen Bürgerbeteiligung 1989 in Porto Alegre, Brasilien, bei der Aufstellung des Kommunalhaushaltes gegeben wurde? Dieser war jedoch etwas weiter gefasst und hatte den Korruptionsabbau durch zusätzliche Kontrollinstanz der Bürgerschaft zum Ziel.

► INFO

Kontakt

B90/GRÜNE 0174/3134354

PIRATEN 0177/5025975

fraktion@gruene-piraten.de

www.Grüne-Glienicke.de

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender



Die Kosten für Feuerwehrleistungen...

hat die Verwaltung erstmals ordentlich kalkulieren lassen. Wir begrüßen das, denn so kommen sie auf eine solide Grundlage (s. S. XX). Und bemerken eine Art „déjà-vu“: Man hätte das schon eher tun können, ja sollen. Aber wie bei den Friedhofsgebühren haben frühere Bürgermeister es unterlassen. Das war weder dem Bürger noch der Gemeindekasse gegenüber fair. Freilich verändert sich auch die Feuerwehr, was Neuberechnungen vorprogrammiert. Statt diese kostenträchtig von einem privaten Dienstleister vornehmen zu lassen, plädieren wir dafür, einen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung entsprechend zu qualifizieren.

Der vorgestellte Notfallplan zum Blackout-Konzept...

ist grundsätzlich durchdacht, obwohl in einigen Punkten noch unfertig beziehungsweise zu verfeinern. Bedauerlich, dass die Resonanz von manchen Angesprochenen im Ort bei der Erarbeitung zurückhaltend bis ablehnend war. Aber seine Module zeigen wesentliche Optionen für den Notfall auf. Nun folgen Krisen keinem Drehbuch, sondern entwickeln ihre eigene Dynamik. Darum sollten sich die Fraktionen bei den erbetenen Stellungnahmen nicht zu sehr im Detail verlieren (s. S. XX). Papier ist geduldig, Theorie ist grau. Rationales, vertretbares Handeln unter großem zeitlichem wie emotionalen Druck muss geübt, geübt und immer wieder geübt werden. So werden Praktikabilität und Schwächen der einzelnen Module am ehesten erkennbar.

En route zur Partnerschaft mit Plobannalec-Lesconil...

ist Glienicke mit dem (Gegen-) Besuch der Delegation der Partnerschaftsvereinigung „Amis de France“ und Bürgermeister Oberlack ein gutes Stück vorangekommen. Vieles war beeindruckend: die Gastfreundschaft der Bretonen, die Energie und Verve, mit der sie die Partnerschaft mit uns vorantreiben, nicht zuletzt die erste gemeinsame Gedenkfeier für die Opfer des Zweiten Weltkriegs mit den Veteranenverbänden, die im Ort und in der regionalen Presse eine eindrucksvolle Resonanz fand. Vor allem aber die



Foto: Stempel

Ergreifende Gedenkfeier in Plobannalec: Der Kinderchor beider örtlicher Schulen singt die „Ode an die Freude“, im Hintergrund die Bürgermeister Le Loc'h (PS) und Oberlack (FDP).

bewegenden Reden der Bürgermeister, die die Bedeutung solcher Städtepartnerschaften für das Leben der europäischen Idee unterstrichen – und keinen Zweifel am Willen zum notwendigen nächsten Schritt ließen: dem Unterzeichnen einer Partnerschaftscharta.

Dass es nicht nur um Beschreiben edlen Papiers geht, zeigen auch die nächsten vereinbarten Projekte: unter anderem Besuche einer Jugendgruppe und Laufbegeisterter. Rasch zeigten sich viele Anknüpfungspunkte darüber hinaus, von der Freiwilligen Feuerwehr bis zur Kunst. Und weshalb nicht auch Sportveranstaltungen von BSC Fortuna und dem SV mit französischer Beteiligung (und umgekehrt)?

Das Gutachten zur Fahrbahntwässerung...

Franz-Schubert/Roedern/Stolper Straßen liefert alles andere als erbauiche Lektüre. Die gemeinsame Ausschusssitzung von TIG und Hauptausschuss führte dann auch erwartungsgemäß zu intensiver Diskussion mit betroffenen Anwohnern. Auch die erhellenden Ausführungen von Rechtsanwalt Dr. Becker konnten nur bedingt beruhigen. (s. S. XX). Wir haben Verständnis für den Unmut der Anwohner; andererseits bleibt der Verwaltung wenig Spielraum – Nachlässe sind nicht möglich. So gesehen war das Ergebnis der Sitzung noch das bestmögliche. Wir begrüßen, dass beide Seiten auf Maximalforderungen/-positionen verzichtet haben.

Den neugewählten Schiedspersonen ...

Micaela Kelch und Willi Rautenstrauch sowie den stellvertretenden Schiedsleuten Kurt Beckers und Axel Heise wünschen wir für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit eine glückliche Hand. Schiedsperson zu sein ist

nämlich ein ganz besonderes Ehrenamt, das eine ausgleichende Persönlichkeit, Menschenkenntnis, Sorgfalt sowie einen starken Gerechtigkeitsinn voraussetzt.

Wir gratulieren zudem...

den 1. Herren des BSC Fortuna zum Aufstieg in die Fußball-Kreisliga und wünschen einen fulminanten Start in die neue Saison!

Dem SV Glienicke zu dem sehr gelungenen Sportfest, diesmal als Familiensommerfest mit vielen Attraktionen und rundum guter Stimmung. Nicht zu verschweigen: der Landesrekord von „Drums Alive“.

Am nächsten Tag konnte, wer wollte – und viele wollten –, beim ersten Glienicker KulturSommer in fröhlicher Stimmung, der auch etwas „flüssiger Sonnenschein“ keinen Abbruch tat, das breite Kulturangebot unserer Gemeinde und viele Attraktionen auf der Bühne genießen. Verwaltung und Künstlerstammtisch Glückwunsch.

Und Gratulation an Bürgermeister Oberlack und Bauamtsleiter Staamann, die beim Boule-Turnier des OGA den Wanderpreis „Schwarze Baskenmütze“ wieder souverän nach Glienicke holten.

Zu guter Letzt...

zeigte die GVT am 14. Juli, dass auch lange Tagesordnungen bei strenger Sitzungsführung (befördert durch den einen oder anderen Geschäftsordnungsantrag) zu bewältigen sind. Die GVT darf zwar, muss aber nicht zwingend jede Beschlussvorlage in den Fachausschüssen bereits ausgiebigst beraten, erneut in alle Einzelteile zerlegen – schon gar nicht nach dem Prinzip: „Es ist zwar schon alles mehrfach gesagt, aber noch nicht von mir.“

Eine sonnige, erholsame Sommerpause wünscht im Namen der gesamten Fraktion Dr. Ulrich Stempel

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330

www.cdu-glienicke.de

info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787

www.fdp-glienicke.eu

info@fdp-glienicke.eu

www.facebook.com/fdpgliednicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Zwischenlösung funktioniert

Der Jugendklub an der B96 ist Geschichte. Wir haben jetzt eine Zwischenlösung im Vereinszimmer, die gut angenommen wird. Die Entscheidung für eine Jugendeinrichtung im Zentrum ist also richtig. Die Jugendlichen haben sich ihren „First Floor“ (ging es nur in Englisch?) selbst eingerichtet. Es ist aber nur eine Zwischenlösung, es ist ein einziger Raum, man kann sich nicht zurückziehen, eine Küche wie im Jugendklub Schönfließ wäre sicher auch schön. Die Erfahrungen, die man jetzt sammelt, müssen in das Konzept des Neubaus einfließen. Aber auch die Zusammenarbeit mit dem Mühlenbecker Land sollten wir nicht aus dem Auge verlieren. Verschiedene Ideen, die die Jugendsozialarbeiter entwickelt hatten, können auch bei der Zwischenlösung umgesetzt werden. In den Haushaltsberatungen werden wir sie wieder aufgreifen.

Mit dem Jugendklub im Ortszentrum, mit Unterstützung und Ideen aus dem Hort und den Schulen haben wir neue Möglichkeiten, den in die Hauptsatzung aufzunehmenden Jugendbeirat zu etablieren.

Neue Aufgaben

Der Jugendklub gehört jetzt zum Ortskern. Das betreute, barrierefreie und altersgerechte Wohnen ist nun die nächste Aufgabe der Ortskerngestaltung. Der Bebauungsplan 24 „Südlich Ahornallee Nr. 5“ schafft dafür die Rahmenbedingungen. Nach Ansicht des Bürgermeisters ist jedoch die Errichtung von Wohnraum keine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Formal mag das vielleicht sogar richtig sein, aus unserer Sicht ist es jedoch die Pflicht unserer Gemeinde, dem Wunsch nach bezahlbarem und altersgerechtem Wohnen für unsere Glienicker Bürgerinnen und Bürger Rechnung zu tragen. Die Investitionsbank Brandenburg hat eine Reihe von unterschiedlichen Förderprogrammen aufgelegt, mit denen kommunaler Wohnungsneubau unterstützt wird und sich damit nicht den Renditewünschen einiger Investoren unterordnet. Wir sind für die Errichtung von kommunalem oder genos-

senschaftlichem Wohnraum und hätten damit auch viel mehr Einfluss auf die Gestaltung und müssten uns nicht nur auf städtebauliche Aspekte beschränken.

Bebauungspläne zur Steuerung

B-Pläne helfen uns, planerische Ziele der Gemeinde umzusetzen. Wir müssen damit aber auch Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen. Der Bebauungsplan Nr. 25 „Hattwichstraße“ soll dies auf dem Bauernhof ermöglichen. Denn durch eine geänderte Grundstückszuordnung wurde plötzlich jegliche Veränderung unmöglich, da sie den Verlust des Bestandsschutzes bedeutet hätte. Wenn wir auf dem Bauernhof aber irgendeinen Vorschlag aus dem städtebaulichen Ideenwettbewerb oder der Planungszelle ermöglichen wollen, dann müssen wir hier einen Bebauungsplan beschließen, der die vorhandene Bebauung erhält und trotzdem eine Entwicklung ermöglicht. Dazu gehört dann aber auch, dass wir über Parkmöglichkeiten auf dem Grundstück nachdenken, denn im Ortszentrum sind Parkplätze knapp.

Bebauungspläne sind die Regeln, die wir uns selbst geben und auf deren Einhaltung wir bestehen. Selbst wenn eine Über- oder Unterschreitung nur gering ist, so muss sie doch sachlich begründet werden, um eine Befreiung zu erlauben. Das Argument, es seien ja doch „nur 1,3 Prozent“, reicht unserer Fraktion für eine Befreiung nicht aus.

Gutachten und Konzepte und Satzungen

Eine Reihe von Satzungen haben wir in den vergangenen Sitzungen beraten: Friedhofssatzung, Entwässerungssatzung, Straßenbaubeitragssatzung, Einzelhandels- und Zentrenkonzept, Feuerwehrkostensatzung. Bei manchen ist externer Sachverstand sicher notwendig, insbesondere dann, wenn die Verwaltung die Kostenkalkulation noch nie vorher gemacht hat.

Leider nimmt aber das „Auslagern“ von Kompetenz immer mehr zu, statt die Weiterbildung der Mitarbeiter zu fordern und zu unterstützen, werden

Gutachten und Satzungen durch auswärtige Experten erstellt. Die Gemeindevertretung sollte beispielsweise ein Gutachten für 20.000 Euro bewilligen, mit dem die Möglichkeiten für die interkommunale Zusammenarbeit ausgelotet werden. Machen wir das als allererste Gemeinde? Können wir nicht einfach anfangen zusammenzuarbeiten, statt ein Gutachten zu erstellen, ob und wie man das machen kann? Natürlich kann am Anfang vielleicht etwas schief laufen, aber man kann dann daraus lernen. Man muss sich nicht „rückversichern“, wenn einem die eigene Verwaltung den Rücken stärkt.

Endlich Urlaub

Es war ein anstrengendes Jahr und wir wurden als Gemeindevertreter oft gefordert, uns neben den beruflichen Aufgaben für die Belange der Gemeinde einzusetzen. Nur durch Arbeitsgruppen konnten wir das Pensum überhaupt bewältigen und wir haben uns deshalb die kleine Ruhepause nun auch verdient. Wir wünschen allen Lesern unserer Fraktionsmitteilungen einen erholsamen Urlaub, genießen Sie die freien Tage im Kreis Ihrer Familien und Freunde. Im Herbst warten schon die Haushaltsdebatten auf uns und da werden wir diesmal besonders darauf achten, dass Sperrvermerke im Haushalt nicht ohne vorherige inhaltliche Diskussion aufgehoben werden. Vielleicht erleben wir in diesem Jahr auch einmal, dass die Verwaltung der Gemeindevertretung nicht nur einen Entwurf zur Beratung vorlegt, sondern dass sie auch ihre Ziele und Schwerpunkte vorstellt, die sie mit diesem Haushalt umsetzen will. Hoffen wir das Beste, lieber Leser.

► INFO

Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung

Bürgertelefon:

033056-ABISOX oder
224-769

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Internet: www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Flüchtlinge sind Thema...

Von Carla Affeldt, Tanja Seyboldt und Christian Hortien

in ganz Europa, nicht nur bei uns! Es gibt viele Länder und Gemeinden, die bei geringerer Wirtschaftskraft mehr Flüchtlinge aufnehmen als sie müssten. Oftmals entstehen hier bei Bürgern unterschwellige Ängste aufgrund fehlender und/oder falscher Informationen. Aber auch Flüchtlinge und Asylbewerber haben Angst, zum Beispiel in dem Land, in dem sie verfolgt wurden, auf der Flucht ins Ungewisse und auch hier, wo sie fremd sind und sich ein neues Leben aufbauen müssen, weitab von ihren Familien. Der Landkreis hat sich in der Kürze der Zeit *in diesem Jahr* nicht für eine Unterbringung einer größeren Anzahl an Flüchtlingen in Glienicke ausgesprochen. *Grundstücke* benachbarter Gemeinden waren einfacher zu erschließen, was wichtig ist in Anbetracht des enormen Zeitdrucks. Aufgehoben ist jedoch nicht aufgeschoben. Zurzeit sind hier in Glienicke sechs Flüchtlinge (privat oder in gemeindlicher Wohnung) untergebracht. Ein kleiner Schritt, immerhin in die richtige Richtung. Wir sollten dafür einstehen, dass dieser Weg auch weiterhin gegangen wird. Daneben haben wir jedoch auch die Pflicht, Vorsorge zu treffen, um in größerem Umfang Hilfe leisten zu können, voraussichtlich in 2016. Wir sind eine Gemeinde, die sich dies infrastrukturell und finanziell leisten kann. Die Verwaltung wird unter anderem mit Hilfe von Studenten einen Handlungskatalog zur Schaffung einer Willkommenskultur erstellen. Das ist gut. Schon bei unserem Gesprächsabend im Mai haben wir hierzu Informationen eingeholt und angekündigt, einen weiteren Abend dazu zu nutzen, mit den Institutionen unserer Gemeinde über Möglichkeiten der Vorbereitung zur Aufnahme, aber auch zur Integration hier wohnender Asylanten und Flüchtlinge zu sprechen. Denn einfach ist dies



Carla Affeldt



Tanja Seyboldt



Christian Hortien

Fotos: Archiv

im Juli 2015, hat die Gemeindevertretung die entsprechende Satzung dazu beschlossen – ja, alles will und muss formal geregelt

nicht. Angesichts des Elends in den krisengeschüttelten Ländern können wir uns hier im wohlhabenden Glienicke nicht zurückziehen. Und dies gilt fraktionsübergreifend. Sicher wäre eine Hilfe in den Krisengebieten selbst wünschenswert. Schließlich ist es schlimmer, wenn in den Herkunftsländern so viele – auch gut ausgebildete – junge Leute weggehen, als die Sorge vor denen, die hier vor Ort leben werden und unsere Kultur mit ihrer bereichern können. Daneben wäre es gut, wenn Asylbewerber schnell in Arbeit kommen, dann können sie – auch finanziell – zu unserem Gemeinwohl beitragen. Wir brauchen Einwanderer, denn unsere Gesellschaft altert schnell, unsere Sozialsysteme benötigen mehr Zahler.

Aber dies ist eine generationsübergreifende Aufgabe aller und nicht die des Jahres 2015/16.

Bürgerhaushalt kommt bald

Von Tanja Seyboldt

Es kann schon mal sehr viel Zeit ins Land gehen, bevor Ideen sich durchsetzen und Anträge beschlossen und umgesetzt werden. So auch hier. Wir befassen uns bereits seit vielen Jahren mit dem Thema Bürgerbeteiligung und Bürgerhaushalt. Im September beschloss die Gemeindevertretung unseren Antrag zur Einführung eines Bürgerhaushaltes in Glienicke. Im März 2014 diskutierten wir im Rahmen eines Gesprächsabends mit dem zuständigen Referenten der Stadt Eberswalde und im September 2014 legte die Verwaltung einen ersten Entwurf vor, folgend dem Vorbild Eberswalde. Und jetzt,

werden. Bereits in diesem Jahr wird auch der Stellenplan aufgestockt, so hat es die GVT mehrheitlich beschlossen. Denn auch das muss gesagt werden: Mit dem vorhandenen Personal lässt sich die zusätzliche Aufgabe eines Bürgerhaushaltes nicht stemmen.

Wir freuen uns, dass dieses Mittel, Sie und alle Bürger für den Ort zu begeistern, sich Ideen zu überlegen und mitzumachen, nun auch in Glienicke eingeführt wird.

Sporthalle und (k)ein Ende?

Von Tanja Seyboldt

Die Verwaltung informierte in der Juli-Sitzung der Gemeindevertretung, dass die erforderliche Genehmigung der Kommunalaufsicht noch nicht vorliegt. Vielmehr ist die Verwaltung aufgefordert worden, die bereits vorgelegte Wirtschaftlichkeitsberechnung formell zu überarbeiten. Das ist in der Sommerpause zu leisten, so die Verwaltung. Über die Genehmigungsfähigkeit des abzuschließenden Mietvertrages für die Halle an sich ist damit noch nicht entschieden. Es steht dem aber auch nichts entgegen. Zur Erinnerung: Der Gemeinde gehört das Grundstück nicht und sie ist nicht Bauherr der Sporthalle. Die Gemeinde will die Halle lediglich mieten. Mal ganz davon abgesehen, dass die Gemeinde eben nicht günstiger bauen könnte und schnell ginge es schon mal gar nicht. Es ist eine Frage der Verlässlichkeit und des seriösen Umgangs, dass unsere Gemeinde zu ihren Aussagen steht. Wir wollen die Halle möglichst schnell, das ist mit dem eingeschlagenen Weg noch machbar.

Parkplatzsituation im westlichen Sonnengarten spitzt sich zu

Von Jens Bohl (SPD)

Die Parkplatzsituation zwingt Anwohner zu Verstößen gegen die Halteverbotsregelung. Mit einer Fahrbahnbreite von 4,8 Metern ist im Bereich Am Kiesgrund besonders enger Straßenbau vollzogen worden. Kommen wir zu den Fakten: Die Gemeinde bereitet die Übernahme der Straßen im nordwestlichen Sonnengarten von NCC vor. Denn das Bauvorhaben der NCC im Bereich Bebauungsplan 1 ist im Wesentlichen abgeschlossen.

In diesem Zusammenhang kam es zur Besichtigung des Straßenverkehrsamtes und des Ordnungsamtes. Im Bereich Am Kiesgrund wurde festgestellt, dass durch abgestellte Fahrzeuge ein uneingeschränkter Rettungsverkehr nicht gewährleistet sei. Im Interesse der Anwohner, so heißt es in den von der Verwaltung im zuständigen TIG-Ausschuss vorgelegten Unterlagen, soll eine eingeschränkte Halteverbotszone angeordnet werden.

Bisher galt diese Regelung ausschließlich für den Wendehammer, mit der Einschränkung „Parken auf dafür gekennzeichneten Flächen.“ Diese Maßnahme diene bisher dem Zweck, das Wenden zu ermöglichen. Vor einiger Zeit wurde eines der Schilder abgebaut. Damit entsteht nun die Situation, dass

man im Wendehammer wieder parken kann, denn wenn man bereits 20 Meter vor dem Wendehammer links in die Anliegerstraße Am Kiesgrund abbiegt, fährt man an keinem Verbotsschild vorbei. Somit kann der Verkehrsteilnehmer nicht erkennen, dass er sich in einer Halteverbotszone befindet. Stellt man sein Fahrzeug also im Wendehammer auf der rechten Seite ab, ist lediglich ein Ende der Halteverbotszone angezeigt. Diese missverständliche Beschilderung sollte dringend überdacht werden.

Wünschenswert wäre auch, die Parkflächen zu kennzeichnen, die als Ausnahmen gelten sollen, falls es diese überhaupt gibt. Bisher kann ich keine vorfinden. Wie wir in diesem Wohnbereich feststellen, sind Regelungen nicht immer einfach umzusetzen. Wie gehen wir aber zukünftig mit der beklagten Parkplatzsituation im ganzen Sonnengarten um?

Ich würde vorschlagen, dass bei den zukünftigen Baumaßnahmen wie der Sporthalle am NGG oder der noch zu bauenden Fläche an der Ahornallee mit einer zusätzlichen Anzahl an öffentlichen Parkplätzen geplant wird. Hier könnte ich mir einen festen Schlüssel pro Quadratmeter Baufläche vorstellen. Denn die Bauplanung ist letztendlich



Schlechte Parkplatzsituation Foto: privat

von der Gemeinde so genehmigt worden. Deshalb müssen die notwendigen Schritte eingeleitet werden, um die Parkplatzsituation für alle zu verbessern. Auch die Anwohner müssten ihren Beitrag dazu leisten. Wer mehrere Fahrzeuge im Haushalt unterhält, sollte diese möglichst auf seinem Grundstück oder auf gemieteten Plätzen unterbringen. Dies würde den öffentlichen Parkraum entlasten und Platz für Handwerker und Besucher schaffen. Einige Eigentümer sind schon selbst tätig geworden und haben dieses umgesetzt.

Ein kreatives Handeln ist von allen Beteiligten gefragt. Natürlich sollte auch der Parkraum für den Ortskern betrachtet werden. Hier gibt es im Zuge der Veränderung des B-Planes Nr. 25, im Bereich des alten Bauernhofes in der Gartenstraße/Göbenstraße erste gute Ansätze.

Was wäre Glienicke ohne seinen Trödelmarkt!

Von Frank Schwerike (SPD)

Glienicke wäre um eine ortstypische Attraktion ärmer. Mit Ausnahme der Wintermonate zieht der Glienicker Trödelmarkt jeden Monat viele Glienicker, aber auch viele Berliner und Einwohner der Nachbargemeinden, magisch an. Er erfreut sich großer Beliebtheit und das aus gutem Grund: Seit nunmehr 20 Jahren ist es dem Engagement der Familie Schumacher zu verdanken, dass rund um unseren Dorfteich eifrig gesucht, gefunden, gefeilscht und gerne gekauft – eben „getrödelt“ – wird.

Der Trödelmarkt hat sich zu einem echten Publikumsmagneten entwickelt. Und als regelmäßiger Besucher kann ich sagen: Es sind nicht

nur die Schnäppchen, die man machen kann und für die es sich jedes Mal aufs Neue lohnt, sich am ersten Sonntag im Monat Richtung Dorfteich aufzumachen. Nein, es sind durchaus auch die Raritäten, die es zu entdecken gilt! Ob seltenes Buch, günstiges Haushaltsgerät, kaum getragenes Kleidungsstück und und und – nahezu jeder kann hier fündig werden. Zur guten Laune der vielen schlendernden Glienicker trägt aber auch bei, dass unser Trödelmarkt ein Treffpunkt ist. Sieht man sich im Alltag sonst eher selten, bietet die ungeplante Begegnung häufig Gelegenheit zum kurzen Plausch oder zum längeren gemeinsamen Verweilen. Kurz-

um: Auch der gesellschaftliche Charakter des gar nicht mehr so kleinen Glienicker Flohmarkts ist nicht zu unterschätzen.

Sich etabliert zu haben und sich über so einen langen Zeitraum als Trödelmarkt in einer vormals kleinen, heute mehr als 12.000 Einwohner zählenden Gemeinde halten zu können, ist ohne Kontinuität undenkbar. Wir sind stolz auf diese Bereicherung unseres Gemeindelebens und danken Familie Schumacher für ihr nicht nachlassendes Engagement.

Zum 20 jährigen Jubiläum gratuliert die SPD-Fraktion Herrn und Frau Schumacher ganz herzlich.

Hier läuft was nicht richtig

Schon wieder Chaos in Glienicke

Von Petra Bajorat-Kollegger (B90/GRÜNE / PIRATEN)

Hallo liebe Leser,

wer von Ihnen die Aprilausgabe des „Glienicke Kurier“ ausgiebig studiert hat, konnte ja schon meine Bekanntheit machen. Für alle anderen: Ich bin ein „bester Freund des Menschen“, umgangssprachlich auch „Hund“ genannt.

Trotzdem ich Chaos heiße, versuche ich, meine Aufgaben ordentlich zu erledigen. Ich bewache unser Zuhause, passe auf unseren Kater auf und Sorge dafür, dass Herrchen Bewegung hat.



Petra Bajorat-Kollegger

Foto: Archiv

Manchmal kümmerge ich mich auch um unsere Oma, die ich dieses Mal auf meinen Streifzug durch Glienicke mitnehmen möchte. Also, ab in den Rollstuhl und los geht's.

Wir starten unsere Tour vom Seniorenclub aus, hier ist alles chic, mit extra Rampe sogar bis in den Garten.

Oma möchte zur Galerie Sonnengarten. Hier gibt es zwei Aufzüge, einen von der Ahornallee zur Parkplatzebene und den Geschäften und einen weiteren runter zur Hauptstraße. Alles super behindertenfreundlich. Eindeutig einen Schwanzwedler wert.

Ebenso wie bei der Grundschule, auch hier beginnt man Inklusion schon zu leben. Zur Mensa und zur Dreifeldhalle gibt es einen regelrechten Rampen-Parkour. Die höher gelegene Schießanlage des Schützenvereins lässt sich durch einen Lifter erreichen. Prima, Schießübungen sind wichtig für Oma – wegen der Wildschweine.

Schluss ist für uns an der Treppe zum Vereinszimmer, wo derzeit der Jugendclub gastiert. Ok, Omas und Hunde haben da nix verloren, aber ich

habe auch schon von gehbehinderten Kindern gehört. Liebe Leute, denkt dran, wenn Ihr den neuen Club plant! Lustig wird's an der Rampe neben der Skaterbahn, die in den Bürgerpark führt. Die ist so steil, dass ich überlege, ob sie doch eher ein Teil der Anlage ist. Rauf ist anstrengend und runter geht's mit Schmackes. Egal, Oma macht's Spaß, volle Fahrt!

Oma möchte nochmal, aber wir müssen uns auf die Pfoten machen. Wir wollen noch zum Rathaus. Vorher aber noch beim Bauamt vorbei, wir wollen uns die amtlichen Bekanntmachungen anschauen. Keine Chance – Stufen ohne Ende. Na gut, dann gucken wir mal im neuen Rathaus vorbei, wer da heute tagt. Gerade fünf Jahre ist es fertig – aber, da wird ja der Hund in der Pfanne verrückt: Auch hier hat Oma keine Möglichkeit, in den Saal für die öffentlichen Sitzungen zu kommen. Eine unüberwindliche Treppe und eine damals bewilligte Ausnahmegenehmigung hindern sie daran. Beim alten Rathaus ist das ja noch zu verstehen – wobei, Oma hat auch einiges bei sich nachrüsten lassen, zuletzt eine Hüfte. Weiter zur Bibliothek und zum Standesamt. Hier ist alles klar. Also Bücher ausleihen und heiraten können in Glienicke auch Gehbehinderte. Schön zu wissen.

Apropos „schön“ – auf unserem Weg nach Hause kommen wir am Bürgerhaus vorbei. Dies wäre nicht nur wegen seines Namens ein geeigneter Ort für öffentliche Sitzungen. Der große Raum ist gut für Rollis jeder Art geeignet und selbst die Toilette ist behindertengerecht. Hier wäre niemand aus dem Rudel ausgeschlossen. Als moderner, aufgeschlossener Hund plädiere ich für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in unserem Ort. Eine Alibispende für den Multiple-Sklerose-Verein einmal im Jahr oder die Benennung eines Seniorenbeirates, dessen Vorschläge und Wünsche keine Berücksichtigung finden, reichen dafür nicht aus. Da kann Hund nur die Ohren hängen lassen.

Herzliche Grüße,
Ihr Chaos in Glienicke

Ach übrigens, wussten Sie eigentlich...

dass die Fraktion B90/GRÜNE/PIRATEN einen Antrag auf bauliche Nachrüstung zur Erlangung von Barrierefreiheit in öffentlich, gemeindlichen Gebäuden gestellt hat?

Und, dass der Antrag in der GVT Ende Mai mehrheitlich beschlossen wurde? Mehr dazu auf unserer Homepage GRÜNE-Glienicke.de, im AllRis und im Amtsblatt für den Monat Juni.



Grafik: Peter Lipka

Vorstand gewählt – Frauenquote erfüllt

Von Tanja Seyboldt (GBL)

Auf unser alljährlichen Mitgliederversammlung am 20. Juni standen in diesem Jahr die turnusmäßigen Vorstandswahlen auf der Tagesordnung: Zwar schon zwei Jahre im Vorstand dabei, wurde Annette Friedrichs nunmehr Vorsitzende. Damit ist erstmalig eine Frau mit diesem Amt betraut. Im Amt bestätigt wurden Günter Bartz (Rechnungsführer), Dieter Lindig (Beisitzer) und Carla Affeldt (Beisitzerin). Neu in das Gremium gewählt wurde Tanja Seyboldt (Schrift-

führerin). Nicht mehr kandidiert hat Jan Holthusen. Er scheidet nach sechs Jahren Vorstandsarbeit aus zeitlichen Gründen aus dem Gremium aus. Sein Ausscheiden, so betonte Jan Holthusen, bedeutet aber nicht, dass er die Mitarbeit in der GBL aufkündigt.

Die neue Vorsitzende Annette Friedrichs dankte ihm für das langjährige Engagement im Vorstand und freut sich über die jetzt drei Frauen im Vorstand.

Mit neuer Kraft und Elan soll die

gute Teamarbeit im Vorstand fortgesetzt werden. Bereits im vergangenen Jahr wurden die Gesprächsabende neu ausgerichtet und sollen weiterhin als für jedermann offene Themenabende ausgebaut werden. An unserer Führungsspitze hat sich ein Generationenwechsel vollzogen. Mit Respekt vor unseren politischen Wurzeln müssen wir nun auf einen Generationenwechsel in der Mitgliedschaft hinarbeiten.

Schöne Ferien

In Berlin und Brandenburg haben an den Schulen die Sommerferien begonnen. Wir wünschen allen Kindern und Jugendlichen erholsame Tage – und Ihnen einen schönen Urlaub. Wir sind auch in den Ferien per Mail für Sie erreichbar fraktion@spd-glienicke.de oder vorstand@spd-glienicke.de.

Bald informieren wir Sie hier über weitere Termine und Themen der Glienicker SPD. Sie können natürlich auch über die Homepage www.spd-glienicke.de und über Facebook mit uns Kontakt aufnehmen.

*Ihre SPD-Fraktion
Glienicke/Nordbahn*



Mit Konzept den Bauch weg.

- Schneller Erfolg in 6 Wochen
- Verbesserung des Stoffwechsels an der Bauchregion
- Unbegrenzte Anwendung des **MOTORIK-ZIRKEL**
- Bewährtes Ernährungskonzept
- Zwei Körperanalysen



Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke | Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de



**6 Wochen
Bauch weg
für nur 59,- €**

Gültig bis: 31.07.2015
Nur für Neukunden

Der Unmut in den Wohnquartieren wächst

Von Reiner Koch, Sachkundiger Bürger im TIG

Eingeladen zur Bürgerversammlung hatten zwei Glienicker Bürgerinitiativen und es kamen viele. Über siebzig Einwohner und eine Vertreterin der Hermsdorfer SPD diskutierten engagiert, selbstbewusst fordernd mit dem Podium und den anwesenden Mitgliedern der Gemeindevertretung (GVT) über die Themen Verkehrsberuhigung, Schulwegsicherung sowie Lärm- und Feinstaubminderung. Die Diskussion moderierte Tanja Seyboldt, die immer wieder geknallt zur Ordnung rufen musste.

Mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung in Glienicke und einem Bericht zum aktuellen Stand der Beratungen und Vorhaben eröffnete Bürgermeister Dr. Oberlack die Diskussion und erntete Widerspruch aus dem Publikum. Die Verdoppelung der Einwohnerzahl und die stark wachsende Bevölkerung im Umland stellen die Gemeinde vor große verkehrliche Herausforderungen, die Glienicke nur im Zusammenwirken mit den Umlandgemeinden und Berlin lösen kann, so Dr. Oberlack.

Dann ging es schnell zur Sache und der Unmut der anwesenden Bürger mit den aktuellen Verkehrsproblemen und daraus resultierenden Beeinträchtigungen der Wohnqualität in den Quartieren wurde deutlich spürbar. Die Anwesenden wollten keine neuen Problembeschreibungen, sondern möglichst schnelle Lösungen für ihre Wohnquartiere. Neben dem fehlenden Gesamtkonzept, was derzeit von der AG Verkehrskonzept erstellt wird, ging es auch darum, vorab Lösungen für die besonders belasteten Straßen in Glienicke-West (Leipziger Straße, Nohlstraße und Beethovenstraße) und Glienicke (Lessingstraße, Alte Schildower Straße und Karlstraße) zu finden. Geschwindigkeitsüberschreitungen bei knapp 90 Prozent aller Fahrten an der Lessingstraße, 35 Prozent an der Schönfließer Straße und circa 20 Prozent an der Leipziger Straße sind nicht akzeptabel.

Sven Henschke von der Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung

erinnerte an die Forderung aus Berlin und Glienicke nach Einbahnstraßen zum Beispiel für die Lessingstraße und Alte Schildower Straße. Bei einigen Gegenstimmen votierten über zwei Drittel der Anwesenden für einen zeitlich begrenzten Versuch mit Einbahnstraßen in den Quartieren



Reiner Koch

Foto: Archiv

Glienicke-Ost und -West als Vorablösung.

Dieter Auer von der Bürgerinitiative Glienicke West erinnerte nochmal an den Widerstand der Anwohner gegen den Ausbau der Leipziger Straße mit einer Asphaltdecke und forderte ein Fahrverbot für Fahrzeuge ab 3,6 Tonnen für Nohl- und Leipziger Straße, da hier durch die LKW (circa neun Prozent) und Transporter (insgesamt circa 31 Prozent) eine besonders hohe Belastung entsteht. Dazu gab es große Zustimmung aus dem Publikum, auch die Reparatur des jetzigen Pflasters an besonders schadhafte Stellen wurde begrüßt.

Alle Anwesenden, einschließlich der Mitglieder der GVT von GBL, SPD, DIE GRÜNEN und DIE LINKE waren sich schnell einig, dass wir eine Verkehrsberuhigung nicht nur in den Wohnquartieren, sondern auch in der Märkischen Allee, in der Schönfließer Straße, der Hauptstraße und der Karl-Liebknecht-Straße brauchen. Einstimmig votierten sie für Tempo 30 nachts von 22 bis 6 Uhr. Weniger Zustimmung (knapp ein Drittel) gab es für ein generelles Tempo 30 in den beiden Straßen. Nun gilt es, den Widerstand bei einigen nicht anwesenden Mitgliedern in der GVT zum Thema Tempo 30 nachts zu überwinden, damit entsprechende Anträge bei den übergeordneten Behörden zügig auf den Weg gebracht werden können.

Wesentliche Voraussetzungen für die Verkehrsberuhigung sind aus Sicht der Bürgerinitiativen, die Überwachung durch feste Messeinrichtungen und die Verbesserung des ÖPNV sowie mehr Fahrradwege beziehungsweise Fahrradspuren auf der Fahrbahn. Reiner Koch von der Bürgerinitiative Glienicke West forderte eine Taktverbesserung und eine Anbindung des S-Bahnhofs Frohnau mit einer Buslinie über den Fürstendamm.

Uwe Klein, stellvertretender Vorsitzender des Nahverkehrsbeirates Oberhavels, berichtete über geplante Verbesserungen für Glienicke bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember dieses Jahres. Die Forderung nach einer Änderung des Tarifbereichs BC sieht er, nach der Ablehnung durch den VBB, als wenig realistisch an.

Für die Fahrradfahrer muss es nicht nur eine durchgehende Fahrradspur auf der B96 bis Hohen Neuendorf geben, sondern auch in den Hauptstraßen und Wohnquartieren weitere Verbesserungen. Von den GRÜNEN kam mit Verweis auf die USA der Vorschlag nach einer gleichberechtigten Nutzung der Fahrbahn in Wohnquartieren (Shared Space) durch Fußgänger, Fahrradfahrer und Autos. Das Thema Schulwegsicherung im Bereich Lessingstraße – Hauptstraße – Märkische Allee, Schönfließer Straße (Neues Gymnasium mit Kreisverkehr) muss aus Sicht vieler Eltern und Großeltern dringend gelöst werden. Es fehlt an Querungshilfen, Zebrastrifen und sicheren Fahrradwegen. „Muss erst etwas passieren, bevor ihr endlich handelt?“ war die deutliche Begründung für die Dringlichkeit.

Immer wieder machten Dr. Oberlack, Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) und Tanja Seyboldt (GBL) sowie weitere Vertreter der GVT deutlich, dass es Zeit braucht, um die berechtigten Anliegen umzusetzen. Bei Bundes-, Land- und Kreisstraßen kann Glienicke nicht allein entscheiden, sondern muss Anträge bei den übergeordneten Behörden stellen. Dafür brauchen wir Geduld und einen langen Atem.

Sporthallenbau in Glienicke endlich voran bringen

Wurden die richtigen Fragen gestellt?

Von Uwe Klein (SPD), Gemeindevertreter und Vorsitzender des Sozialausschusses

Inzwischen ist es ein Jahr (07.07.2014) her, dass ich in der Sitzung des Sozialausschusses einen Vorschlag gemacht habe, mit dem endlich die für den Glienicker Vereinssport und für das neue Gymnasium (NGG) so dringend benötigte Sporthalle gebaut werden kann. Der Vorschlag sah vor, dass die Gemeinde Glienicke das für die Sporthalle notwendige Gelände an der Schönfließer Straße im Rahmen eines Erbbaupachtvertrages sichert. So könnte die Gemeinde eine Sporthalle für die Vereine bauen, diese in den Vormittagstunden an das Neue Gymnasium vermieten und so einen großen Teil der Investitionen refinanzieren. Eine klassische Win-Win-Situation. Fast alle im Juli 2014 in der Sitzung Anwesenden, unter ihnen der Geschäftsführer der ASG als Träger des NGG und Grundstückseigentümer, sprachen sich für meinen Vorschlag aus.

Seit dieser Sitzung am 7. Juli 2014 wurde viel diskutiert. Da der ASG eine Baugenehmigung und die Planungsunterlagen für die Sporthalle inklusive einer Mediathek und einer Mensa vorliegen, entstand die Idee, dass die Gemeinde die Baugenehmigung übernimmt und die Mensa und Mediathek auch baut und an das NGG vermietet. Die Frage der Gemeindeverwaltung, ob die Gemeinde Mensa und Mediathek mit bauen könne, beantwortete die Kommunalaufsicht des Landkreises Oberhavel, als zuständige Genehmigungsbehörde jedoch mit einem klaren „Nein!“ Ein sprichwörtlicher Schlag

ins Kontor für alle, die sich in Bezug auf den Sporthallenbau schon auf der Zielgeraden sahen.

Doch urplötzlich betrat ein Finanzinvestor das Glienicker Diskussionsparkett. Er bot an, die Sporthalle samt Mensa/Mediathek zu bauen und sowohl an das NGG als auch an die Gemeinde Glienicke zu vermieten. Wiederum wurde lange und ausführlich diskutiert und im Februar 2015, unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Kommunalaufsicht und dem Vorliegen einer Wirtschaftlichkeitsberechnung, beschlossen die Gemeindevertreter einen Vorvertrag mit dem Finanzinvestor. Dieser stellte in Aussicht, dass die Sporthalle zum Jahresbeginn 2016 fertig sei. Doch dieser ambitionierte Zeitplan ist nicht zu halten, denn bis heute liegt die Genehmigung der Kommunalaufsicht für den Vertrag mit dem Finanzinvestor und somit für den Bau der Sporthalle nicht vor.

Aber manchmal ist es gut, wenn Dinge länger dauern und man damit mehr Zeit zum Nachdenken hat. So auch in diesem Fall. Alle, auch ich, haben sich gefragt, wie die Kommunalaufsicht überzeugt werden kann, das Geschäft mit dem Finanzinvestor zu genehmigen, anstatt sich zu fragen, wie es ermöglicht werden kann, dass die Gemeinde Glienicke die Sporthalle zusammen mit der Mensa und Mediathek baut. Denn nur wenn Mensa und Mediathek auch gebaut werden, wird uns die ASG das Grundstück in Erbbaupacht überlassen.

Die Brandenburger Kommunalverfassung gibt den Kommunen eine wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung auf. Und genau darin liegt aus meiner Sicht die Lösung.

Die Gemeinde will eine für den Glienicker Vereinssport dringend notwendige Sporthalle bauen. Da sie selbst keine in der Größe geeigneten Grundstücke mehr hat, pachtet sie vom privaten Schulträger, der ebenfalls eine Sporthalle für den Schulunterricht dringend braucht, das Grundstück und baut die Sporthalle samt Mensa und Mediathek. Die Gemeinde Glienicke erzielt dann Mieteinnahmen sowohl für die Sporthalle in Zeiten (vormittags), die von den Sportvereinen nicht benötigt werden, als auch komplett für Mensa/Mediathek. Selbst wenn die Gemeinde die von ihr selbst nicht benötigte Mensa und Mediathek für das Gymnasium mitbaut, würden Millionen Euro im Vergleich zu dem angestrebten Geschäft mit dem Finanzinvestor gespart werden. Und dies müsste meiner Überzeugung nach im Sinne des Wirtschaftlichkeitsgedankens auch von der Kommunalaufsicht akzeptiert werden.

In der Sitzung der Glienicker Gemeindevertretung am 14. Juli habe ich den Bürgermeister gebeten, mit der Kommunalaufsicht Kontakt aufzunehmen und zu klären, ob diese Argumentation zum gewünschten Ergebnis führen kann. Ich bin davon überzeugt und hoffe, dass vor diesem Hintergrund bald mit dem Sporthallenbau begonnen werden kann.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Gritte Jepp

WOHNMAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

**MÖBEL AKTIONSWOCHEN
BIS ZUM 30.09.2015**

**1 Esstisch + 6 Stühle
= 250,00 € Preisvorteil**

**1 Cabinetschrank + DRESSOIR
= 150,00 € Preisvorteil**

www.grittejepp.de

Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten:
Mo geschlossen · Di-Fr 10.00 - 18.30 Uhr · Sa 10.00 - 14.00 Uhr



Sitzungsfreie Wochen

Sommerpause – ein anderes Wort für kreative Auszeit und Reflexion

Von Petra Bajorat-Kollegger (B90/GRÜNE/PIRATEN)

Liebe Glienicker,

die erste Halbzeit 2015 ist vorbei. Gestern haben wir Ihnen noch „Frohe Weihnachten“ gewünscht, heute stehen Ihre gepackten Koffer für den Sommerurlaub vor der Tür. In der Zwischenzeit gab es viele Treffen von Arbeitsgruppen für Verkehr, Straßenbäume, Jugendclub, Einzelhandelskonzept und vom Seniorenbeirat. Sie hatten in diesem Jahr bisher 37 mal die Gelegenheit, öffentlichen Ausschüssen beizuwohnen und Ihre Sorgen, Nöte und Ärgernisse, vielleicht auch mal Lob, einzubringen.

Vieles ist auf den Weg gebracht worden: Wir haben endlich einen Seniorenbeirat, die Zweifeldhalle rückt in die nähere Zukunft, die Hauptsatzung wurde überarbeitet,

gegen die Probleme im Verkehrsreich wurde Kontakt zu den angrenzenden Gemeinden aufgenommen. Straßen wurden ausgebaut, ebenso wie die Spazierwege in den Eichwerder Moorwiesen. Der Erweiterungsbau der Feuerwehr geht voran, die Jugendlichen haben ein wirklich schickes und doch gemütliches Interimszuhaus gefunden und der Beschluss für den Standort und die bauliche Art des neuen Jugendclubs wurde mit großer Übereinstimmung gefasst.

Natürlich haben wir nicht alle Probleme lösen können: Die Wildschweine sind immer noch nicht ausgewandert, wir haben auch noch keinen Anschluss an das U-Bahnnetz, das barrierefreie Wohnen hat leider noch keinen Platz gefunden,

die Kitagebühren sind weiterhin zu hoch. Es ist nicht geklärt, ob wir zu wenig Parkplätze oder zu viele Autos haben und dafür, wie wir die zu erwartenden Gäste, die um Asyl bitten, so unterbringen, dass diese sich wohl fühlen und auch der letzte Kritiker der Flüchtlingspolitik sich nicht gestört fühlt, sondern sich zu Maßnahmen der Integration beflügelt fühlt, haben wir zwar gute Ansätze aber noch keine Lösung.

Schau'n wir mal, was die zweite Halbzeit 2015 so bringt. Bis dahin erhoffen wir für alle erholsame Sommerferien, auf dass wir dann gemeinsam mit frischer Kraft und guten neuen Ideen im September wieder in die Vollen gehen können.

*Eine sonnige Zeit wünscht die
Fraktion B90/GRÜNE/PIRATEN.*

DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

**Damen- & Herrenschuhe
Kinderschuhe**

Wander- & Funktionsschuhe
WMS - Kinderschuhberatung



***Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!***



16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

1995 - 2015

20 Jahre
NL Velten

Große Hausmesse

am 5.9.2015 · 10-15 Uhr

mit dabei...

Radio Teddy mit Moderator Roland
Radio-Teddy-Walkact

Bastel- und Malstation
viele weitere Animationen für Kinder

Stündliche Showacts mit Marcellina
und Sabine Brand

Showeinlagen von Vereinen

Präsentation von Lieferanten

Präsentation von Geschäftspartnern und
Einrichtungen aus der Region

**RADIO
TEDDY**

Macht Spaß!
Macht schlau!



Gasthof zur
Alten Weide

Borchert kann das.

Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de



Kita

Kleine Forscher in Glienickes Kitas:

Mitmachen bei „Forschergeist 2016“!

Von Dr. Ulrich Stempel

Kita „Mischka“, „KinderGarten“ und der Hort „Coole Kids“ – sie machen bereits mit bei den „Kleinen Forschern“. Zum Beispiel am „Tag der Kleinen Forscher“, der dieses Jahr der Frage nachging: „Wie wollen wir leben?“ Dahinter steckt die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in Berlin (www.haus-der-kleinen-forscher.de).

Seit 2006 entdecken Kinder im Kita- und Grundschulalter mit ihrer Hilfe spannende Orte zum Forschen im eigenen Umfeld. Und finden Geschmack an Naturwissenschaften, Mathematik und Technik – echte Zukunftsfertigkeiten in einem Land, dem es zunehmend an Fachkräften gerade in diesem sogenannten MINT-Bereich fehlt.

Schön wäre es also, wenn sich bald noch mehr Glienicker Kinder (sowie Erzieherinnen und Erzieher) hierfür begeistern könnten. Gelegenheit dazu bietet ab dem 15. Oktober der bundesweite Kita-Wettbewerb „Forschergeist 2016“ – also Zeit, sich über den Sommer schon einmal ein aufregendes Forschungsprojekt auszudenken!



Ist bereits ein Haus der kleinen Forscher: Kita „KinderGarten“.

Foto: Stempel

Wie kommt das Wasser in die Wolke?

Fragen nach dem Wurm im Apfel, dem Wasser in der Wolke oder den Zähnen von Hühnern – sie alle haben zu tollen Projekten geführt. Und wurden bei früheren Kita-Wettbewerben ausgezeichnet. Denn gesucht wird jeweils das beste Projekt in jedem Bundesland. Aus denen wählt eine qualifizierte Jury aus Wissenschaft und Gesellschaft dann fünf Bundessieger aus.

Zur Förderung der naturwissenschaftlichen, mathematischen oder technischen Bildungsarbeit winken den Landessiegern jeweils 2.000 Euro.

Die Bundessieger erhalten noch einmal 3.000 dazu. Also nichts wie losgeforscht!

Hinter dem Kita-Wettbewerb „Forschergeist 2016“ steht neben der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ auch die Deutsche Telekom-Stiftung.

Wer kann mitmachen?

Mitmachen können alle Kindergärten oder Kitas bis zum 16. Januar 2016. Ausdrücklich erwünscht übrigens: Bewerbungen von Kitas, die kein „Haus der kleinen Forscher“ sind. Online-Bewerbung unter www.forschergeist-wettbewerb.de. Hier finden sich auch anspornende Informationen zu ausgezeichneten Projekten aus den Runden 2012 und 2014. Einfach mal reinschauen – schon kommen eigene Ideen.

Hoffentlich sind jetzt schon viele Fragen offen – Antworten gibt es über info@forschergeist-wettbewerb.de oder bei Esther Spang vom „Haus der Kleinen Forscher“, Telefon 030/27 59 59 207.

Viel Erfolg und großartige Entdeckungen!



FAMILY Keramik & Café

***** Keramik einfach selbst bemalen *****



FERIEN-Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 10 – 18 Uhr

Samstag und Sonntag: 12 – 18 Uhr



Hauptstraße 9 in 16548 Glienicke, Telefon: 033056/ 28 2662

www.family-keramik.de

Wildschweine in der Kita

Von Nikola Langbein und Sylvia Wißmann

Es ist ein sonniger Vormittag. Erzieherinnen und Kinder der Kita „Zwergenland“ verlegen das Kitafühstück auf die Wiese hinter der Kita. Doch plötzlich gesellen sich noch weitere Picknickfreunde dazu: eine Wildschweinmutter mit ihren sieben Jungtieren. Was nun? Was ist zu tun, wenn die Erzieherinnen mit einer ganzen Gruppe Ein- bis Sechsjähriger unterwegs sind und ihnen am helllichten Tage Wildschweine begegnen? Wir brauchen den Rat von jemandem, der sich da auskennt! Und wir haben Glück, denn der Wildtierexperte Derk Ehlert kennt die Glienicker Wildschweine ganz genau und sagt sofort zu, als wir ihn in unsere Kita einladen. Auch die „Kleinen Strolche“ von nebenan kommen, und so hat Ehlert ein recht großes kleines Publikum, dem er sehr anschaulich erzählt, warum die Wildschweine eigentlich so gerne bei uns in der Gemeinde unterwegs sind.

Weil sie hier nämlich mitunter leichter abwechslungsreiches Futter finden als im Wald oder auf den landwirtschaftlich genutzten Feldern. Denn leckere Würmer, Schnecken, Wurzeln, Mäuse, Schimmel (iiiih!) und ab und zu mal ein paar alte Chips oder ein Nutellabrötchen (mmmh!), gibt es hier in Hülle und Fülle. Zumal es sogar immer wieder dumme Erwachsene geben soll, die die Wildschweine auch noch extra füttern! Das merken sich die schlauen Schweine nämlich, dann kommen sie gerne immer wieder. Dabei ist das Füttern von Wildtieren sogar gesetzlich verboten!

Auch „Zwerge“ und „Strolche“ erzählen kräftig mit, da vielen von ihnen schon Wildschweine begegnet sind. Ehlert kann auch dies erklären: Neben einigen Wildschweinen, die nach Wildschweinart nachts durch den Ort streifen, ist derzeit eine junge Bache mit ihren bis zu elf Frischlingen auch tagsüber unterwegs und bereitet den Experten und Verantwortlichen große Sorgen.

Was Ehlert aber immer wieder betont: Die Wildschweine stellen für uns große und kleine Leute keine

- Bitte die Wildschweine in Ruhe lassen! Niemand sollte sich den Wildschweinen extra nähern oder sie gar streicheln.
- Bitte Hunde an die Leine nehmen: Laufen oder jagen Hunde hinter Wildschweinen hinterher, kann dies nicht nur für den Hund, sondern auch für Menschen gefährlich werden.
- Wildschweine nie in eine Ecke drängen, ihnen immer einen Fluchtweg lassen.
- Sich niemals zwischen eine Bache und ihre Frischlinge begeben! Auch bei größeren Wildschweinen darauf achten, dass man nicht mitten in die Gruppe gerät, sonst wird man noch versehentlich umgerannt.
- Wer einem Wildschwein begegnet, der sollte sich durch Reden, Singen, Lachen, Pfeifen et cetera bemerkbar machen, damit das Wildschwein weiß, dass jemand in der Nähe ist. Von einem sich ganz leise vorbeischleichenden Menschen, der dann ganz plötzlich bemerkt wird, fühlen sich Wildschweine weitaus mehr bedroht!
- Wird ein Tier, zum Beispiel durch ein Auto, verletzt, sich unbedingt gut die Unfallstelle merken und die Polizei benachrichtigen. Ein verletztes Tier kann aggressiv werden.



Gefahr dar! Gefährlich werden Wildschweine nur, wenn sie sich bedroht fühlen, daher gilt es beim Kontakt mit Wildschweinen (und anderen Wildtieren) Einiges zu beachten. Das haben wir in dem roten Kasten auf dieser Seite zusammengefasst.

Und wenn es einmal sein muss: Durch ordentlich viel Lärm (schreien, klatschen, scheppern, pfeifen mit der Trillerpfeife et cetera) lassen sich Wildschweine auch vertreiben.

Wir bedanken uns sehr, sehr herzlich bei Derk Ehlert für seinen Besuch und seine nette Art, die „Strolche“ und „Zwerge“ mit den Wildschweinen vertraut zu machen.

Schließlich wissen wir jetzt nicht nur, wie wir uns richtig verhalten sollen, wenn die Wildschweinmutter mit ihren vielen Kindern mal wieder mit uns picknicken will, sondern sind jetzt auch schon kleine Wildschweinexperten geworden.

Denn wer außer uns weiß schon, warum die Frischlinge Streifen haben und die großen Wildschweine nicht, dass Wildschweine gar keine Farben sehen können, und es ihnen daher total egal ist, ob wir rote, gelbe oder grüne Kleidung tragen, oder dass sie mit ihrer tollen Nase sogar aus dem Wald heraus riechen können, was es heute bei „Zwergen“ und „Strolchen“ zum Mittagessen gibt?



Die Kinder haben viel über Wildschweine gelernt. Fotos (2): Kita Zwergenland

Liebe Verantwortliche der Gemeinde und der privaten Hausverwaltungen! Vor Wildschweinen haben wir jetzt keine Angst mehr, doch sehen wir sie lieber von Ferne! Wir würden uns freuen, wenn wir und alle Kinder die Wildschweine zumindest auf den Spielplätzen (Kletterspinne im Bürgerpark, kleine Spielplätze zwischen Sonnenblumenweg und Ahornallee) durch einen Zaun auf Abstand halten könnten!

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Günther Cornelia Hoyer Reinhard Otto
Vorstand „Kleine Strolche e.V.“

Juliane Bernards Lars Cordes Nikola Langbein Zaneta Smolarczyk
Vorstand „Zwergenland e.V.“

Tag der offenen Tür

Liebe Kinder, liebe Eltern,
wir laden Euch herzlich ein, die Kita „Purzelbaum“ kennenzulernen.
Wir freuen uns, dass unsere Kita gewachsen ist!
Aus diesem Anlass wollen wir mit Euch feiern und uns präsentieren.
Am 18. September ab 15 Uhr in der Lindenstraße 22,
erwarten wir Euch zu Kaffee und Kuchen und vielfältigen Angeboten
wie zum Beispiel: kreatives Basteln, Schminken und Sportspielen sowie vielen Überraschungen.
Wir freuen uns auf Euren Besuch!



Foto: Kita Purzelbaum

Grundschule

Gorillas machen mobil

(na) Die Jungen und Mädchen der sechsten Klassen der Grundschule hatten erst wenige Probestunden hinter sich, da stand schon die erste Skateboardfahrt über eine Rampe an. Danach gefragt, ob sie sich zutrauen mit dem Board über die Abfahrt zu fegen, schallte ein lautes „Jaaaa“ aus den Kindermündern. Doch bevor die Schüler herunterrollten, machte der Skateboard-Weltmeister Tobias Kupfer vor, wie es geht. Danach wollten die Kinder selbst ran. Das durften sie – aber natürlich mit ausreichend Schutzkleidung und tatkräftiger Unterstützung. Kupfer nahm jedes Kind an die Hände und koordinierte die Abfahrt.

Der Weltmeister ist Teil des Gorilla-Teams, das Dauerfernsehen und Fastfood den Kampf angesagt hat. Gemeinsam mit Yves Kreil, Timo Pritzel, Jürgen Horrwath und „Graf Fiddi“ tourt er durch Schulen in der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Im Juli machte das Gorilla-Team Halt in der Glienicker Grundschule. Der Anspruch: begeistern statt belehren. Die fünf Botschafter des Projekts sind international bekannte Größen ihres Fachs. BMX-Radfahren, Footbag oder Skateboardfahren sind ihr Metier. Sie wollen Jugendliche motivieren,

sich gesund zu ernähren und sich mehr zu bewegen. Ihre Sportarten bieten einen leichten Zugang. Um dabei zu sein, bedarf es keiner Vereinsmitgliedschaft oder fester Hallenöffnungszeiten. Die Lust am Sport

len wir weitergeben und Begeisterung durch Wertschätzung wecken“, so der 30-Jährige. Die soziale Komponente ist einer der Hauptpfeiler, auf denen das Projekt gründet. Denn neben Ernährung und Bewegung sind Inklusion und Gleichstellung die Themen, für die die Gorillas sensibilisieren wollen.

Insgesamt 17 Mitglieder der Truppe waren bei dem Aktionstag in der Grundschule dabei und sorgten für Initialzündungen bei über 110 Sechstklässlern der Grundschule. Bei der Grundschulleiterin Antje Burmeister sprang der Funke bereits über, als sie einen Film über die energiegeladene Gruppe zu Ge-



Mit viel Unterstützung bezwangen viele Grundschüler die erste Skateboard-Rampe ihres Lebens. Das machte sie mächtig stolz.

reicht. Und schon kann es in öffentlichen Parkanlagen los gehen. Beim Footbag braucht es einzig ein kleines Sandsäckchen. „Das kostet fast nix. Und spielen kann man sogar beim Warten auf den Bus“, sagt Yeave Kreil, der in der ungewöhnlichen Sportart bereits mehrere WM-Titel errungen hat. Seine Disziplin ist nicht nur besonders risikoarm, sie hat auch eine ausgeprägte soziale Komponente. „Man spielt gemeinsam im Kreis. Statt zu konkurrieren, bestärkt sich die Gruppe gegenseitig. Genau das wol-

sicht bekam. „Unser Essensversorger Apetito kam auf uns zu und wollte etwas zum Thema gesunde Ernährung machen. Er schlug das Gorilla-Projekt vor. Der Film zu der Aktion hat voll und ganz überzeugt.“ Peter Sapich von der Firma Apetito, die „Wirtschaftlichkeit mit gesundem Essen verbindet“, plant bereits eine weitere Zusammenarbeit mit den Gorillas. Das Projekt überzeugte auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der die Sportler herzlich in Glienicke willkommen hieß.

Grundschule ehrt engagierte Schüler

(ny) Schuldirektorin Antje Burmeister und Lehrer der Grundschule begrüßten die Grundschüler herzlich zur Ehrungs- und zum letzten Schultag vor den Ferien. Rund 20 Schüler der Klassen 1 bis 3 hatten im Laufe des Schuljahres Besonderes geleistet und konnten sich nun über Urkunden, ein ganz besonderes T-Shirt oder kleine Geschenke freuen. Die T-Shirts waren für die ganz sportlichen Schüler vorgesehen. Mit leuchtenden Augen nahmen die kleinen Sportskanonen die Ehrung an. Auszeichnungen gab es bei der Veranstaltung für die Teilnahme an den Bundesjugendspielen, dem Crosslauf, dem Rezitatorenwettbewerb, der Mathematikolympiade des Landkreises Oberhavel und für besonders erfolgreiche Ergebnisse bei den Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathematik.

Nach der Halbzeit startete die Modenschau des inzwischen neunten Modedesignkurses, den die stu-



Luftballons als Glücksbringer – zum Abschied von den sechsten Klassen ließen die Grundschüler die Ballons in den Himmel steigen.

dierte Designerin Monika Tabatt in der Grundschule anbietet. Die jungen Kursteilnehmerinnen präsentierten Kollektionen, die sie selbst entworfen und geschneidert hatten. Insgesamt 30 Mädchen liefen über den Laufsteg. Mit großem Applaus würdigte das Publikum die sommerlichen Entwürfe.

Dann waren die Schüler der Klassen 4 bis 6 an der Reihe. Auch für sie gab es Urkunden. Geehrt wurden die Schüler für die Teilnahme an

den Bundesjugendspielen sowie dem Crosslauf. Zusätzlich erhielt das Fußballteam, das bei „Jugend trainiert für Olympia“ den 3. Platz belegte, eine Ehrung für besonders faires Verhalten. In den Orientierungsarbeiten der Fächer Deutsch und Mathematik erhielten drei Schüler die volle Punktzahl. Bei der „BIG CHALLENGE – I LOVE LONDON“ belegten sechs Schüler die Plätze 1 bis 3. Beachtliche Leistungen erbrachten Glienicker Grundschüler auch beim Känguru-Wettbewerb und der 54. Mathematikolympiade des Kreises Oberhavel. Hier konnten sich vier Schüler hervorragende Plätze sichern und wurden mit tollen Geschenken belohnt.

Zum Schluss verwandelte sich der Himmel über der Grundschule in ein buntes Meer von Luftballons. Die wurden in den Himmel geschickt, um die sechsten Klassen zu verabschieden und ihnen alles Gute für die Zukunft zu wünschen.

Erfolgreiche Revanche

Von Lutz Lange, Sportlehrer an der Grundschule

Unsere Jungenmannschaft im Fußball erreichte beim Regionalfinale Nordwest in Pritzwalk am 11. Juni einen guten dritten Platz. Nach zwei klaren Siegen gegen die Grundschulen aus Lanz und Perleberg revanchierten sich die Löwenberger für die erlittene Niederlage im Kreisfinale und gewannen mit 3:1. Das Spiel um Platz drei war dann wieder eine klare Angelegenheit für unsere Mannschaft, die mit Kenan Iyigün den besten Torschützen stellte. Herzlichen Glückwunsch an das Team!



Gemeinsam ist die Jugendmannschaft stark.

Foto: Lutz Lange

Hort

Da ist was los im Hort!

Von Nancy Rost, Erzieherin

Dank eines generationsübergreifenden Projektes, das von Karin Kohn (Leiterin des Seniorenclubs) und mir ins Leben gerufen wurde, gibt es seit dem 30. Juni ein neues Angebot im Hort „Coole Kids“, in dem fünf Glienicker Damen aus der Handarbeitsgruppe des Seniorenclubs ihre Fertigkeiten an die Kinder

weitergeben. Da wird gehäkelt, gestickt, gepatchworkt was das Zeug hält und nebenbei bekommt man noch ein paar Weisheiten des Lebens mit auf den Weg.

Dieses Angebot können die Kinder ab sofort, immer dienstags von 14 bis 16 Uhr, auch während der Ferien wahrnehmen.



Foto: Nancy Rost

Neues Gymnasium

Theateraufführung am NGG

Ilias und Odyssee – Ein Rückblick

Von Daniel Eckert

Wie war das noch mal mit dem trojanischen Krieg? Was geschah danach? Ist es heute anders?

Das von Homer vor vielen hundert Jahren geschriebene Epos „Ilias und Odyssee“ und die Tragödie „Die Troerinnen“ von Euripides geben einen Einblick, doch trotzdem bleiben einige Fragen offen. Fest steht, dass sich diese Geschichte in der einen oder anderen Form wiederholt und daher auch bis heute nicht an Gültigkeit verloren hat.

Ausgestattet mit Masken und weiteren Requisiten begeben sich die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 12 des Neuen Gymnasiums Glienicke auf die Reise in die fremde Antike und nutzten dafür die Theaterbühne.

Während die Akteure in verschiedensten Rollen schlüpften, setzten sie sich gleichzeitig mit der Thematik „Krieg und dessen Konsequenzen“ auseinander.

Denn die alten Griechen wie auch ihre damaligen Kontrahenten, die Troer, haben es nicht besser gewusst als wir heute. Auch damals gab es blutige Schlachten, die Not und Elend mit sich brachten. Macht steht im Mittelpunkt allen Strebens, damit wurden bereits mehrere Kriege legitimiert. Diesmal verfällt die Welt in den Streit um die wunderschöne Helena (Jana Burchards), die Paris (Daniil Seedat) nicht zurückgeben will. Priamos (Daniel Eckert) verliert wegen dieses Krieges seinen Sohn Hektor (Niklas Bordel) und später auch sein eigenes Leben. Um seinem gefallenem Sohn die letzte Ehre zu erweisen, macht er sich in das feindliche Lager auf, zum Mörder Achill (Simon Dörr). Dieser händigt wider seine Rachegelüste den Leichnam aus. Doch auch Priamos ereilt wenig später dasselbe Schicksal wie das seines Sohnes und er überlässt seine wehrlose Frau Hekuba (Ingrid van Bentum) unfreiwillig ihrem Schicksal.

Es ist hinreichend bekannt, wie es den Griechen gelingt, durch ihre List am Ende doch über die Troer zu tri-

umphieren, dank Odysseus (Leonard Sernau und Niklas Bordel).

Odysseus, eigentlich auf der Siegerseite stehend, erzürnt die höheren Mächte dermaßen, dass die Götter kurzerhand beschließen, ihn auf eine zehnjährige Irrfahrt zu schicken. Mit ein paar Gefährten an seiner Seite tritt Odysseus sein Abenteuer ins Ungewisse an. Er muss dem Blütenduft wider-

Unterstützt und begleitet wurde das Stück durch das Schulorchester (Leitung: Oelke), die Schülertanzgruppe (Leitung: Gaffling-Moustache), die Kunstgruppe (Leitung: John) und durch die Bühnentechnik (Felix Klein).

Die Bemühungen aller Mitwirkenden wurden zu jeder Aufführung mit tosendem Applaus bestätigt und belohnt. Ein Jahr lang probten die Schü-



Mit vollem Körpereinsatz setzten die Schüler das Stück in Szene.

Foto: Wolfgang Bentz

stehen, den Zyklopen bezwingen, den Sirenen und ihren Klängen entfliehen und zu guter Letzt hinab in die Unterwelt steigen. Auf dem Weg zu seiner Heimat, Ithaka, trifft der Protagonist auf die heutigen Flüchtlinge und er wird auch mit der Tatsache konfrontiert, dass die Schlacht um Troja nicht der letzte Krieg in der Menschheitsgeschichte war. Doch nun wünscht er sich nichts sehnlicher als in Frieden auf seiner Heimatinsel zu leben.

Die Flüchtlinge, die ihn bei seiner Rückkehr begleiten und unterstützen, belohnt er mit einem glücklichen Leben mit neuen und besseren Perspektiven.

Dr. Katrin Eckermann übernahm die Spielleitung und kürzte das Stück auf elf Szenen, um ein schülergerechtes Körper- und Bewegungstheater möglich zu machen.

ler, an einem Tag fand ein Workshop zum Bühnenkampf mit Herrn Brennecke statt und zum Schluss gab es vier Aufführungen.

„Ilias und Odyssee“ war erneut ein voller Erfolg und jetzt wartet das Publikum gespannt darauf, mit welchem Stück das Neue Gymnasium Glienicke wieder alle in seinen Bann ziehen wird.

Freude und Wehmut mischen sich stets nach jedem Ende, denn einerseits feiern die Schüler und auch die Lehrer ein gelungenes Stück, doch gleichzeitig müssen alle Abschied nehmen von diesem und den Blick nach vorn richten.

Nun aber gönnen sich alle Akteure erstmal ihre wohlverdiente Sommerpause und freuen sich auf das kommende Schuljahr und auf das Bühnenspiel.

Neues Gymnasium Glienicke veranstaltete Abi-Ball

Abitur bestanden!

***Bei einem glamourösen Abi-Ball
nahmen die ehemaligen Glienicker
Gymnasiasten Abschied von der Schule.
Herzlichen Glückwunsch!***

Josephine Bährend
Alina Böhm
Alina Bregas
Kimberly Bründl
Nadine Burow
Lara Dittrich
Daniel Eckert
Maik Hante
Georg Hartisch
Valerie Hauer
Sophie Kempe
Niklas Kramell
Nina Kraus
Lara Künnemann
Doreen Nemitz
Anna-Sophie Preß
Kristopher Scheel
Luise Schumann
Steffen Suhr
Anika Winkel
Antonia Wünsche
Tobias Dehn



Michelle de la Barré
Adrian Domke
Thomas Gebauer
Jonas Hornig
Manuel-Stephen Horstmann
Ole Kieper
Abdullah Kilicarslan
Richard Kockegei
Maria Krause
Nikolas Kroppenstedt
Lydia Tabea Linck
Lisa Nieder-Eichholz
Justus Ramme
Annemarie Reimann
Felix Schachtschneider
Roman Schliszio
Sophia Stanienda
Yannik Storbeck
Philip Thielcke
Jan Weißflog
Jan Woidasky

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8 - 13 Uhr	8 - 13 Uhr	8 - 13 Uhr	8 - 12 Uhr	8 - 12 Uhr
-	-	-	13 - 16 Uhr	-

und nach Vereinbarung

HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

lehrreich

So lerne ich!



- erfolgreicher Einzelunterricht in allen Haupt- und Nebenfächern
- Lerntherapie und Diagnose
- lehrreich-Rechtschreibtraining

Institut für Nachhilfe & Lerntherapie
in Berlin-Frohnau Edelhofdamm 53-55
Fon 030. 40 108 208

- alle Klassen
- alle Fächer
- Ferienkurse

www.lehrreich.net

Jugendarbeit

Kicken für mehr Toleranz

(na) Zum vierten Mal sind Jugendliche bei dem Mühlenbecker Jugend-Toleranz-Cup angetreten. Mit dabei war die Mannschaft des ehemaligen Nordbahntreffs in Glienicke sowie Mannschaften aus Velten, Schönfließ, Schildow und dem Mühlenbecker Land. Das Kicker-Turnier stand unter dem Motto „Amerika trifft Afrika“. Per Los bekam jeweils eine Mannschaft der Jugendlichen ein afrikanisches oder amerikanisches Land zugeteilt, für das sie ins Rennen gingen. Um die Identifizierung mit dem Land zu stärken, bekamen die Mannschaften T-Shirts mit den entsprechenden Länderflaggen zum Überstülpen. Die Glienicker gingen als jüngste Mannschaft an den Start. Sie gaben alles und versenkten auch einige Tore. Sie

landeten trotzdem auf dem 6. Platz. Doch der Sieg ist bei diesem besonderen Sportereignis zweitrangig. In erster Linie geht es darum, sich mit dem Team eines anderen Landes zu identifizieren und sich für dessen Sieg ins Zeug zu legen. Ausrichter des Cups sind die Jugendhäuser aus Schönfließ und Schildow. Neben Fußball bot der Cup den Spielerinnen und Spielern ein tolles Rahmenprogramm. Der Kreissportbund war mit seinem Spielmobil, einer Hüpfburg und einem Trampolin vor Ort. Auch das Infomobil vom Aktionsbündnis „Tolerantes Branden-



burg“ war anwesend. Für interessante Einblicke sorgte die Verkehrswacht Oranienburg. Sie stellt als präventives Angebot einen Alkoholsimulator zur Verfügung. Die Jugendlichen konnten an einem Lenkrad und Bildschirm testen, wie es sich anfühlt, mit 1,6 Promille hinterm Steuer zu sitzen. Sie bekamen vorher natürlich keinen Alkohol, sahen aber trotzdem verschwommen, weil das Spiel die Auswirkungen des Rauschs simuliert.

Championsday 2015

Motto: „8 Mannschaften der 1. Bundesliga treten gegeneinander an“

Von Michael Baudner



Am Sonnabend, 19. September, wird auf dem Sportplatz in Schildow der 3. Championsday von den Jugendhäusern aus Schildow und Schönfließ ausgetragen. Das Turnier steht unter dem Motto: „8 Mannschaften der 1. Bundesliga treten gegeneinander an“.

Der Championsday ist das zweite große Fußballturnier, dass jedes Jahr den Kindern und Jugendlichen von den Jugendarbeitern der Gemeinde

Mühlenbecker Land angeboten wird. Wie beim Jugendtoleranz-Cup spielen die Bundesligavereine, für die die angereisten Jugendmannschaften spielen, werden vor Turnierbeginn ausgelost. Für jede Mannschaft gibt es natürlich auch wieder einen Satz Trikots und am Ende des Turniers auch einen Pokal.

Am Turniertag ist auch wieder die Verkehrswacht Oranienburg mit

ihrem Spielmobil und einer überdachten Hüpfburg vor Ort. Für das leibliche Wohl der Spieler sorgen die Kinder und Jugendlichen aus dem Mühlenbecker Land.

Die Jugendhäuser aus Schildow und Schönfließ laden alle Fußballbegeisterten Kinder, Jugendlichen, Eltern und Anwohner aus den Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land ein, den Championsday 2015 zu besuchen und allen teilnehmenden Mannschaften beide Daumen zu drücken.

Ausrichter: Jugendhaus Jugendhaus Schildow/Jugendhaus Schönfließ, in Trägerschaft des DRK Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V

Ort: Fußballplatz in Schildow

Alter der Teilnehmer: Kinder und Jugendliche zwischen 13 und 25 Jahren

Durchführungstag: Sonnabend, 19. September

Kontakt: Michael Baudner/Jugendhaus Schönfließ

Telefon: 033056/77468 oder 0157/75187921

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Holzer



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8–19	8–19	8–19	8–19	8–19



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Gliencke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Abschied von Nordbahntreff

(na) Geschätzt 150 Gäste kamen zur Abschiedsfeier für den Nordbahntreff, dem ehemaligen Jugendclub an der B96. Lange war das der Treffpunkt für Jugendliche in Glienicke. Hier konnten sie Musik machen, in der DJ-AG richtig aufdrehen, gemeinsam essen oder sich einfach gut mit ihren Freunden unterhalten. Seit Ende Juni ist der Treff geschlossen. Doch bevor die Türen endgültig zufielen, organisierten die Jugendsozialarbeiter eine große Abschiedssause mit allem, was dazu gehört. Auch die Jugendlichen packten mit an, um einen tollen letzten Abend vorzubereiten. So griff beispielsweise eine Gruppe Mädchen zu Sprühdosen und malte mit bunten

Farben eine Tanzfläche auf den Boden. Die war dann am Abend der Party besonders gut gefüllt. Die Jugendlichen veranstalteten sogar spontan einen Tanzwettbewerb und traten gegeneinander im „Shuffel-Dance“ an, einem modernen Tanzstil mit viel Körpereinsatz. Schnell versammelte sich Publikum um die Tanzfläche und feuerte die Tanzenden an.

Wer sich nicht bewegen wollte, nutzte die Möglichkeit, mit Sprühdosen Abschiedsgrüße auf das Haus zu schreiben oder genoss die Leckereien vom Grill. An dem stand Jugendsozialarbeiter Andreas Brandt und sorgte dafür, dass auch wirklich jeder satt wird. Brandt hat auf der Party viele bekann-

te Gesichter entdeckt. „Es kamen viele junge Erwachsene, die früher oft hier waren.“ Zudem waren viele Jugendliche, Eltern, Gemeindevertreter und Anwohner da, um sich von dem Treff zu verabschieden. Auch der Vorsitzende der Gemeindevertretung Martin Beyer und Bürgermeister Hans G. Oberlack schauten vorbei. Zum Schluss zeigte sich, wie schwer einigen Jugendlichen der Abschied tatsächlich fiel. „Manche Mädchen haben sehr geweint. Die sind mit dem Nordbahntreff aufgewachsen“, sagte Brandt. Auch er blicke auf eine gute Zeit in dem Treff zurück, freue sich aber auch auf die Zukunft in einem neuen Jugendclub, dessen Bau gerade geplant wird.



Das letzte Fest im ehemaligen Nordbahntreff lockte viele Gäste an.



Der Abriss des Treffs dauerte mehrere Tage.

First Floor Jugendraum

Mo. bis Fr. 13.45 bis 20.00 Uhr

First Floor in der Dreifeldhalle
im ehemaligen Vereinszimmer

First Floor

Jugendraum

Ein Projekt von:

#KOJAG



Kinder- und Jugendfeuerwehr

Tschüss! Und feurige Ferien!

Von Maike Eckert, Betreuerin Kinderfeuerwehr

Feuerwehr bedeutet Zusammenhalt, Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft und Mut neue Dinge auszuprobieren. Wir, die Teamer der Jugend- und Kinderfeuerwehr, möchten uns bei all unseren Feuerdrachen, ob groß oder klein, für all die positiven Momente bedanken, die wir in den letzten Jahren mit Euch erleben durften. Ihr seid zu einer tollen Gruppe zusammengewachsen, die auch

neuen Feuerdrachen freundlich und offen gegenübersteht. Wir wünschen Euch sonnige Ferien und freuen uns darauf, Euch in wenigen Monaten wiederzusehen. Bedanken möchten wir uns auch bei allen, die die Jugend- und Kinderfeuerwehr in den letzten Jahren unterstützt haben.

Foto: Heike Zloch



Das einzigartige Trainingskonzept*

Trainieren Sie das unglaubliche Faszienetz Ihres Körpers für

- mehr Beweglichkeit und Kraft • ein straffes geschmeidiges Bindegewebe
- schmerzfreie Gelenke und einen gesunden Rücken



*Training nur in autorisierten Studios

in Berlin nur bei

ohne Mitgliedschaft ✓

kostenloser Probekurs ✓

DAS!KURSSTUDIO®
BERLINER STRASSE 137 13467 BERLIN
www.frei-raum.me 030 - 689 13 689 mail@frei-raum.me

Neu ab Herbst 2015



Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck

**Bei uns finden Sie die schönsten Trends
für Ihr Zuhause**

Besuchen Sie uns zum **Herbst & Weinfest** am Samstag den 05.09.2015

**Lassen Sie sich überraschen von unseren Neuheiten
auf jetzt 100m² über 2 Etagen !!!!!**

Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

Öffnungszeiten ab September: Mo - Fr 9³⁰ - 18 Uhr Sa 9³⁰ - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Über 60 verschiedene Düfte !!



Sonstiges

Sommerferienworkshops und neue Kurse in der Kinderkunstwerkstatt Artifex e.V.



In diesem Sommer laden wir Kinder in der Zeit vom 24. bis 28. August ein, mit uns in der Natur zu stöbern und die prächtigen Blumen des Sommers zu gestalten. Wir packen unsere Zeichenutensilien ein und malen und zeichnen in den Wiesen und im Kindelwald. Dabei lassen wir uns quer durch die Kunstgeschichte inspirieren, schauen uns berühmte Gartenbilder an und hören Geschichten über die Maler. Aus Pig-

menten mischen wir unsere eigenen Farben, malen, zeichnen und experimentieren mit verschiedenen Techniken auf großformatigen Papieren. **Montag bis Freitag, 10 bis 14 Uhr, 25 Euro pro Tag, inklusive Material und Mittagessen.**

Unsere neuen Kurse nach den Sommerferien ab dem 30. August finden in wöchentlichen festen Gruppen (5 bis 8 Teilnehmer) statt, in denen die Kinder über eine längere Zeit an auf-

wändigen Objekten arbeiten können. Eigene fantasievolle Werke zu schaffen, macht Spaß, stark, selbstbewusst und stolz und wir laden gern ein, zu kostenlosen Schnupperstunden vorbeizuschauen und zu probieren. Für die Kurse im neuen Schuljahr gibt es noch freie Plätze (7 Termine kosten 42 Euro inklusive Material).

Montags 13.45 bis 15.15 Uhr Kursleitung: Ina Kaube	Filzen und mit Seide verwandeln Wir experimentieren mit dieser alten Handwerkstechnik und lassen kleine Fantasiewesen und Filzcollagen entstehen.
Montags 15.30 bis 17 Uhr Kursleitung: Ina Kaube	Erproben von Drucktechniken Verschiedene Druckverfahren wie zum Beispiel Monotypie und Linolschnitt werden fantasievoll eingesetzt und mit Farben gestaltet.
Dienstags 13.45 bis 15.15 Uhr 15.30 bis 17 Uhr Kursleitung: Ina Kaube	Marionetten bauen Wir sägen, raspeln, kleben, biegen, malen und verzieren aus Draht, Holz, Schnur, Stein und Papier und leuchtenden Farben fantasievolle Objekte, die wir anschließend in munteren Geschichten zum Leben erwecken.
Mittwochs 15.30 bis 17 Uhr Kursleitung: Kerstin Mettke	Seidenmalerei Wir entwerfen selber ein Muster für ein großes Seidentuch und entdecken die Faszination von Seide und Farbe.
Donnerstags 15.30 bis 17 Uhr Kursleitung: Andrea Held/Ina Kaube	Theater- und Improvisationsspiele Wir probieren Rollen aus, von denen wir bisher nur geträumt haben und sammeln neue Erfahrungen. Mit fröhlichen Aufwärmspielen trainieren wir die Aufmerksamkeit und schaffen spielerisch neue Möglichkeiten unserer eigenen Darstellung.

Zum **15-jährigen Geburtstagsfest von ARTiFEX e.V. am 12. Dezember** werden wir unsere Kinder-Kunstwerke zusammen mit dem Gemeinschaftsbild des Kultursommerfestes im Bürgerhaus ausstellen, mit unseren Marionetten unser selbst entworfe-

nes Theaterstück aufführen und zu Theater- und Improvisationsspielen einladen. Beratung und Anmeldung bei Ina Kaube, Telefon: 033056 431 429 oder E-Mail :anou-artifex@web.de oder Online: www.artifexev.de

► INFO

ARTiFEX e.V.

gemeinnütziger Verein zur musischen und kulturellen Förderung von Kindern und Jugendlichen

Werkstatt: Raum 411 Hort/Grundschule

Anschrift: Hubertusallee 116, Glienicke

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Pläne für neue Wohnungen auf dem „Moscheegrundstück“

Für Glienicke: Ein Band der Generationen

Von Sigrid Bösel für den Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat nimmt als Vertreter der Senioren unserer Gemeinde Stellung zur Frage der „senioren-gerechten Wohnungen“.

Wir gehen inzwischen davon aus, dass bei der Planung „seniorengerechter Wohnungen“ in Glienicke (dass dies kein anwendbarer Fachbegriff ist, wissen wir, verwenden diesen lediglich zur Verdeutlichung) ein sehr großes Interesse bestehen wird. Eine von uns angeregte Umfrage unter den Einwohnern der Gemeinde Glienicke, die sich bereits im Seniorenlter (60+) befinden oder diesem annähern, ist wünschenswert und würde mehr Planungssicherheit geben. Denn die Umfrage vom Juni 2009 und der Zensus mit Stand Mai 2013 sind aus unserer Sicht nicht mehr relevant und aussagefähig. Wir sind uns bewusst, dass eine solche Umfrage zeitaufwändig ist und Geld kosten wird.

Der Seniorenbeirat kann und wird dennoch Vorstellungen und Empfehlungen für die Gestaltung dieses Grundstückes in die Diskussion einbringen, die er aus zahlreichen Gesprächen mit Seniorinnen und Senioren, aus verschiedenen Wortmeldungen und eigenen Erfahrungen gewonnen hat. Er sieht in der Bebauung des Grundstückes eine Chance, vor allem älteren Menschen angemessenen, modernen und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Nicht nur aus unserer Gemeinde werden sich Interessenten melden, sondern auch aus dem Umkreis. Wir gehen dabei davon aus, dass bevorzugt Mieter vorgesehen werden sollten, die bereits in Glienicke woh-

nen oder nahe Angehörige haben, die hier bereits ansässig sind (zum Beispiel Kinder, die gegebenenfalls auch später eine Betreuung übernehmen wollen). Wir wünschen uns ein Modell, bei dem erst nach der Berücksichtigung dieses Personenkreises auch andere Interessenten als Mieter vorgesehen werden.

Zu den aufgeführten Inhalten nehmen wir wie folgt Stellung:

• Wohnformen

Kein vorgegebenes betreutes Wohnen, die Selbständigkeit der Mieter soll so lange wie möglich erhalten bleiben. Abgeschlossene, grundsätzlich barrierefreie Wohnungen werden benötigt. Davon sollten zehn bis 20 Prozent rollstuhlgerecht geplant werden.

• Wohnungsgrößen

1-, 2- bis 3-Zimmerwohnungen, ein bis zwei größere Wohnungen für Wohn-Gemeinschaften. Eine Smart-home-Ausstattung sollte nach Wunsch der Mieter möglich sein.

• Anzahl der Wohnungen

Wirtschaftlichkeit, Bedürfnisse älterer Menschen und interessante Architektur schließen sich nicht aus. Die Anzahl der Wohnungen soll so bemessen werden, dass der städtebauliche Charakter der Gemeinde hier – im Zentrum – erhalten bleibt. Das erfordert Grünanlagen rund um die Gebäude, gegebenenfalls mit kleinen Mietergärten oder Gemeinschaftsgärten. Auch eine Fassadenbegrünung sollte vorgesehen werden. Insgesamt soll die Bebauung dem Charakter des gesamten Ortes entsprechen, nicht dem Charakter

des vorhandenen Häuserblocks an der Hauptstraße.

• Anzahl der Geschosse

Erdgeschoss und höchstens 1. und 2. Obergeschoss, Aufzüge müssen vorhanden sein.

• Anzahl der Stellplätze

Pro Wohnung ein Stellplatz, dazu Fahrradabstellplätze sowie Räume für Rollatoren und Rollstühle

Zusätzlich sollte der Seniorenklub von der Märkischen Allee in dieses Areal verlegt werden. Für die künftigen Bewohner wünschenswerte und erforderliche Gemeinschaftsräume könnten mit einem Synergieeffekt mit dieser Verlegung des Seniorenklubs entstehen und nutzbar sein.

Hier wäre der Seniorenklub zentral erreichbar und ein Band der Generationen könnte auf der nördlichen Seite der Hauptstraße entstehen, das die Grundschule, den Hort, den (geplanten) Jugendklub, die Skaterbahn sowie die Sportanlagen für Vereine und den Seniorenklub sinnvoll und generationsübergreifend zusammenfassen würde.

Der Seniorenbeirat erwartet grundsätzliche Aussagen zum Wohnen und der gesamten Lebenssituation älterer Glienicker Bürger aus dem Altenplan, dem gegebenenfalls die Ergebnisse der studentischen Arbeit zugrunde gelegt werden können.

Bei allen Überlegungen zum seniorengerechten Wohnen fügen wir hier ein Zitat von Martin Luther King ein: „I have a dream!“

Wir hoffen, dass wir nicht nur davon träumen können.

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

**Stützpunkt
Pflegeberatung**

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Ein Ausflug der sich lohnt!

Von Margit Kunze

Mit der Ausflugs- und Wandergruppe des Seniorenclubs hieß es für den 13. Mai: Auf zu einem Ausflug, der sich lohnt. Dem Aufruf folgten 27 Interessierte!

Per Schiff von Tegel kamen wir nach gut zwei Stunden an der Anlegestelle Pfaueninsel an. Die Pfaueninsel war aber nicht unser Ziel, sondern die historische Gaststätte „Blockhaus Nikolskoe“. Nach einem gemütlichen Waldspaziergang auf einer kleinen Anhöhe, mit Blick auf die Havel, lag vor uns zauberhaft anzusehen Nikolskoe. Nach einem guten Mittagessen ging es gestärkt zur Kirche. Die

heute in der Weltkulturerbe-Liste der UNESCO eingetragen ist. Von dem hoch gelegenen Plateau hat man einen traumhaften Blick über das Wasser nach Potsdam. Dann, um 15 Uhr, ertönte besinnlich der Glocken-Choral. Es war sehr schön. Extra für uns kam ein kleiner Dampfer der Stern- und Kreisschiffahrt zur Anlegestelle Moorlake/Wannsee. Die S1 brachte uns nach Hermsdorf. Nach einem erlebnisreichen und schönen Tag waren wir fast zu Hause.

Danke von mir an die zahlreichen netten Teilnehmer.

► INFO

Und so entstand Nikolskoe (Nikolaus eigen)

Das Blockhaus wurde im Jahre 1819 für Prinzessin Charlotte, die älteste Tochter König Friedrich Wilhelm III, die 1817 den späteren Zaren Nikolau heiratete, erbaut. Es sollte eine Überraschung für das junge Paar werden bei ihrem Besuch in Potsdam. Hier oben wurde auch die Kirche St. Peter und Paul 1834 im russischen Stil gebaut. Zu jeder vollen Stunde folgt hier ein anderer Glocken-Choral.

Chorleiter des Seniorenclubs feiert runden Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Von Karin Kohn im Namen des Clubrats

Lieber Heinz Jakob,
zum 80. Geburtstag gratulieren
der Seniorenclub und „Dein“ Chor
„Harmonie“ herzlich!

Unser Heinz Jakob hat vor acht Jahren den Chor von Frau Wenglor übernommen. Er beschloss, dass wir doch auch anderen Senioren mit unserer Musik ein wenig Freude ins Haus bringen könnten. Seither fahren wir in viele Senioreneinrichtungen, um dort mit unserem Chor zu singen – mit großer Freude werden wir immer erwartet. Es macht uns allen viel Spaß, dort zu singen. In den Augen der Senioren sehen wir immer viel Dankbarkeit.



Lieber Heinz, wir finden es toll, dass Du immer noch mit uns unterwegs bist, um anderen Senioren die Musik näherzubringen. Für die Or-

ganisation braucht es sehr viel Vorbereitung und Fleiß. Drum sagen wir heute auf diesem Wege alle herzlich „Dankeschön“ dafür.

Wir ziehen Sie an! Größen 38 bis 52



Steffi
MODE & ACCESSOIRES

**Wir starten
in den Herbst**

auch für

festliche Gelegenheiten
von Gr. 38-52

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin

☎ 030/403 15 37

Inh.: Helga Kirschner

ANCORA | MODA

BODSKE GROUP

CHALOU

PETER LUFT

m.p.



Nadine Prims - Wünsche

Hauptstraße 72 (nahe Kirche) • 16548 Glienicke

www.rechtsanwältin-prims-wünsche.de

Rechtsanwältin § Mediatorin

MedizinR • KrankenversicherungsR • PflegeversicherungsR
ArzthaftungsR • BehindertenR • BetreuungsR • UnterbringungsR
Kinder- und JugendhilfeR • JugendstrafR • Mediation
Individuelle Patienten-, Vorsorge- oder Betreuungsverfügungen

Termine nach tel. Vereinbarung: 033056 - 407589

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im August/September 2015

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik

Treff der Kegelgruppe IV, am 10. und am 24.8 sowie am 7.9 und 21.9. (Vorinfo: 5.10)
Treff der Kegelgruppe II am 3., 17. und 31.8. sowie am 14. und 28.9. (Vorinfo:12.10)



Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang

Treff der Kegelgruppe I, ist am 4. und 18.8. sowie am 1., 15. und 29.9. (Vorinfo:13.10.)

Treff der Kegelgruppe III, am 4. und am 18.8. sowie am 1., 15. und 29.9. (Vorinfo:13.10.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Romméspieler, Canastafreunde und Mitglieder der Kaffeeplauschrunde bei uns eingeladen.



Besondere Termine:

Mittwoch, 5. August

Wir laden um 14 Uhr zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo:2.9.)

Mittwoch, 26. August

Zum Geburtstag des Monats August laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein. (Vorinfo: 30.9.)

Mittwoch, 9. September

Die Wandergruppe des Seniorenclubs lädt ein:
„Die Natur ist die beste Führerin des Lebens!“ (Cicero)
Wanderung mit Picknick am Mittwoch 9. September
Treffpunkt: 10.30 Uhr Lesingstr. (am Werk-Markt)
Route: Eichwerder Moorwiesen, Bäume der Einheit, ehemaliger Grenzstreifen bis Schutzhütte, dann Picknick mit Überraschung!
Es laden ein: Margit Kunze und Karin Kohn



Mittwoch, 23. September

Wir laden um 14 Uhr zum Sommerausklang mit Musik bei Kaffee und Kuchen herzlich ein.

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann

Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin

www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an oder schicken Sie uns eine **Email** an termin@radiologie-frohnau.de mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Eine schöne Zeit wünschen der Clubrat und Karin Kohn.

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:

Tagesfahrten

- 04.08. „Die Welt steht Kopf“ in Trassenheide, Usedom
- 15.08. Lübbener Kahnacht – Abendstimmung auf den Gondeln
- 25.08. BUGA 2015 – in Brandenburg mit drei Standorten
- 15.09. Landesausstellung „Cranach der Jüngere“ in Wittenberg
- 13.10. Sächsisches Elbland und Schloss Wackerbarth
- 06.11. Burg Stolpen und Handwerkerhaus „Erlebniswelt“
- 17.11. Fahrt ins Blaue
- 08.12. Weihnachtsmarkt in Hamburg
- 19.12. Adventsfahrt zu Mecklenburger Herrenhäusern und Schlössern

Mehrtagesfahrten 2015

- 21.10. bis 24.10. Madrid (Flugreise)
- 12.12. bis 14.12. Advent in Stockholm
- 29.12. bis 2.1.2016 Silvester im Altmühltal



Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 / 209848

Leuchten bekannter Hersteller/Designer
Beratung · Planung · Installation
Montage- u. Reparatur

Berliner Str. 36 (an der B96)
13467 Berlin-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742

BerlinLicht.eu

Occchio Sento LED

Licht Design
...der Lichtbringer!

15 Jahre



**Hauptstraße 6
16548 Glienicke**

**Tel.: 03 30 56 / 2 42 82
Mobil: 0170 / 7 33 33 64
info@zeltverleih2000.de
www.zeltverleih2000.de**

Doris



Klein

**Häusliche Krankenpflege
Glienicke**



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

**Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625**

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Feiern Sie mit uns!

Freitag, den 11.09.2015, von 10.00 - 17.00 Uhr



Wir würden uns sehr freuen, diesen Festtag mit Ihnen zusammen zu erleben!

- Seien Sie bei unserem Sektempfang dabei
- Kommen Sie vorbei und holen sich ein kleines Präsent ab
- Treffen Sie unseren fröhlichen Leierkastenmann
- Genießen Sie den Sommergesang des Glienicker Chors „Harmonie“ um ca. 15.00h
- Begrüßung des Bürgermeisters
- Für alle Interessierten bieten wir einen spannenden Einblick in die Hörgerätetechnik mittels Mikroskop an
- Alle Hörgeräteträger sind eingeladen ihre Hörgeräte reinigen und überprüfen zu lassen
- Sie müssen nicht hungern, da wir für Ihr leibliches Wohl sorgen

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipps kommt aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18. Dort liegt jetzt rechtzeitig zur Urlaubs- und Ferienzeit der Sommer-Lesetipp-Flyer aus.

Frauke Scheunemann:
Ziemlich unverbesserlich

Nikola Petersen, alleinerziehende Mutter, betreibt eine Anwaltskanzlei. Ihr Alltag zwischen Büro und Elternabend in den Griff zu bekommen, ist für sie kein Leichtes. Zum Glück hilft ihre bisweilen sehr eigensinnige und sich in alles einmischende Schwieger-

mutter mit. Ihr neuer Nachbar Tiziano bekommt ein kleines rechtliches Problem und als Nikola die Verteidigung übernimmt, ahnt sie nicht, was für eine Wendung ihr Leben nimmt. Ein sehr unterhaltsamer Wohlfühlroman! (Page & Turner 14,99 €)

Empfohlen von
Christiane Schulz-Rother

Cay Rademacher:
Mörderischer Mistral

Der Ermittler Roger Blanc wird von Paris in die idyllische aber abgelegene Provence strafversetzt. Zeit, sich an die neue Umgebung und an seine neuen Kollegen zu gewöhnen, hat der Kommissar nicht, denn plötzlich wird ein Kleinganove auf einem Schrottplatz tot aufgefunden und kurze Zeit darauf ein stadtbekannter, mit dem Bürgermeister befreundeter Immobilienmakler ebenso. Korruption

in dem kleinen Provinzstädtchen erschwerte die Ermittlungsarbeiten. Ein toller Krimi, der einen in Urlaubsstimmung versetzt. (DuMont Buchverlag 9,99 €)

Empfohlen von
Christiane Schulz-Rother

John Boyne:
Der freundliche Mr Crippen

1910: Ein neuer Fall hält Scotland Yard in Atem. Die Frau von Mr. Crippen wird ermordet, er ist verschwunden. Mr. Robinson reist mit seinem angeblichen Sohn nach Kanada. Man erinnert sich an einen Mörder, der mit seiner Geliebten auf der Flucht ist. Ist der liebe Mr. Robinson der Gesuchte? Ein famoses Buch, basierend auf einer wahren Begebenheit. (Piper 9,99 €)

Empfohlen
von Paul Nottmeyer

Erster KulturSommer in Glienicke ein voller Erfolg

Von Barbara Stragies und Monika Tabatt

Im Garten des Bürgerhauses besuchten am 12. Juli viele Glienicker und Gäste das erste KulturSommerfest der Gemeinde. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eröffnete das Fest und wünschte allen Akteuren und Gästen viel Freude. Die Zuschauer konnten sich auf ein vierstündiges Bühnenprogramm mit Live-Musik von Klassik bis Pop freuen. Schon zu Beginn waren die Zuschauerreihen gut gefüllt und selbst als der Regen mal „vorbeischaute“, rückten alle unter ein Zeltdach – die positive Stimmung beeinträchtigte dies jedoch nicht.

Die Musikschulen stellten sich mit verschiedenen Auftritten vor. Gleich zu Beginn sorgte die Schulband des Neuen Gymnasiums für gute Stimmung. Eine Tanz- und Modenschau-Performance rundete das Bühnenprogramm ab. Für die richtige Mischung der Töne sorgte Boris Gaffling, selbst für den Profi eine Herausforderung an diesem Nachmittag. Über das bunte



Reges Treiben – etwa 500 Gäste kamen zu dem Fest.

Rahmenprogramm mit einem Malstand des Kinderkunstvereins Artifex e.V. sowie Kinderschminken und Ballonkunst von Frau Clown freuten sich besonders die Jüngeren. Sogar der Bürgermeister wetteiferte mit dem jüngeren Publikum um die größten Seifenblasen. Besonders die Outdoor-Spiele des Jugendclubs hinter dem Bürgerhaus kamen beim Publikum sehr gut an. So konnten alle in die kulturellen Aktivitäten einbezogen werden, hier war für jede Altersgruppe etwas da-

bei. Souverän moderierte die Glienicker Schauspielerin, Andrea Held, den Glienicker KulturSommer mit eigenen Texten und zauberte sogar ein Regenlied hervor. Von der gewachsenen Kulturszene zeugte auch eine Ausstellung des Künstlerstammtisches, die im Bürgerhaus von den Besuchern besichtigt werden konnte. Im Garten des Bürgerhauses präsentierten sich Mitglieder des Glienicker Künstlernetzwerkes, um sich mit

Kunstinteressierten auszutauschen. Sie konnten hier auch den Kalligraphie-Kurs von Jürgen Schätzel besuchen. Ein vielfältiges gastronomisches Angebot sorgte dafür, dass auch das leibliche Wohl der Gäste nicht zu kurz kam. Der erste KulturSommer Glienicke war ein Ort der Begegnung für alle, denen die Kultur am Herzen liegt und vielleicht der Auftakt zu weiteren.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben!

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,
 www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Freitag, 28. August um 19 Uhr
PianLola – deutsch-spanisches
Chansontheater „... von Berliner
bis Argentinier“

Lola Bolze (Gesang) und Jorge Idelsohn (Piano) interpretieren Chansons und Tangomusik von Claire Waldoff bis Homero Manzi ganz neu und verpacken sie in amüsante Geschichten. Die Story: Der elegante südamerikanische Pianist Alois soll bis zum nächsten Morgen seine neue Komposition abgeben. Mitten im Kreativitätstief trifft er auf die Berliner Portiersche Lola. Die Quasselstrippe erzählt ihm ihr ganzes Leben – inklusive aller Männergeschichten. Und dabei wird sie, ohne es zu merken, zur Muse für Alois...

Die Musik: Lieder aus den 1920er bis 1960er Jahren werden neu interpretiert und mit argentinischer Tangomusik kombiniert, irgendwie retro und doch topaktuell.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

Voranmeldungen unter:
 033056/21 178

Freitag, 18. September um 19 Uhr
Die literarische Stunde: Gerald
Wolf präsentiert sein neues Pro-
gramm: „Auf Wolke 7. Ein kabaret-
tistischer Trip durch die moderne
Arbeitswelt“

Der Berliner Kabarettist ist seit seinen Gastspielen 2005 bis 2011 in Glienicke gut bekannt. Sein neues Programm stellt Wolf so vor: „Die Texte sind witzig, mit überraschenden Sinnzusammenhängen und Pointen. Und die Personen und Konstellationen so widersprüchlich wie im richtigen Leben. Da kann Mensch direkt nachdenklich werden, wenn ihm vorgeführt wird, wie Abteilungsleiter Noppe von der Berliner Straßenreinigung von der Personalleitung teamfähig gemacht werden soll.

„Auf Wolke 7“ nimmt die Arbeitswelt satirisch aufs Korn. Vom rasenden Postboten Charly über den polternen Noppe, der Ex-Schleckerfrau Karin aus Sachsen über IBM („Ich bin mobil“) bis zu einem Stoßgebet für Mercedes.

Ein anregender Abend, auch weil der kabarettistische Blick sich nicht nur an den Medien und dem etablierten Politik-Gerede abarbeitet, sondern beim Blick in die Welt der Lohnarbeit inspirierend und anfeuernd wirkt. Ein besonderes Zuckerl sind Wolfs Parodien auf Udo Lindenberg, Oliver Kahn und Herbert Grönemeyer.

Eintritt: 5 Euro,

ermäßigt 4 Euro

Voranmeldungen unter:

033056 / 21 178

26. September um 19 Uhr Konzert
Konzert: „Virtuose Violinmusik
im Lauf der Jahreszeiten“
mit Prof. Friedrich (Violine) und
Uwe Streibel (Klavier).

Eintritt: 9 Euro,

ermäßigt 7 Euro,

Schüler und Studenten 5 Euro

Voranmeldungen unter:

033056 / 21 178

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
 Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Vernissage in der Rathaus-Galerie

Unterwegs in Amerika – Reisen mit Bettina Abendroth

Von Barbara Stragies

Kurz vor Beginn der Urlaubszeit, stellte die Journalistin, Bettina Abendroth, am 2. Juli bei hochsommerlichen Temperaturen ihre neuen Fotos in der Rathaus-Galerie interessierten Besuchern vor. Nach den musikalischen Klängen von Lisa Doll eröffnete Glienickes Bürgermeister, Dr. Hans G. Oberlack, die Ausstellung und begrüßte die zahlreichen Gäste.

25 Fotografien hat die Journalistin aus ihren vielen Reisen in die USA für die Ausstellung in Glienicke ausgewählt. Ob San Francisco, Seattle, New York oder Hawaii, all diese Orte hat sie schon besucht und dabei jeden Bundesstaat mindestens einmal bereist. „Es gibt immer wieder Neues zu entdecken, aber auch Orte, die man immer wieder besuchen möchte, wie zum Beispiel die Hawaii-Inseln“. Die Journalistin erzählt im Verlauf des Abends viel über die Entstehung der ausgestellten Fotografien und nimmt die Besucher dabei mit auf ihre Reisen. Zu jedem Foto gibt es eine interessante und spannende Geschichte zu erzählen und schnell entstehen anregende Gespräche mit den Besuchern der Ausstellung. So

berichtet sie über ein Foto, das im Glacier Nationalpark in Alaska entstand, einem der am schwierigsten zu erreichenden Nationalparks der USA. Es führt keine Straße dort hin. Die meisten Besucher kommen per Schiff. Im Park gibt es viele Gletscher und atemberaubende Natur zu bestaunen. Mit dem Schiff haben Besucher die Möglichkeit, dicht an die riesigen Gletscher heranzukommen. Ein anderes Foto zeigt das Haupthaus der Grant-Kohrs-Ranch im Bundesstaat Montana, die Ende des 19. Jahrhunderts die größte Ranch der USA war und sich über vier Bundesstaaten erstreckte. Ihr Besitzer, Carsten Conrad Kohrs, war ein norddeutscher Auswanderer, dessen Spuren heute noch auf der Ranch zu finden sind. Viel hat die Fotografin schon über die Geschichte deutscher Siedler in Amerika recherchiert und plant auch eine Ausstellung zu dieser Thematik.

Und schon geht es zum nächsten Foto, dem Palace of Fine Arts in San Francisco, Kalifornien. Dieser wurde 1915 für die Panama-Pacific Ausstellung errichtet und damals als Kunst-

halle genutzt. Es ist eines der wenigen Gebäude, die heute noch an diese Ausstellung erinnern. Inzwischen ist das Gelände eine Parkanlage und lädt zum Verweilen und Entspannen ein.

Schnell verging die Zeit an diesem Abend und reichte nicht, um alle Fotos zu erklären. Viele Besucher der Vernissage waren begeistert von Abendroths Geschichten und Bildern und von der Qualität der Fotos. Sicher hat sie bei einigen Fernweh geweckt.

In ihrer Vita ist zu lesen: „Es gibt nichts, was ich mehr liebe, als die Welt zu bereisen.“ Immer mit dabei ist ihre Kamera, wenn sie neue Reiseziele erkundet. Interessierte Besucher können sich schon auf neue Ausstellungen freuen. Die Reiseberichte von Bettina Abendroth sind auch auf ihrer Homepage nachzulesen.

Zu sehen ist die Ausstellung „Unterwegs in Amerika“ bis zum 6. Oktober in der Rathaus-Galerie Glienicke immer zu den Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes.



Bettina Abendroth kann zu jedem Bild eine spannende Geschichte erzählen.

Neue Ausstellung in der Museumsscheune Kremmen

Von Barbara Stragies

Zur Eröffnung ihrer Gemeinschaftsausstellung trafen sich interessierte Besucher und die Glienicker Künstler am 3. Juli in der Kremmener Museumsscheune. Ulrich Hohle, Mitglied des Künstlerstammtisches, begrüßte die Gäste und informierte die Besucher über die Ausstellung und die Aktivitäten des Glienicker Künstlernetzwerkes



in den letzten fünf Jahren.

Es ist bereits die dritte Ausstellung der Glienicker Künstler in der Museumsscheune.

Zu sehen sind Bilder von Marianne Barthel, Barbara Wosche, Monika Leonhardt und Ulrich Hohle. Unter dem Titel „Sommerimpressionen“ unternehmen sie mit Pinsel und Farbe

einen Spaziergang durch den Sommer und besuchen dabei die unterschiedlichsten Orte.

Trotz hochsommerlicher Temperaturen war das Interesse der Anwesenden groß und man war sich einig: Ein Ausflug nach Kremmen mit Besuch der Ausstellung lohnt sich!

Die Ausstellung ist bis zum 30. August während der Öffnungszeiten des Touristeninformationspunktes Scheunenweg 49, in 16766 Kremmen zu besichtigen.

Uwe Tabatt stellt im Landtag Brandenburg aus

Flügge geworden – 25 Jahre Brandenburg

Von Franziska Rode



Ingo Senftleben (Vorsitzender CDU), Axel Vogel (Vorsitzender DIE GRÜNEN), Tabatt und Matthias Kahl (Innenstaatssekretär SPD) vor dem Bild „Auf Augenhöhe“.

Foto: Franziska Rode

Der Glienicker Künstler Uwe Tabatt befreit in seinen Arbeiten den märkischen Adler von seinem Wappenschild. Flügge geworden, so gar kein Nesthocker mehr, darf dieser dann zeigen, was in ihm steckt. Bei aller Sehschärfe und Flugfähigkeit des roten Adlers sind aber auch die Grenzen der tierischen Bemühungen innerhalb und außerhalb des Landtags auf den Bildern in ironischer Betrachtung umgesetzt.

Auch die nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen Brandenburg und Berlin sind auf den insgesamt

20 verschiedenen Werken angedeutet. So tanzen in der Skulptur „Duett“ Adler und Bär miteinander und bei „Bruchlandung“ zeigt sich in der unsanften Landung die sehr begrenzte Flugfähigkeit des Berliner Bären gegenüber seinem Brandenburger Wappenkollegen.

Ergänzende Skizzen geben Einblicke in die Entwürfe und Ideen zu den fertigen Werken. Auf Papier mit schnellem Strich gezeichnet, dienen diese zur Entwicklung und als Grundlage für die Originalen. Allen Bildern gemeinsam ist die unverwechselbare

Handschrift und der Stil, den sich Uwe Tabatt seit 25 Jahren bewahrt hat.

Die Ausstellung kann bis Ende des Jahres von Montag bis Freitag, 9 bis 16 Uhr nach vorheriger Anmeldung besichtigt werden.

► INFO

Ausstellungsort:

Landtag Brandenburg
3. OG Fraktion der CDU
Alter Markt 1
14467 Potsdam

**IHRE KLIMAANLAGE LASSEN SIE
AM BESTEN BEI RENAULT WARTEN.**

FRISCHLUFT-PAKET
(KLIMAANLAGEN-DESINFEKTION + REINLUFT-
FILTERWECHSEL)

AB 79,90 €

FRISCHLUFT-PLUS-PAKET
(KLIMAANLAGEN-WARTUNG + KLIMAANLAGEN-
DESINFEKTION + REINLUFTFILTERWECHSEL)

AB 99,90 €



**RENAULT
SERVICE**



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de

NIEMAND KENNT IHREN RENAULT BESSER ALS RENAULT.

**DAS DÜMMSTE WÄRE, IHRE
WINDSCHUTZSCHEIBE NICHT BEI
RENAULT REPARIEREN ZU LASSEN.**



**WINDSCHUTZSCHEIBEN-
REPARATUR KOSTENLOS***

* Kleine Schäden an der Windschutzscheibe können durch Kunstharzfüllungen optisch nahezu unsichtbar gemacht werden. Sofern ein Kaskoschutz besteht, trägt im Fall der Reparatur in der Regel die Versicherung den Selbstbehalt.

**RENAULT
SERVICE**



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de

NIEMAND KENNT IHREN RENAULT BESSER ALS RENAULT.

Renault TWINGO

Ihr Sportlicher kleiner Helfer



RENAULT
Passion for life

Renault Twingo Expression S Ce 70 eco²

ab **6.188,-* €**

• ABS, ESP und 4 Airbags • LED-Tagfahrlicht • Geschwindigkeitsbegrenzer • 5 Türen • Rücksitz- und Beifahrersitzlehne umklappbar

Renault Twingo S Ce 70 eco²: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,9; außerorts: 4,0; kombiniert: 4,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 105 g/km. Renault Twingo: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 4,7 – 4,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 105 – 95 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Preis/Rate netto Angabe zzgl. 19%MwST und Überführungskosten. Angebot für Bezugsberechtigte des HKD mbH Verband. Rate 86,- LfL. 10Tkm Pro Jahr, LZ 36 Monate



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de

Abb. zeigt Renault Twingo Luxe mit Sonderausstattung.

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Ein Sommerfest, das Spaß am Sport geweckt hat

Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit des SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Dieses Jahr fand das traditionelle Sportfest des SV Glienicke unter dem Motto „Sport-Spiele-Spaß für die ganze Familie“ als großes Sommerfest auf dem Sportplatz Bieselheide statt.

Im Rahmen unseres sozialen und integrativen Engagements haben wir zu unserem Sommerfest aus der Flüchtlingsunterkunft Hennigsdorf wieder die Jungs aus Eritrea eingeladen, um mit uns das Sommerfest zu feiern. Sie wurden freundlich aufgenommen und zeig-



1. Männermannschaft SVG gegen BAK 07

Foto: Baars

tha BSC und unserer 1. Männer gegen BAK 07 waren spannend und wurden mit großem Interesse sowie viel Spaß verfolgt. Unser Team spielte, wie erwartet hoch konzentriert und engagiert.

Mit der Unterstützung unserer befreundeten Vereine aus Kremmen, Zehdenik und Straußberg sowie zweier Glienicker Kitas ist der Rekordversuch von „Drums Alive“ gelungen und war somit ein toller Erfolg für alle Teilnehmer.

Unser Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack stellte offiziell fest, dass mit 127 Teilnehmern der erste Landesrekord für Brandenburg in dieser Sportart erreicht ist. Ein toller Erfolg. Herzlichen Glückwunsch!

Viel Spaß hatten alle bei den angebotenen sportlichen Aktivitäten unserer Abteilungen wie dem Blasrohrschießen, Darts, Teppich-Curling, Boccia und Kegeln. Hier gab es schöne Wettkämpfe zwischen Eltern und deren Kindern. Auch das Casting (Zielangeln) des Angelvereins Glienicke fand reges Interesse. Die neue Trendsportart Slacklining wurde von Jung und Alt mit viel Spaß auspro-

biert. Die Vorführungen der I.D.E.A Tanzschule bereitete uns, wie schon so oft, viel Freude. Auf der Hüpfburg und dem Trampolin des Spielmobils vom KSB waren alle Kinder in ihrem Element.

Viele Kinder wurden beim Kinderschminken zu Prinzessinnen, Kätzchen oder Piraten und machten dadurch das Sommerfest noch etwas bunter.

Für das leibliche Wohl war natürlich dank des traditionellen SVG-Kuchenstands sowie der Caterer von Sympatix und Party In gut gesorgt.

Wir danken allen fleißigen Helfern aus unseren Reihen, ohne die ein solches Fest nicht durchführbar wäre, und der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke, dem KSB, Artefix, der I.D.E.A.-Tanzschule und dem Angelverein



Unsere Gäste aus Eritrea hatten viel Spaß auf dem Sommerfest.

Foto: Baars

ten besonders großes Interesse an den beiden Freundschaftsspielen der Abteilung Fußball.

Während der Eröffnung des Sommerfestes durch unsere Vereinsvorsitzende Sabine Krüger wurde ihr durch Gerhard Jung (v. Kreis-Fußball-Verband) ein Scheck von der Egidius-Braun-Stiftung für das soziale und integrative Engagement des SV Glienicke e.V. überreicht.

Die Fußball-Freundschaftsspiele der Ü45 des SVG gegen die Ü45 von Her-



Gerhard Jung übergab einen Scheck der Egidius-Braun-Stiftung an Sabine Krüger. Foto: Baars



„Drums Alive“ schafft den Landesrekord Brandenburg mit 127 Teilnehmern.

Foto: Kübler

Glienicke für ihre Beiträge. Das gilt auch für die Unterstützung von: EMB GmbH, Gebäudereinigung Knoll, Autohaus Glienicke, AOK die Gesundheitskasse, Fa. Borchert – Dach und Fassade, Fa. Meissner – Ihr Raumausstatter, Apotheke im Sonnengarten, Uhren-Schneider, Wollner´s Blumenladen, Sportbistro, Bowlingcenter, Fahr-Rad, Stilvoll, Teeart, Copy Shop Glienicke, Calory Coach. 11 Teamsports und dem Glienicker Kaffeehaus.

Fahrradausflüge und Wanderungen mit dem SV Glienicke

Von Susanne Kübler, Öffentlichkeitsarbeit Abteilung Gesundheitssport

Wer gerne Rad fährt oder wandert, bleibt in Bewegung und hält sich fit. Wer dies in der Gruppe tut, hat zudem noch nette Gesellschaft, lernt neue Leute kennen und muss sich um die Routenplanung keine Gedanken machen. Aus diesem Grund bietet die Abteilung Gesundheitssport im SV Glienicke verstärkt Radtouren und Wanderungen auch für Nicht-Mitglieder an. So führte die letzte Tour unter Leitung von Manuela Nitschmann Mitte Mai nach einem Frühstück im Glienicker Kaffeehaus vorbei am Köppchensee im Tegeler Fließtal Richtung Blankenfelde und zurück über den Freizeitpark Lübars. Wer am Hermsdorfer See noch Luft und Lust hatte, konnte zusätzlich einen Abstecher über Hermsdorf machen. Unterwegs gab es Picknick und Spiele.

Die nächste Radtour findet am 22. August unter Leitung von Otto Trolle statt. Die Teilnehmer radeln über Summt nach Wandlitz, wo sie das



Gemütliches Tempo und gute Gesellschaft: Die nächste Radtour der Abteilung Gesundheitssport findet am 22. August statt und führt Richtung Wandlitz.
Foto: Kübler

Agrarmuseum besuchen können. Los geht es ab 9:30 Uhr von der Dreifeldhalle, die Rückkehr ist gegen 16 Uhr in Glienicke geplant.

Für Vereinsmitglieder ist die Teilnahme kostenfrei, Nicht-Mitglieder zahlen 2 Euro (Kinder bis 14 Jahre zahlen nichts). AnmeldeListen liegen

in den Sportkursen aus, Nicht-Mitglieder können sich über die Abteilungsleitung bis zum 20. August per Mail an sport@tiefseeperle.de oder unter 033056 / 80451 anmelden. Weitere Termine unter <http://www.sv-glienicke.de/abteilungen/gesundheitsport/termine>.

Lust auf Volleyball?

Von Sophie Hausteine, Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung Volleyball

Um mit neuer Kraft in die kommende Saison zu starten, suchen wir volleyballbegeisterte Verstärkung – sowohl für unsere erste Männermannschaft in der 1. Kreisklasse als auch für die U16. Hast du Lust, in einem motivierten Team zu spielen? Dann komm beim Training der SVG-Volleyballer vorbei!

1. Männer:

Mittwochs, 19:30 bis 22 Uhr
Ansprechpartner: Martin Britzke
(martin.britzke@arcor.de, Telefon: 0175/9458013)

U16 (Mädchen, Jahrgang 2001/2002):

Dienstags, 18 bis 20 Uhr
Donnerstag, 18 bis 19:45 Uhr
Ansprechpartner: Bernd Olthoff
(sabine.krueger@sv-glienicke.de, Telefon: 0171/2754178)
Außerdem bieten wir ab 1. September eine neue Trainingsgruppe für Jungs und Mädels der Jahrgänge 2005 und 2006 an:
Immer dienstags, 17 bis 18:30 Uhr und freitags, 15:30 bis 17:30 Uhr, wird dann dem Nachwuchs mit

Spiel und Spaß das Baggern und Pritschen beigebracht. Ran an den Ball und das dreimalige Probetraining nutzen!

Ansprechpartnerin: Sabine Krüger
(sabine.krueger@sv-glienicke.de, Telefon: 0177/2913077)

Achtung: geänderte Trainingszeiten ab 1. August 2015

Der Donnerstagskurs Bauch-Beine-Po findet ab dem 1. August um 19.30 Uhr in der Alten Halle statt.

Eltern-Kind-Turnen im SV Glienicke

Von Rosemarie Haese, Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

Am 1. September beginnt ein neuer Kurs „Eltern-Kind-Turnen“ für Zweibis Fünfjährige, der vor den Winterferien am 26. Januar 2016 endet. Durch die spielerische Begleitung von Trainer und Eltern werden altersgerechte koordinative Fähigkeiten bewusst gefördert. Hier kann

sich Ihr Kind selbst ausprobieren und die Grundlage für seine weitere Entwicklung erwerben.

Interessierte sind herzlich zu einer kostenlosen Probestunde eingeladen: immer dienstags von 17 bis 18 Uhr (außer in den Ferien), in der Dreifeldhalle Glienicke, Hauptstraße

64a, Felder 2 und 3.

Weitere Informationen unter www.sv-glienicke.de, (Abteilung Frauenturnen/Gymnastik, bei Annette Burkert (Telefon: 033 056 / 21 790) oder Rosemarie Haese (Telefon: 033 056 / 77 641)

Fortuna News

www.fortuna-glienicke.de

Boulesport

Von Christian Ritter

Beim Boule geht es darum, die Kugeln des eigenen Teams möglichst nah an das „Schweinchen“ zu befördern. Mittwochs um 17.30 Uhr treffen sich die Boule-Spieler vom BSC Fortuna Glienicke zum Spiel und Training auf der Boule-Bahn im Sonnengarten Glienicke (zwischen Ahornallee und Sanddornweg, am verlängerten Sportplatzweg). Frank Lehmann leitet seit einem knappen Jahr die Fortuna-Boule-Gruppe.



Neue Mitspieler sind immer gern gesehen. Weitere Informationen und Kontaktdaten sind auf www.fortuna-glienicke.de zu finden.

Frank Lehmann im Gespräch mit Sportwart Christian Ritter:

Ritter: Wie gestalten sich die Trainingseinheiten?

Frank Lehmann: Wir spielen meistens zwei bis drei Spiele und trainieren dann noch circa eine halbe Stunde, insbesondere das Schießen und Legen.

Ritter: Welche Voraussetzungen muss man für die Boule-Gruppe mitbringen?

Frank Lehmann: Voraussetzungen braucht man keine. Man sollte nur Spaß am Spiel haben. Am Anfang können wir auch einigen Spielern mit Kugeln aushelfen.

Ritter: Welche Ereignisse siehst du bisher als Meilensteine für das Fortuna-Boule an?

Frank Lehmann: Hervorzuheben sind das Herbstturnier 2014, das Ablegen des Boule-Sportabzeichen 2014 und die ersten Turnierteilnahmen, zudem das Hallentraining in der Wintersaison und die Aufnahme der Abteilung in den LPVB (Landes-Petanque-Verband Berlin).

Ritter: Was ist in nächster Zeit geplant?

Frank Lehmann: Immer weiter fleißig trainieren, um das Boule-Sportabzeichen abzulegen. Dann planen wir einen Boule-Wettkampf unter den Fortuna-Abteilungen. Im Winter wird das Training wieder in der Halle fortgesetzt. Außerdem möchten wir nächstes Jahr am Ligaspielbetrieb teilnehmen.

Glienicker „Hitze“-Sommer 2015

Von Christian Ritter

40 Mannschaften waren zum Glienicker Sommer 2015 am 4. und 5. Juli auf dem Sportplatz Bieselheide angemeldet. Wegen der extremen Wetterlage traten letztendlich nur 17 Teams in den Altersklassen F- bis C-Jugend zu den Turnieren an. Um der Hitze zu begegnen, waren diverse Zelte als Schattenspender aufgebaut und auch für Abkühlung wurde reichlich gesorgt. Den Anfang machten die E-Junioren am Samstagvormittag. Bei vier verbleibenden Teams wurde mit Hin- und Rückrunde gespielt. Souveräner Turniersieger wurde punktverlustfrei das Team vom SV Zehdenick vor dem SV Mühlenbeck, den gastgebenden Fortunen und dem Team mit dem weitesten Anreiseweg vom SV Prignitz Bad Wilsnack. Beim D-Jugend-Turnier am Samstagnachmittag konnte Fortuna Grüneberg den Turniersieg einstreichen. Die Silbermedaillen sicherte sich das Fortuna-

Team vor dem SV Zehdenick. Das Turnier mit den meisten tatsächlich teilnehmenden Teams war das Turnier der F-Junioren am Sonntagvormittag. Fortuna stellte selbst drei Teams und konnte mit dem „Team Thomas“ den Turniersieg einfahren. Den zweiten Platz sicherte sich der FSV Forst Borgsdorf vor den Füchsen aus Berlin. Die weiteren Plätze gingen an das zweite Fortuna-Team, den SV Buchholz und das durch mehrere G-Junioren Spieler unterstützte dritte Team des Gastgebers. Am Sonntagnachmittag spielten insgesamt vier C-Mannschaften aus der direkten Nachbarschaft den letzten Teil des Glienicker Sommers 2015 aus. Witterungsbedingt wurde



das Turnier auf Kleinfeld ausgetragen. Der SV Mühlenbeck, der zwei Mannschaften stellte, wurde Turniersieger und sicherte sich den Bronzeplatz. Zweiter wurden die Berliner Nachbarn vom Frohnauer SC. Die neu gegründete C-Mannschaft des BSC Fortuna hielt über weitere Strecken gut mit, musste sich aber mit dem vierten Platz begnügen. Der BSC Fortuna freut sich schon jetzt auf den Glienicker Sommer 2016 und hofft auf dann normale sommerliche Temperaturen.

Kinderlauf Schönfließ

Von Ulrike Ribak

Mit 13 kleinen und größeren Läufern trafen wir uns am 20. Juni bei unseren Ortsnachbarn zum 2. Schönfließer Kinderlauf. Die Streckenlängen von 0,6, 1,2 und 2,4 Kilometern mussten von der Feuerwache Richtung Bahnhof Schönfließ gelaufen werden. Es war richtiges Läuferwetter, nur den Begleitern war es etwas frisch. Alle meisterten die Strecke super, freuten sich über die Urkunden im Ziel und einige konnten sich ganz stolz bei der Siegerehrung auf dem Podest wiederfinden. Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern!



Vielen Dank...

Von Maurice Ribak



...sagen die Leichtathleten des BSC Fortuna Glienicke. Durch eine großzügige Spende von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann konnten unsere Leichtathleten zwei neue Speere für den Trainingsbetrieb anschaffen. Hierdurch wurde die sportliche Vielfalt in der Leichtathletikabteilung des BSC Fortuna Glienicke nochmals erweitert. Unsere Sportler freuen sich daüber sehr.

Sommerpause

Von Frank Ribak

Während der Sommerferien ist der Trainingsbetrieb etwas modifiziert. Interessierte Sportlerinnen und Sportler können die Sommertrainingszeiten bei den Trainern erfragen oder per Mail via info@fortuna-glienicke.de. Wir wünschen eine erholsame Sommerzeit.



15.30 Uhr

Derby
BSC Fortuna Glienicke I
vs.
SV Glienicke I

Sonntag, 16.08.15 - Sportplatz Bieselheide

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

02.08.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
09.08.	10 Uhr	Gottesdienst
16.08.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
23.08.	10 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrer Leppler
30.08.	10 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrer Leppler
06.09.	10 Uhr	Gottesdienst zum Schuljahresanfang Frau Furkert
13.09.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
20.09.	10 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrer Leppler
27.09.	10 Uhr	Gottesdienst Herr Wagener

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße
93c; Tel.: 033056 / 430882.

Weitere Termine

08.09. 14 Uhr Frauenstunde: Frau Weber informiert über unsere Gesundheit

22.09. 14 Uhr Frauenstunde: Frau Klein vom Stützpunkt Pflegeberatung ist unser Gast

24.09. 19.30 Uhr Ökumenischer Bibelkreis
Die Christenlehre beginnt nach den Sommerferien in der 2. Schulwoche.

Der neue **Konfirmandenjahrgang** beginnt mit der Elternversammlung am 1. September um 19 Uhr in der Kirche.

Eltern-Kind-Gruppe trifft sich jeden Mittwoch ab 9.30 Uhr im Bummelhaus in der Gartenstraße

Die Termine für den **Kirchenchor** entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Das **Orgelcafé** bietet am Sonntag Kaffee und Kuchen an, wenn der Trödelmarkt am Dorfteich stattfindet.



Konzert des Glienicker Kirchenchores

am 13. September um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche Glienicke, Gartenstr. 19



Gesungen wird...

„Missa brevis No. 7“ von Charles Gounod (1818-1893)

Darüber hinaus erklingen Werke von

Johann Sebastian Bach, Anton Bruckner, Hugo Distler

und anderen...

... und Orgelmusik.

Leitung und Orgel: Alexander Ergang.

Eintritt frei – Spenden am Ausgang erbeten.

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



*Katholisches Pfarramt
St. Hildegard*

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun: Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98 29, Raphael Weichlein, Tel.: 030 / 40 76 98 31, David Hassenforder, Tel.: 030 / 40 50 15 22

Gemeindereferentinnen: Angelika Piniek, Tel.: 030 / 404 44 36, angelika.piniek@erzbistumberlin.de
Lucia Ring, Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent: Dietmar Swaton, Tel.: 030 / 40 76 98 25, dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber, Tel: 030 / 34 655 02 42, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pastoralsprechzeit: Donnerstag 15 -17 Uhr in
St. Hildegard

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,
www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags
15.30 bis 17 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau
Jeden 1., 3. und 4. Samstag des Monats um 19 Uhr Hl. Messe
Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe (jeweils am 2. Sonntag des Monats mit „Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
jeden 1., 3. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste:

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr, Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr, Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr, Ansprechpartner: Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23

Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 7)

Die „Trotha-Villa“ ... ein Glienicker Ehrenbürger wohnte hier auch einmal

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Fangen wir mit dem an, der quasi zum Namensgeber des Hauses in der Eichhornstraße 2 wurde – Admiral Adolf von Trotha (1868 - 1940). Er wohnte hier bis zu seinem Tode. Trothas Aufstieg begann Anfang des 20. Jahrhunderts im kaiserlichen Reichsmarineamt. Während des 1. Weltkrieges war er maßgeblich an der kaiserlichen Seekriegsführung beteiligt. Auch engagierte er sich bis 1933 für die vielen damaligen Jugendverbände mit nationalistisch-patriotischem Hintergrund. Seit dem Machtantritt des NS-Regimes wurden diese Verbände gleichgeschaltet, was nicht den Vorstellungen von Trothas entsprach. So kam es zu Spannungen zwischen kaiserlich-monarchistischer und Nazi-Ideologie bis hin zu prozessualen Auseinandersetzungen, die sogar 1933 zu einer Haussuchung im Trothaschen Haus führten (siehe Abbildung).



Adolf von Trotha (1868 - 1940)

Foto: Quelle: Orts-Chronik

Selbstverständlich ist hieraus nicht

die Rolle eines Dissidenten oder Widerstandskämpfers ableitbar. Er war unter anderem Ehrenführer der Marine-Hitler-Jugend, Träger des Goldenen Parteiabzeichens der NSDAP, Domherr zu Brandenburg und wurde in dieser Epoche zum Ehrenbürger Glienickes ernannt. Im Jahre 1940 verstarb Adolf

von Trotha. Er wurde nach der Verabschiedung durch den „Führer“ persönlich in der Reichshauptstadt anschließend in großem Konvoi nach Glienicke überführt und mit militärischem Pomp auf dem Friedhof an der Hauptstraße beigesetzt; der Grabstein ist dort heute noch zu finden. Am Rathaus wehte die Reichskriegs-Flagge. Ein aufregendes Ereignis damals in Glienicke, mit dabei der Verfasser dieser Zeilen im Alter von vier Jahren an der Hand seines Vaters.

Während der DDR-Zeit gab es eigenartigerweise keine Annullierung des Ehrenbürgertitels... fiel es nicht auf, wuss-

te man es nicht genau oder war die Haussuchung im Juni 1933 eine Art Schutzbrief? Jedenfalls haben wir ihn nun heute noch, den Glienicker Ehrenbürger Admiral Adolf von Trotha.

Eine Anmerkung: Adolf von Trotha ist nicht zu verwechseln mit General Lothar von Trotha, der 1904 in der damaligen Ko-

lonie Deutsch-Südwestafrika (heute Namibia) den gegen das deutsche Kolonialsystem gerichteten Aufstand der Herero und Nama in brutalster Weise niederschlug.

Nach dem Kriegsende tauchte 1945/46 in der Eichhornstraße 2 ein medizinisches Institut auf. Man soll sich mit Krebsforschung beschäftigt haben, unter Verwendung von Schweinen als Versuchstieren. Der Hunger war sehr groß. Jedenfalls wurden eines Nachts unter Missachtung hehren Forschergeistes die Schweine gestohlen.

In Erinnerung ist noch, als man daraufhin in Glienicke Flugblätter verteilte mit dem warnenden Hinweis, dass der Fleischverzehr gesundheits-schädlich oder gar lebensbedrohlich sein könnte. Trotzdem dürften die Schlachtprodukte in den Schwarzhandel gekommen sein. Ob es ahnungslose Opfer gab? Wir wissen es nicht.

Und noch etwas beherbergte die „Trotha-Villa“, ehe sie zu einem privaten Wohnhaus wurde: In der DDR-Zeit gab es dort eine Kinderwochenkrippe und danach ging 1969 der Kindergarten „Bummi“ mit

über 50 Plätzen in Betrieb, benannt nach der Titelfigur eines kleinen Bären, der eine damalige, gleichnamige DDR-Kinderzeitschrift zierte. Die Kinderkrippe, der Kindergarten und die Zeitschrift „Bummi“ – bei noch in unserem Ort ansässigen Altglienickern mittleren Alters dürften gerade die letzten Zeilen dieses Beitrages sicher viele Kindheitserinnerungen wecken.



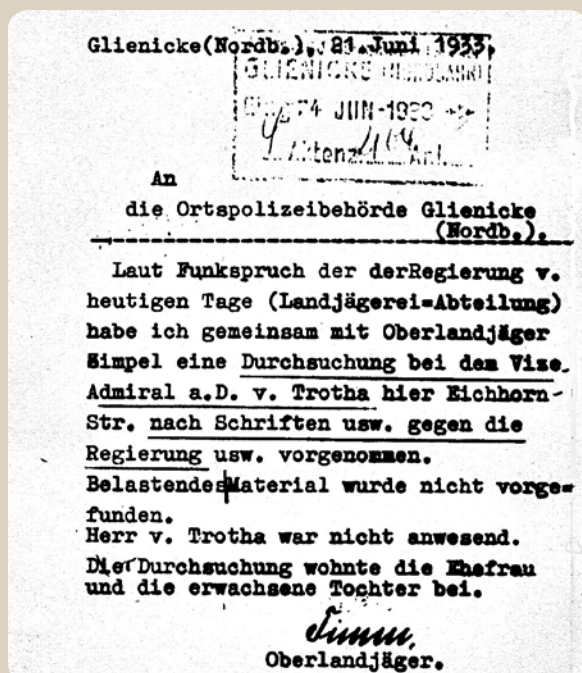
Die „Trotha-Villa“ im praktisch unveränderten, heutigen Zustand

Foto: J. Kullmann



Der Grabstein auf dem Friedhof an der Hauptstraße

Foto: J. Kullmann



Polizeibericht zur Hausdurchsuchung am 21. Juni 1933

Foto: Quelle: Orts-Chronik

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Leserbrief von Brigitte Rackow

(„Glienicker Kurier“, Juni 2015)

Sehr geehrte Frau Rackow, um es mit Ihren Worten zu sagen: Ihr Beitrag zur AG Verkehrskonzept ist Stückwerk. Sie vermengen die AG Verkehrskonzept mit der Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung (www.schildower-strasse.de). Sie waren in der gemeinsamen Ausschusssitzung von Berlin und Glienicke am 22. April anwesend. Dort hat Karsten Wundermann Überlegungen der AG Verkehrskonzept vorgestellt. Die AG erörtert und diskutiert unterschiedliche Ideen und Lösungsmöglichkeiten, die die Verkehrssituation in ganz Glienicke betreffen. Die Zukunft Glienickes kann kaum darin liegen, sich für eine altmodische Autoinfrastruktur einzusetzen. Dies ist keine nachhaltige Vision für die Zukunft Glienickes und

würde Glienicke schaden. Das „Gesamtinteresse“ (wie Sie es nennen) lässt sich nicht ermitteln, indem man die Zahl der Autofahrer der der Anwohner gegenüberstellt.

Der Unmut der Anwohner über die Politik des Laufenlassens ist mittlerweile so groß, dass sich Bürgerinitiativen gegründet haben. Diese haben breiten Rückhalt. Die Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung befasst sich mit der Verkehrssituation vom Waldseeviertel bis zur Hauptstraße in Glienicke. Sie setzt sich dafür ein, den Durchgangsverkehr in den Wohnstraßen spürbar zu reduzieren und damit die Lebensqualität für die Anwohner zu verbessern. Außerdem: Wir unterstützen flankierende Maßnahmen wie eine Verbesserung der

Infrastruktur für Radfahrer und des ÖPNV, eine Synchronisierung der Ampelschaltung auf der B96 sowie Tempo 30 Zonen – mindestens nachts – in ganz Glienicke. Wieso sollte all dies zu einem Verkehrskollaps führen? Der Vorschlag könnte genauso gut dazu führen, dass noch mehr Glienicker aufs Rad steigen, den Bus nutzen oder Fahrgemeinschaften in Erwägung ziehen. Dass Autofahrer Richtung Glienicke auf der Hauptstraße dafür gegebenenfalls etwas länger brauchen, beeinträchtigt niemanden unzumutbar. Auch nicht die Lebensqualität der Autofahrer, denen wohl Ihre Sorge gilt.

Susanne Tiefenthal

DAS! KURSSTUDIO®
BERLINER STRASSE 137 13467 BERLIN
www.frei-raum.me 030 - 689 13 689 mail@frei-raum.me
RÜCKENSCHULE AROHA YOGA FIT50+
AEROBIC ZIRKEL TRAINING BODYSTYLE
FUNCTIONAL TRAINING PILATES PMR
SCHLINGENTRAINING
FREI RAUM FÜR SEELE UND KÖRPER
Inhaber: Hartmut Iking

Ausstellung

06.07. - 30.09.2015



Michael Ahrendt



©BoArt



Mittelbrandenburgische Sparkasse

Geschäftsstelle Glienicke
Hauptstraße 18
16548 Glienicke/Nordbahn

Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion

**Donnerstag,
24. September
um 19 Uhr**



im Birkenwäldchen, KarlLiebknecht-Str. 209

SPD vor Ort

**am Sonntag,
den 2. August
am 30. August und
am 4. Oktober
von 9.30 bis 12 Uhr**



an der Zufahrt zur Dreifeldhalle

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch
im Monat, das nächste Mal

**am Mittwoch, 5. August
und am Mittwoch, 2. September
um 19 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt
Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder per
E-Mail: kkapahnke@t-online.de



Einladung zum Elternabend

Der erste Hortelternabend findet am 3. September, 19 Uhr in der Mensa (Hauptstraße 63) statt.



Themen sind:

- Rechtliche Grundlagen der Hortarbeit
- Pädagogisches Konzept und Ziele
- Kooperation mit der Schule
- Angebote, Kurse, Tagesabläufe, Kooperation mit Seniorenklub, Nordbahntreff, Artifex e.V.
- Vorstellung der externen Kursleiter

Anschließend gibt es eine Führung durch die Horträume.

Gemeinsam singen

Wollen Sie einfach mal aus Freude und mit dem Herzen singen – ohne Leistungsanspruch und Noten? Ab dem 3. September gibt es im Glienicker Bürgerhaus „Singen zur Entspannung“, ein neues Kursangebot der Kreisvolkshochschule Oberhavel. Hier gibt es keine falschen Töne, nur Variationen. Dazu kommen leichte Stimm-, Atem- und Lockerungsübungen zur Entspannung. Auch Menschen, die glauben, gar nicht singen zu können, sind herzlich willkommen!

Der Kurs findet an acht Donnerstagen, jeweils von 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr statt. Die Anmeldung erfolgt schriftlich über die Kreisvolkshochschule Oranienburg
Tel.: 03301 / 6015752 oder online unter www.oberhavel.de/vhs.



Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Gespräche an der Nordbahn

„Flüchtlingspolitik der EU“

**am Dienstag,
22. September um 19 Uhr**

im Neuen Gymnasium Glienicke,
Schönfließer Straße 14-16

Die Veranstaltung
ist nicht nur für alle Schülerinnen und
Schüler, sondern für alle Bürgerinnen
und Bürger offen.

Sie sind herzlich eingeladen!

*Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit
mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.*

Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen
Einschränkungen trifft sich
jeden ersten Mittwoch im Monat.

Die nächsten Treffen sind

am Mittwoch, 5. August
und **am Mittwoch, 2. September**
von 10 bis 11 Uhr

im Gemeinderaum der
Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof,
akademische Sprachtherapeutin,
Telefon 0151 / 27 166 797 oder
E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

caloryCoach
Abnehmen • Straffen • Wohlfühlen

Wer jetzt startet,
spart das komplette
Startpaket von
99,- € und füllt
damit sein
Urlaubsgeld* auf!



**Über-
gepäck?**

Der nächste
Urlaub
kommt
bestimmt!

* Begrenztes Angebot bis zum 30. September 2015

Informationen zur Stoffwechselkur und
zum Rheasport in unserem Institut

Termine und Anmeldung unter:

CaloryCoach Institut Schönfließ | Inh.: Kerstin Preuß
Traubeneichenstr. 62 - 66 | 16567 Schönfließ | Tel: 033056 - 41 43 82
Mail: info-schoenfliess@calorycoach.de | www.calorycoach.de

Stolperstein-Verlegung

Die Stolperstein-Initiative möchte an Herta Standke aus der Nohlstraße erinnern, die wegen ihrer geistigen Behinderung Opfer der Nationalsozialisten wurde.

Die Stolperstein-Verlegung findet am Donnerstag, den 24. September statt. Um 10 Uhr beginnt im Neuen Gymnasium Glienicke die Gedenkveranstaltung.

Grußwort: Dr. Hans Günther Oberlack, Bürgermeister

Vortrag: Die Aktion T4

Referentin: Dipl. Psych. Christina Härtel, Vertreterin des Vereins „totgeschwiegen e.V. – Gesellschaft gegen Stigmatisierung psychisch kranker Menschen“

Ort: Neues Gymnasium Glienicke, Schönfließer Straße 16-24

Um 11 Uhr wird die Veranstaltung vor dem Grundstück Nohlstraße 21 fortgesetzt.

Dort wird zum Gedenken der Euthanasie-Opfer in der Zeit des Nationalsozialismus Gunter Demnig den Stolperstein für Herta Standke verlegen.

Glienicker Künstler in der Mühलगalerie

Vom 2. August bis zum 10. Oktober stellt der Künstlerstammtisch Glienicke/Nordbahn zum zweiten Mal in der historischen Mönchmühle in Mühlenbeck Gemälde, Fotos und Skulpturen in ihrer bunten Vielfalt aus. Mit ihrem Cello umrahmt

Ulrike Neubauer die Ausstellungseröffnung.

Herzliche Einladung zur Vernissage am Sonntag, 2. August um 14 Uhr!

Zu sehen ist die Ausstellung jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr in der Galerie in der Historischen Mönchmühle, Mühlenbeck, Mönchmühlenallee 3. Anfahrt und Lageplan sind auf der Website www.mönchmühle.de zu finden.



Glienicker Künstlerstammtisch am Mittwoch, 19. August um 19 Uhr

im Vereinszimmer der Dreifeldhalle, Hauptstraße 64a

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen. Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.



Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 2. August und am Sonntag, 30. August jeweils von 9 bis 14 Uhr und

Kinder- und Babysachenbasar am Sonntag, 20. September von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter

Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Bewerbung um Arbeit

- o Haushalt und Garten
- o Putzen, Waschen, Bügeln
- o Kinder betreuen
- o Senioren betreuen
- o Küche
- o Lager/Versand

Bis 5 h täglich, von Montag bis Freitag auch Samstag und Sonntag, dann jedoch nur zusammen mit meinem 1,5 Jahre alten Sohn.

Ich komme aus Kenia, bin 28 Jahre alt, gesund, kräftig, fleißig und lebe in Deutschland seit 1,5 Jahren.

Ich kann Griechisch, Englisch und schon etwas Deutsch sprechen.

Jacinta Wanjohi

Beethovenstraße 45

16548 Glienicke/Nordbahn

E-Mail: jesswilly123@gmail.com

Hilfsweise:

Tel.: 033056 / 95 571 Klaus Krzonkalla

E-Mail: info@kmk-consult.de

Und immer sind da Spuren Deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke.

Sie werden uns an Dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumen sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Opas und Uropas



Rudolf Baudis

* 09.08.1918

† 11.06.2015



sagen wir allen Freunden, Nachbarn und ehemaligen Arbeitskollegen herzlichen Dank.

Besonderer Dank gilt dem Redner Herrn Saalman, dem Bestattungsinstitut Ralf Heinrich und Sabine Kramp-Paarmann.

In stiller Trauer

Michael und Madeleine Baudis

Nadine und Amelie Baudis

Glienicke im Juni 2015

Mit Konzept den Bauch weg!

- o Gezieltes Training der Bauchregion mit dem einzigartigen Motorik-Zirkel
- o Unbegrenzte Anwendung des Zirkels
- o Tipps rund um die Ernährung für einen straffen Bauch
- o 2 Körperanalysen

**6 Wochen Bauch weg
für nur 59 €***

begrenzte Teilnehmerzahl



* Nur für Neukunden, gültig bis zum 31.08.2015, kein Vertragsabschluss nötig.

Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr

Di. 9-13 u. 15-19 Uhr

Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr

Sa. 9-13 Uhr

SPORTS FRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann

Eichenallee 09

16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de

sportsfrau@sports-frau.de

Geburtstagskinder im August/September

01.08. Kurt Beckers	23.08. Ilse Pabst	12.09. Ilse Bauer
01.08. Ursula Heimberg-Stößer	25.08. Ingeborg Tänzler	12.09. Rudolf Birk
01.08. Josef Mahler	25.08. Alfred Zimm	12.09. Helga Wisniewski
01.08. Margarete Ulrich	26.08. Ingeborg Pfeifer	13.09. Evelyn Benkert
01.08. Reinhilde Zietz	26.08. Manfred Zimmermann	15.09. Hubert Eibeck
02.08. Lieselotte Engwer	27.08. Horst Volgmann	15.09. Manfred Lemke
02.08. Rainer Schulz	28.08. Erika Grosch	16.09. Horst Geng
03.08. Ursula Unger	28.08. Christa Mateoschat	16.09. Doris Rittmann-Matull
06.08. Gisela Iden	28.08. Helga Schilling	16.09. Edith Rogait
06.08. Ursula Teichmann	28.08. Anita Schütze	17.09. Monika Hahn
08.08. Hannelore Görlach	29.08. Annemarie Bork	17.09. Wolfgang Laibner
08.08. Erna Reißner	29.08. Renate Briesemeister	17.09. Helmut Zippel
09.08. Irma Langschied	29.08. Irma Müller	18.09. Hartmut Lösch
10.08. Inge Drossel	29.08. Jutta Wendorf	18.09. Hannelore Raboldt
11.08. Gerda Meitzner	30.08. Wilma Pisoke	19.09. Klaus Korpel
11.08. Heinz Nentwig	31.08. Max Kieseles	19.09. Wolfram Langer
11.08. Bärbel Wernicke	31.08. Helmar Pagel	19.09. Sigrid Palm
11.08. Wolfgang Zietlow	31.08. Maria Schubot-Kajet	19.09. Elisabeth Schauppel
12.08. Marion Dietzel	31.08. Dieter Worm	20.09. Asta Kunz
12.08. Ulrich Franz	31.08. Renate Zietlow	20.09. Ruth Müller
12.08. Helmut Kempe	01.09. Erika Goletz	21.09. Ruth Neeb
13.08. Gabriele Jachan	01.09. Erika Sauer	21.09. Michael Pierenz
13.08. Heinz Jakob	02.09. Werner Claus	22.09. Klaus Demny
14.08. Siegfried Christophel	02.09. Anneliese Matthias	22.09. Horst Kröniger
14.08. Renate Kellner	02.09. Gerhild Wernicke	22.09. Brigitte Rochel
14.08. Herta Reuß	03.09. Erna Pohl	22.09. Karl-Heinz Roos
15.08. Brunhilde Neumann	03.09. Alfred Töllner	22.09. Holger Stange
15.08. Margarete Otto	04.09. Ingeborg Franz	22.09. Hildegard Völpel
16.08. Jutta Vötisch	04.09. Anneliese Poltrock	23.09. Ursula Wehner
16.08. Lothar Wedekind	04.09. Walter Rogait	23.09. Manfred Wolf
17.08. Regina Ohnesorge	05.09. Jürgen Jacobs	25.09. Hermann Grupe
17.08. Monika Pfeffer	05.09. Heinz Mothes	25.09. Regina Kolbe
17.08. Michael Poranski	05.09. Hildegard Mundt	25.09. Monika Rohrlack
19.08. Petra Krause	05.09. Birgit Schlosser-Benkman	26.09. Erika Häring
19.08. Sonnhild Müller	06.09. Oliver Hahn	26.09. Dieter Sauer
19.08. Sonja Pabst	06.09. Martha Weingarten	26.09. Rolf-Peter Warthe
20.08. Gerd Fichtl	08.09. Isolde Ernst	26.09. Gerda Zink
20.08. Gisela Fuhlbrügge	08.09. Willibald Kämmer	27.09. Peter Bening
20.08. Werner Fuhrmann	08.09. Lothar Röpke	27.09. Ulrich Laduch
20.08. Johannes Lempe	08.09. Heinz Röse	27.09. Wolf-Dieter Wegener
20.08. Bernd Overbeck	08.09. Gerd Waldow	29.09. Irmgard Serfling
20.08. Inge Reuß	09.09. Dietmar Laudon	30.09. Klaus Grysczok
20.08. Brigitte Vogel	09.09. Barbara Swibenko	30.09. Peter Hagen
21.08. Joachim Reuß	10.09. Reinhilde Aepler	30.09. Joachim Schröder
23.08. Gabriele Dietrich	10.09. Anneliese Dupré	30.09. Hans Weinkauff
23.08. Hannelore Fischer	10.09. Claus Gräber	
23.08. Manfred Metzner	10.09. Bodo Weißflog	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER

Ihr Raumausstatter



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE®

- ✿ Glasreinigung
- ✿ Gehwegreinigung
- ✿ Teppichreinigung
- ✿ Dachrinnenreinigung
- ✿ Polsterreinigung
- ✿ Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

wohnissimo®
Malerarbeiten und mehr

Ihr Malermeister
ERKE: BERATUNG, AUSFÜHRUNG

sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE

16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

*Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross*

*Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405*

info@paulas-pflegedienst.de



*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk



IHR HEIMWERKERMARKT

Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke

Öffnungszeiten

Mo. – Fr.	09.00-18.00 Uhr
Samstag	09.00-14.00 Uhr

Tel. 033056-82141

www.werkmarkt-glienicke.de

post@werkmarkt-glienicke.de

*Malermeister
Olaf Völz*



**Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat**

**Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80
olafvoelz@alice.de**

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der



Gemeindezeitung

„Glienicker Kurier“, um

Ihre Kunden auf sich

aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage

www.glienicke.eu oder telefonisch unter der
033056-69 229. Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

H.-Joachim Rudnik

Meisterbetrieb für Elektroinstallation



- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen

Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

15 %
Aktions - Rabatt
bis 30. September 2015

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

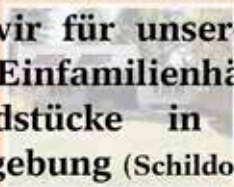
ALULUX

SOMFY

VERKAUFT



Aufgrund der hohen Nachfrage
suchen wir für unsere Kunden
weitere Einfamilienhäuser und
Baugrundstücke in Glienicke
und Umgebung (Schildow, Bln Froh-
nau und Hermsdorf) zum Verkauf.



Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien

Hauptstr. 66 (1. Etage)

16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

Email: office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten und
verkaufen Immobilien**

www.staritz-immobilien.de



KNOP

Automatische Bewässerungssysteme

Planung, Installation & Betreuung
von Beregnungsanlagen
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen



Wir beregnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...

fon 03303 5413629 · fax 03303 5413628

mobil 0172 3064103 · www.knop-info.com



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

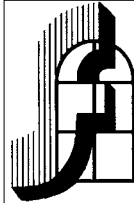


Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@bossmail.de

www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROPE
bringt's.

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm
großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferservice
sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!

Fa. Ballott

Ballonverpackung & Dekoration

im Lottoladen an der Glienicker Spitze
Schönfließer Str. 84 16548 Glienicke

Hermes Paket Shop - Schuhreparatur -

Textilreinigung - Heliumballons

Telefon 033056 / 93 113

www.ballonverpackung.de



RE/MAX
Die Immobilienmakler
Regional. National. International.

Kennen Sie jemand, der eine Immobilie kaufen, oder verkaufen,
mieten oder vermieten möchte?
Wir freuen uns auf Ihre Empfehlung.

Zur Verstärkung unserer Teams in Berlin und Oranienburg
suchen wir selbständige Makler

Wir bieten Ihnen eine kostenlose Marktwertanalyse für Ihre Immobilie



RE/MAX First Realty IML-Immobilien
Bernauer Straße 15
16515 Oranienburg
Tel: 03301/ 530 630

Master Collection Projekt GmbH
Meinekestraße 22
10719 Berlin
Tel: 030/ 208 49 49 49

Mobil: 0171/ 685 69 77 Mail: info@remax-berlin.de
www.remax-berlin-oranienburg.de

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT



**FIRMA
GROBELNY**
Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522
mail: shk@firma-grobelny.de

www.firma-grobelny.de

Nicole Gieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Di. - Mi. 9.00 - 18.00 Uhr
Do. 9.00 - 19.00 Uhr
Fr. 9.00 - 20.00 Uhr
Sa. 9.00 - 15.00 Uhr

www.abschnitt22.de

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de



Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a. 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

Anzeige im Glienicker Kurier?



033056-69 229

Herbst & Weinfest Glienicke

05.09.2015

Sie finden uns Hauptstr./Ecke Herrmannstr.

DKV
Ich vertrau der DKV
Der Gesundheitsversicherer der ERGO

KRONE DREI JAHRE

ABSTOTTERN?

OHNE MICH!

Eine Zahnzusatzversicherung der DKV schützt
Sie vor teuren Zuzahlungen. Jetzt informieren!

ab
€ 4,61
monatlich*



Alle DKV-Produkte gibt es auch bei:
Ingo Klimmek
Generalagentur der
ERGO Beratung und Vertrieb AG

Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn

Tel 033056 80281



Sylvia Rentel Rechtsanwältin

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Feierlaune zum besten Preis weit & breit !!!

Für Feierlichkeiten aller Art
halten wir Komplettangebote
ab 25 – 120 Personen bereit:

- großer Sektempfang oder Aperitif -

inkl.
Tischdeko

inkl.
Menükarten

- 4-Gang-Menü oder - Kalt-Warmes-Büffet
+ kleiner Spätimbiss

inkl.

- 5 Stunden große Getränkeauswahl:

- alle alkoholfreien Getränke
- erlesene Winzerweine
- Biere vom Fass

ab 69,- € p.P

+ Spirituosenauswahl und Longdrinks

ab 79,- € p.P



Inhaber: Michael Kleeß

IHR SPEZIALIST FÜR FEIERLICHKEITEN ALLER ART

Jeden Freitag und Samstag
von Juni bis August
in der Zeit von 18.00 bis 21.00 Uhr

Waldschlößchens Familiengrillparty Royal

Grillspezialitäten aus aller Welt
vom Holzkohlegrill

so viel Sie mögen...

inkl. Suppe
inkl. Salatbüffet

pro Person

nur
16,90€

www.waldschloesschen-berlin.de

Für Festlichkeiten jeder Art stehen
Ihnen Räumlichkeiten
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung

Persönliche Beratung und unverbindliche
günstige Angebote für Feierlichkeiten:
Frau Drewest, Tel.: 033056/82000

Jeden Sonntag
von 17.00 – 20.00 Uhr
Sonntag ist Schnitzeltag
...vom Büffet so viel Sie mögen...

Schnitzel:

- ... gefüllt mit Schinken und Käse
- ... belegt mit Blattspinat & Camembert
- ... mit feinem Würzfleisch
- ... mit frischen Champignons
- Zigeunerart mit Letscho

Kassler- & Hähnchenschnitzel:

- ... mit pikanten Saucen
- Bratkartoffeln, Pommes Frites,
Mandelkartoffelbällchen

inkl. Salat vom Büffet

inkl. Tagessuppe

inkl. Rote Grütze

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd · Vorbestellung erbeten

nur
11,90 €
p.P.

Super-Hotelpreise 2015

Einzelzimmer..... 49,00 €
Doppelzimmer..... 69,00 €

Öffnungszeiten: Mi. – Fr. ab 17 Uhr
Sa./So. ab 12 Uhr

Karl-Liebknecht-Str. 55-57 · 16548 Glienicke

Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

www.stadtrandimmobilien.de

info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie
Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerkte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerkte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerkte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 • 16548 Glienicke • Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70

Voraussichtliche Sitzungstermine im September 2015

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss	Infrastrukturausschuss	Haupt- und Finanzausschuss	Planungsausschuss	Sozialausschuss	Gemeindevertretung	Infrastrukturausschuss
			(Haushaltsberatungen)	(Haushaltsberatungen)		(Haushaltsberatungen)
Montag, 7. September	Mittwoch, 9. September	Donnerstag, 10. September	Donnerstag, 17. September	Montag, 21. September	Dienstag, 22. September	Mittwoch, 23. September

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden
kostenfrei ins Haus gebracht:
Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüner-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40

Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg
Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)
Notfälle 110

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Nasiha Ahyoud (na)

Mitarbeit und Anzeigen:

Nancy Schöne (ny)

Fotos: Gemeinde Glienicke/Nordbahn
(sofern nicht anders angegeben)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.900

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Thomas Kollegger, Reiner Koch,
André Schlink, Dr. Ulrich Stempel

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Deutsche Post AG

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glieniccker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Frau Schöne, Tel. 033056/69 229 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.



nagai

Dienstleistungsservice GmbH

► FENSTERSPEZIALIST ► DACH- UND DACHRINNENREINIGUNG ► GARTENPFLEGE
► MONTAGESERVICE ► HAUSWARTUNGSDIENST ► KLEINREPARATUREN ► WINTERDIENST



10 %

Rabatt auf unsere Dienstleistungen bis 30.09.2015



Dachfenster



Fenster



Haus- und Terrassentüren



Sonnenschutz innen



Terrassenüberdachung



Dachkasten- /Oberflächenbehandlung



Dach- und Dachrinnenreinigung



Reparaturen



Montageservice



Gartenpflege



Zaunmontage



Winterdienst

Wir sind für Sie da von Mo. bis Fr. 14:00 - 18:00 Uhr und Sa. 12:00 - 16:00 Uhr

Leipziger Straße 1
16548 Glienicke

Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B96

Tel.: 033056 / 21271
Fax: 033056 / 21838

info@nagai.de
www.nagai.de

